



Hessisches
Landeskriminalamt

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK 2022

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Herausgeber

Hessisches Landeskriminalamt

Hölderlinstr. 1 - 5

65187 Wiesbaden

Telefon: 0611/83-0

FAX: 0611/83-2025

E-Mail: hlka@polizei.hessen.de

Internet www.polizei.hessen.de

Ansprechpartner

Leitungsstab 6 - Strategische Lagebilder

E-Mail: pks.hlka@polizei.hessen.de oder pks@hlka.de

KRIMINALSTATISTIK



ALLGEMEINES ZUR POLIZEILICHEN KRIMINALSTATISTIK:



Zahlen und Daten zu Kriminalitätsphänomenen



Erkenntnisse für präventive und repressive Maßnahmen



Erste PKS erschien 1953



Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit



Leistungsnachweis der Länderpolizei als Gesamtorganisation



Bundeseinheitliche Vergleichbarkeit möglich

HESSISCHE ZAHLEN UND DATEN FÜR 2022:



Kriminalität steigt auf Vor-Pandemie-Niveau



Aufklärungsquote bei 63,7%



Seit 1971 zweitniedrigster Wert bei Wohnungseinbrüchen



Krieg in der Ukraine macht sich im Versammlungsgeschehen bemerkbar: 1.400 Veranstaltungen



Zweitniedrigster Wert bei Straftaten gegen das Leben



Leichter Rückgang der Übergriffe auf Polizistinnen und Polizisten (2022: 4.711)

WEITERE MASSNAHMEN:



200.000 Hessinnen und Hessen tragen die Schutzschleife als Zeichen der Solidarität mit Einsatzkräften



Zusammenarbeit der Polizei und Banken in der ALLIANZ Geldautomaten, um Geldautomatensprengungen zu verhindern



BAO FOKUS: Konsequenter Kampf gegen den sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen. Seit Oktober 2020: hessenweit mehr als 3.400 Durchsuchungen, 49 vollstreckte Haftbefehle, Sicherstellung von über 53.000 Datenträgern, mehr als 1.400 erkennungsdienstliche Maßnahmen

Hessen war auch 2022 eines der sichersten Bundesländer Deutschlands

Weitere Informationen:



FALLZAHLEN MIT ÜBER 368.000 STRAFTATEN ETWA AUF DEM STAND VON 2018

IM JAHR 2022 WURDEN IN HESSEN 368.579 STRAFTATEN IN DER PKS ERFASST. DAS SIND 32.549 MEHR ALS IM VORJAHR.

HÄUFIGKEITSAHL (5.855) GESTIEGEN (VORJAHR 5.340)

EINHERGEHEND MIT DEN STEIGENDEN FALLZAHLEN MUSSTE FÜR DAS JAHR 2022 AUCH EINE AUF 5.855 STEIGENDE HÄUFIGKEITSAHL VERZEICHNET WERDEN. DIE HÄUFIGKEITSAHL IST DIE ZAHL DER BEKANNT GEWORDENEN FÄLLE INSGESAMT ODER INNERHALB EINZELNER DELIKTSARTEN, ERRECHNET AUF 100.000 EINWOHNER. SIE DRÜCKT DIE DURCH DIE KRIMINALITÄT VERURSACHTE GEFÄHRDUNG AUS.

AUFKLÄRUNGSQUOTE MIT 63,7 % UM 1,9 % GESUNKEN

DIE AUFKLÄRUNGSQUOTE BETRUG IM JAHR 2022 63,7 % UND SANK DAMIT UM 1,9 %.

DIE FALLZAHLEN DES WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHLS STIEGEN WIEDER LEICHT AN, BEFINDEN SICH ABER DENNOCH AUF DEM ZWEITNIEDRIGSTEN STAND SEIT 2010; FAST DIE HÄLFTE DER TATEN WURDE IM VERSUCHSSTADIUM ABGEBROCHEN. DIE HZ (68) IST AUF DEM ZWEITNIEDRIGSTEN STAND SEIT 1971

IM VERGLEICH ZUM VORJAHR WAR BEIM WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL (WED) EIN ANSTIEG DER FALLZAHLEN UM 417 FÄLLE AUF INSGESAMT 4.275 FÄLLE FESTZUSTELLEN. DIE AUFKLÄRUNGSQUOTE SANK UM 4,1 % AUF 16,9 %.

STRAßENKRIMINALITÄT: FALLZAHLEN SEIT 2001 UM 39,4 % GESUNKEN (VON 107.036 AUF 64.899 FÄLLE), AUFKLÄRUNGSQUOTE BEI 22,5 %.

DIE FALLZAHLEN IM BEREICH DER STRAßENKRIMINALITÄT STIEGEN IM VERGLEICH ZUM VORJAHR UM 7.209 AUF 64.899 TATEN. DIE AUFKLÄRUNGSQUOTE SANK LEICHT UM 0,9 % AUF 22,5 %.

GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE LEICHTE FALLABNAHME

BEI WIDERSTAND UND TÄTLICHE ANGRIFFE GEGEN POLIZEIBEAMTE GAB ES LEICHTE RÜCKGÄNGE AUF 1.953 FÄLLE. DAS SIND 123 FÄLLE WENIGER ALS IM VORJAHR. HIERBEI WURDEN 4.194 POLIZEIVOLLZUGSBEAMTE ALS OPFER ERFASST.

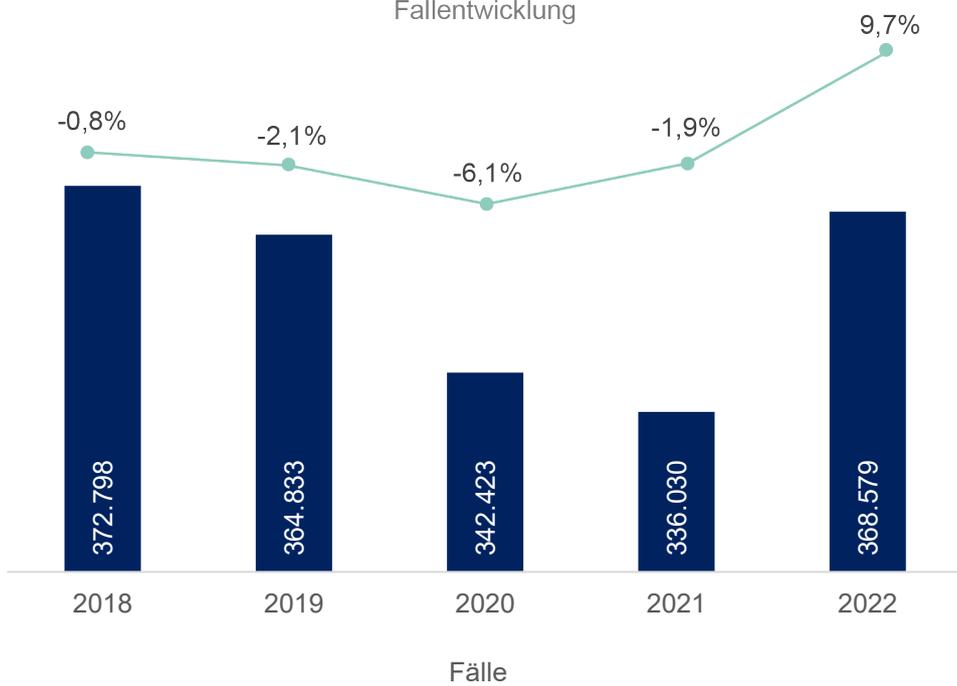
IM JAHR 2022 WURDEN INSGESAMT 4.711 POLIZEIBEAMTE ALS OPFER EINER STRAFTAT REGISTRIERT.

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK DES LANDES HESSEN 2018-2022

Aufklärungsquote



Fallentwicklung



Allgemeine Entwicklung	9
Besondere Entwicklung.....	11
Zuwanderung.....	11
Corona-Pandemie.....	12
Deliktische Entwicklung.....	13
Straftaten gegen das Leben	13
Gewaltdelikte zum Nachteil von Kindern.....	14
Sexualdelikte	14
Rohheitsdelikte	16
Raubdelikte	16
Körperverletzungsdelikte.....	18
Straftaten gegen die persönliche Freiheit.....	19
Straßenkriminalität.....	19
Diebstahl.....	17
Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen.....	19
Diebstahl in/aus Gaststätten/Hotels	20
Diebstahl in/aus Verkaufsräumen	21
Ladendiebstahl.....	21
Taschendiebstahl	22
Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln.....	23
Diebstahl von Kraftfahrzeugen inkl. unbefugter Ingebrauchnahme	24
Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	25
Wohnungseinbruchdiebstahl.....	26
Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen.....	29
Vermögens- und Fälschungsdelikte	30

Betrugsdelikte	30
Fälschungsdelikte	32
Erschleichen von Leistungen	32
Sonstige Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (StGB)	32
Geldwäsche nach § 261 StGB	33
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	33
Wettbewerbs-/Korruptions- und Amtsdelikte	34
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	34
Rauschgiftdelikte	35
Waffenkriminalität	35
Wirtschaftskriminalität	36
Internetkriminalität	38
Deliktsabhängige Bedeutung des Tatmittels Internet	40
Vermögensschäden durch Internetkriminalität	41
Aktuelle Tatbegehungsweisen	42
Corona-Relevanz in Bezug auf Cybercrime	46
Auswirkungen Russland-Ukraine-Krieg in Bezug auf Cybercrime	46
Tatverdächtige (TV)	47
Tatverdächtige allgemein	47
Jugendkriminalität	47
Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen bei den bis unter 21-Jährigen	47
Anteil der Tatverdächtigen bis 21 Jahre in einzelnen Deliktsbereichen	48
Opfer	49
Schäden	50
Zuwanderung	51
Straftaten im Zusammenhang mit Asylbewerbern/Zuwanderern	51

Verstöße gegen das Aufenthalts-/ Asyl-/ Freizügigkeitsgesetz	52
Straftaten gesamt ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße	53
Einzelbetrachtung aufgeklärter Fälle nach Deliktsfeldern	54
Straftaten gegen das Leben	55
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	55
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	56
Wohnungseinbruchdiebstahl	57
Ladendiebstahl	57
Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz	58
Sonstige Straftaten nach dem StGB	59
Tatverdächtige (BasA)	59
Opfer von Straftaten durch Zuwanderer	60
Zuwanderer als Opfer von Straftaten durch Zuwanderer	62
Häusliche Gewalt	62
Darmstädter Modell	63
Orange Day 2022	63
Prävention Häusliche Gewalt	64
Straftaten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie	64
Subventionsbetrug im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie – Einrichtung einer Koordinierungsgruppe Corona Soforthilfen im HLKA (KGCS)	65
Hasspostings – Veröffentlichung von Beiträgen mit strafrechtlicher Relevanz überwiegend im Internet	67
Hasspostings mit PMK-Bezug (insgesamt 43 Fälle):	67
Hasspostings ohne PMK-Bezug (insgesamt 44 Fälle):	67

Allgemeine Entwicklung

Das gesamte Jahr 2022 war zum einen durch den Wegfall der pandemiebedingten Einschränkungen des öffentlichen Lebens geprägt, zum zweiten wirkte sich seit Februar der Beginn des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine einhergehend mit der damit verbundenen Energie-Krise deutschlandweit aus.

Die in den Vorjahren aufgrund der Covid-Pandemie getroffenen Maßnahmen, die mutmaßlich zu einer sukzessiven Verringerung des Kriminalitätsgeschehens in den Jahren 2020 und 2021 beitrugen, wurden bereits zum Jahresbeginn 2022 zurückgefahren, was in vielen Kriminalitätsbereichen zu einer Steigerung der Fallzahlen führte.

Während die Gesamtzahl der begangenen Straftaten um 32.549 Fälle auf 368.579 Fälle anstieg (+9,7 %), sank die Aufklärungsquote um 1,9 Prozentpunkte auf 63,7 %.

In den Deliktsbereichen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (+1.240 Fälle auf 8.573 Fälle; +16,9 %), den Rohheitsdelikten (+7.334 Fälle auf 54.261 Fälle, +15,6 %), bei den Verstößen gegen strafrechtliche Nebengesetze (+8.738 Fälle auf 60.395 Fälle, +16,9 %) und insbesondere bei den Diebstahlsdelikten (+18.561 Fälle auf 111.709 Fälle; +19,9 %), kam es zu signifikanten Fallanstiegen. In den restlichen Deliktsbereichen (Hauptgruppen) sind Fallabnahmen festzustellen.

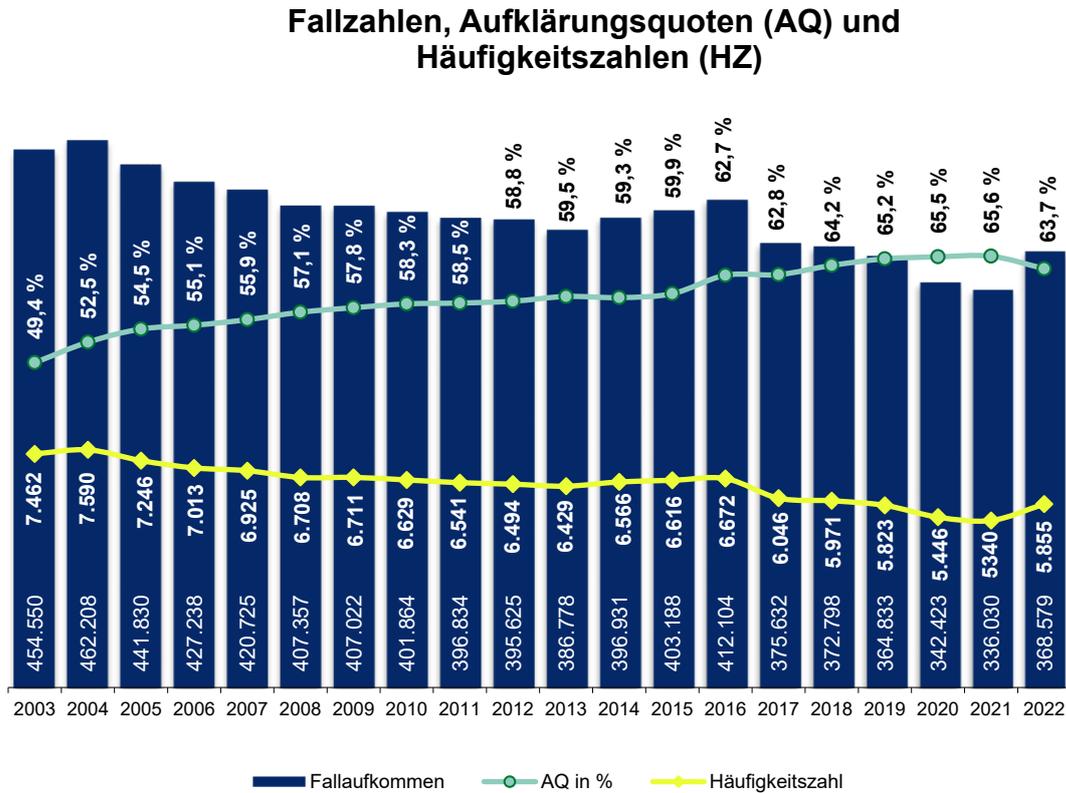
Die Straßenkriminalität stieg um 7.209 Fälle (+12,5 %) auf 64.899 Fälle an.

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten gab es einen Rückgang der Fallzahlen. Hier wurden im Vergleich zum Vorjahr 2.716 Fälle weniger verzeichnet (-3,7 %).

Die Fallzahlen im Deliktsbereich Vermögens- und Fälschungsdelikten unterliegen regelmäßig starken Schwankungen. Sie resultieren aus dem Abschluss z. T. mehrjähriger Ermittlungen in Sammelverfahren mit einer Vielzahl von Geschädigten.

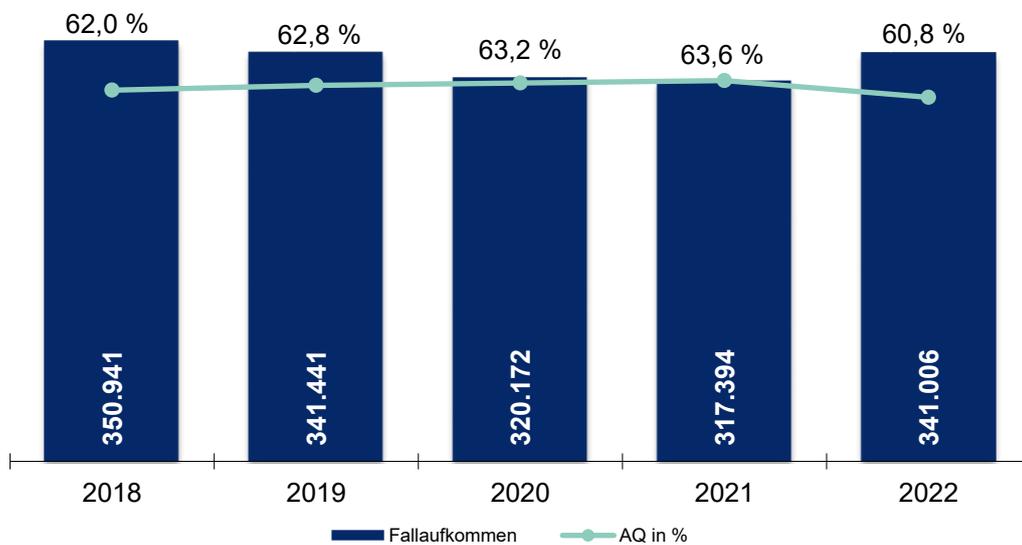
Im Bereich der Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU stiegen die Fallzahlen nach einem Rückgang im letzten Jahr wieder erheblich. Hier wurden im Vergleich zum letzten Jahr 8.937 Fälle (+48,0 %) mehr erfasst. Betrachtet man die Straftaten insgesamt (ohne die Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU), ist auch hier eine Zunahme der Fallzahlen (+23.612 Fälle, +7,4 %) festzustellen.

Grafik 1: Entwicklung Gesamtkriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Grafik 2: Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/ EU

Fallentwicklung Straftaten und AQ insgesamt ohne Verstöße gg. Aufenthaltsg, AsylVfG und FreizügigkeitsG/EU (Schlüssel 890000)



Rückgänge ergaben sich insbesondere in folgenden Deliktsbereichen:

Beförderungserschleichung	-4.900 Fälle	-23,9 %
Warenbetrug	-1.546 Fälle	-16,7 %
Wirtschaftskriminalität	-1.036 Fälle	-36,3 %
Allgemeine Verstöße gegen das BtMG	-947 Fälle	-4,6 %
Nötigung	-516 Fälle	-14,0 %

Zunahmen sind u. a. in folgenden Delikten festzustellen:

Diebstahl insgesamt	+18.561 Fälle	+19,9 %
Aufenthaltsrechtliche Verstöße	+8.937 Fälle	+48,0 %
Straßenkriminalität	+7.209 Fälle	+12,5 %
Ladendiebstahl	+5.686 Fälle	+31,8 %
Körperverletzungsdelikte	+4.954 Fälle	+16,3 %

Besondere Entwicklung

Zuwanderung

Die Zuwanderung nach Deutschland war im Jahr 2022 ansteigend. Deutschland ist weiterhin ein bevorzugter Zielstaat für Asylsuchende und wegen seiner geografischen Lage ein stark frequentierter Transitstaat nach Nord- und Westeuropa. Die Zahl der Asylsuchenden wurde im EASY-System (Ersterfassung der Asylbewerber) im Jahr 2022 bundesweit mit 240.432 Personen erfasst. Hauptherkunftsländer sind Syrien (68.837 Pers. = 28,6 %), Afghanistan (38.585 Pers. = 16,0 %), Türkei (28.909 Pers. = 12,0 %), sowie Irak (13.932 Pers. = 5,8 %)¹. Auch in Hessen stellen wir im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von asylsuchenden Personen von 11.186 auf 17.900 (+6.714) fest. Hauptherkunftsländer sind Afghanistan (5.765), Türkei (3.706), Syrien (3.256), und Iran (673)².

¹ Zahlen aus EASY-Statistik – Herkunftsländererfassung Bund 2022

² Zahlen aus EASY-Statistik – Herkunftsländererfassung Hessen 2022

Weitere Herkunftsländer Hessen:

Herkunftsländer	Irak	Somalia	Eritrea	Russische Föderation	Äthiopien	Sonstige
Personen	464	388	360	332	292	2.163

Weitere Informationen zum Thema Zuwanderung werden ab Seite 52 dargestellt.

Corona-Pandemie

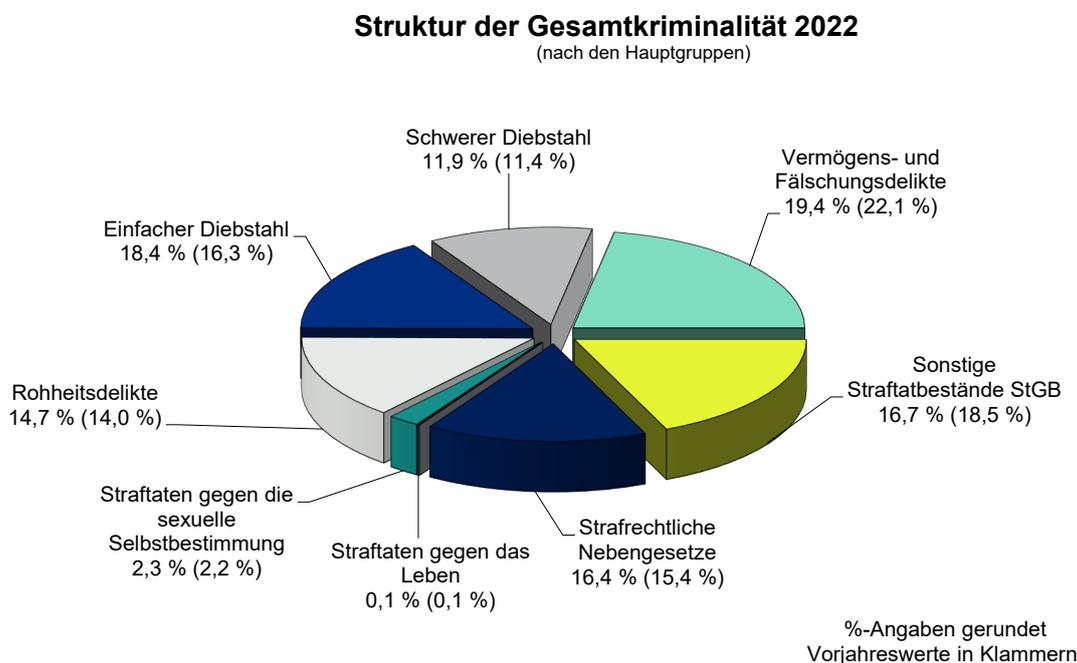
Da bereits zu Beginn der Corona-Pandemie davon ausgegangen wurde, dass sich diese möglicherweise auf unterschiedliche Kriminalitätsphänomene direkt auswirken könnte, wurde das mit Beginn des ersten Lock-Downs im März 2020 in der Fallfassung eingeführte Phänomen „Corona“ für Straftaten mit Bezug zur Corona-Pandemie weitergeführt. Unter diesem Phänomen werden ausschließlich Straftaten erfasst, die offenkundig einen Bezug zur Corona-Pandemie besitzen oder bei denen dieser Bezug im Rahmen der polizeilichen Ermittlungen festgestellt wird. Allerdings zeigt sich die PKS-Auswertung sehr uneinheitlich: Während z. B. eine erhebliche Anzahl der Subventionsbetrüge bei der Fallfassung mit dem „Corona“-Phänomen versehen wurde, konnte im Deliktsbereich der Häuslichen Gewalt nur in Einzelfällen ein Bezug zur Corona-Pandemie hergestellt werden. Diese Heterogenität resultiert daraus, dass manche Delikte offenkundig auf die Pandemie zurückzuführen sind, während bei anderen Delikten dieser Bezug allenfalls angenommen werden kann. Dennoch muss davon ausgegangen werden, dass sich die Pandemie in den unterschiedlichsten Phänomenen sowohl direkt als auch mittelbar in unterschiedlichster Ausprägung auf die Kriminalitätsraten ausgewirkt hat.

Im Übrigen muss davon ausgegangen werden, dass sich die Corona-Pandemie im vergangenen Jahr aufgrund der Lockerung bzw. des Wegfalls entsprechender Eindämmungs- und Schutzmaßnahmen im Wesentlichen auf die Fallzunahmen insbesondere bei den Diebstahls- und Körperverletzungsdelikten auswirkte. Die Normalisierung des öffentlichen Lebens hatte hier vermutlich Einfluss auf eine Steigerung von Tatgelegenheiten.

Weitere Informationen zum Thema Straftaten mit Bezug zur Corona-Pandemie werden ab Seite 65 dargestellt.

Deliktische Entwicklung

Grafik 3: Struktur der Gesamtkriminalität 2022 in den Straftatenobergruppen der PKS



Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2022 fanden 318 Straftaten gegen das Leben Eingang in die Polizeiliche Kriminalstatistik. Gegenüber dem Vorjahr ist somit ein Rückgang um 10 Fälle zu verzeichnen.

Im Folgenden werden die Fallzahlen für die Deliktskategorien Mord, Totschlag und Fahrlässige Tötung dargestellt.

Die Fallzahlen beim Mord reduzierten sich um 19 auf 48 (35 Versuche) Taten. Die Anzahl bei Totschlag/Tötung auf Verlangen nahmen um 7 Fälle auf 195 Fälle (159 Versuche) zu. Im Bereich der fahrlässigen Tötung ist ein Rückgang um zwei auf 66 Fälle zu verzeichnen.

Insgesamt betrachtet liegt die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen das Leben im Jahr 2022 bei 89,0 Prozent (93,0 % im Jahr 2021).

Als besonders herausragend sind ein versuchtes- und zwei vollendete Tötungsdelikte im März, Juni und Juli des vergangenen Jahres zu nennen.

Im März 2022 stoppte ein 41-jähriger serbischer Staatsangehöriger auf der BAB 661 zunächst das Fahrzeug seiner geschiedenen Ehefrau, stieg aus und stach mehrfach auf die Geschädigte ein. Erst als der BS durch einen Zeugen angesprochen wurde, ließ dieser von seinem Opfer ab und konnte im Anschluss vor Ort durch die Polizei festgenommen werden. Die Geschädigte wurde Notoperiert und überlebte die Tat.

Im Juni 2022 schoss ein 58-jähriger deutscher Staatsangehöriger in einem Lebensmittelgeschäft in Schwalmstadt auf eine 53-jährige Frau und verletzte sie tödlich. Unmittelbar danach nahm er sich selbst durch einen Schuss in den Kopf das Leben. Hintergrund der Tat war die Trennung der Geschädigten, die der BS nicht akzeptieren wollte.

Im Juli 2022 wurde die 14-jährige Ayleen aus Baden-Württemberg als vermisst gemeldet. Ayleen war am 21. Juli im baden-württembergischen Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald verschwunden und gut eine Woche später rund 300 Kilometer entfernt tot in einem See im hessischen Wetteraukreis gefunden worden. Noch am selben Tag nahmen Spezialkräfte der Polizei den vorbestraften Verdächtigen in Friedrichsdorf fest.

Gewaltdelikte zum Nachteil von Kindern

Im Jahr 2022 wurden neun Straftaten gegen das Leben zum Nachteil von Kindern erfasst. Drei Taten blieben im Versuchsstadium. Insgesamt gab es 12 Opfer (fünf männlich und sieben weiblich).

In 113 Fällen wurden Kinder Opfer von Raubstraftaten. Es gab insgesamt 125 Opfer (103 männlich und 22 weiblich)

Körperverletzungsdelikte allgemein machen den größten Teil von Straftaten zum Nachteil von Kindern aus. In insgesamt 2.230 Fällen wurden 2.550 Kinder Opfer von Körperverletzungen (1.594 männlich und 956 weiblich).

Sexualdelikte

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist ein Anstieg, im Vergleich zum Vorjahr (+1.738) jedoch in reduzierterer Ausprägung, um 1.240 Fälle auf insgesamt 8.573 Straftaten festzustellen. Die Aufklärungsquote konnte mit 88,7 % im Vergleich zum Vorjahr (88,2 %) erneut leicht erhöht werden und erfährt somit, wie bereits in den letzten Jahren, einen kontinuierlichen Aufwärtstrend. Die Steigerung der Fallzahlen dürfte auch mit den Lockerungen bisheriger Covid-Restriktionen im Zusammenhang stehen, die zu einer Veränderung der Tatgelegenheiten und Anwesenheit von Tätern und Opfern im öffentlichen Raum geführt haben können.

Die Vergewaltigungsdelikte gem. § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB erhöhten sich um 93 auf 830 Fälle und sind im Vergleich zum Vorjahr mit einer Fallzunahme um 12,6 % erneut ansteigen. Die Aufklärungsquote stieg von 86,4 % im Vorjahr um 1,7 % auf 88,1 %.

Sexuelle Übergriffe und sexuelle Nötigungen gem. § 177 StGB wurden in 484 Fällen registriert. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Fallzunahme um 84 Fälle (+21,0 %), bei einem Rückgang der Aufklärungsquote um 2,5 % auf 84,4 %.

Einen erheblichen Anteil an den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung machen die Fälle sexueller Belästigungen gemäß § 184i StGB mit 1.120 Fällen aus. Hier ist eine Steigerung des Fallaufkommens im Vergleich zum Vorjahr um 32,7 % zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote erhöhte sich in diesem Deliktsbereich um 3,0 % auf 79,2 %.

Die Anzahl der Fälle exhibitionistischer Handlungen und die Erregung öffentlichen Ärgernisses gem. § 183 StGB waren rückläufig und fielen um 18 Fälle auf 612 Straftaten. Die Aufklärungsquote in diesem eher schwierig aufzuklärenden Phänomen erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 2,6 % auf 63,6 %.

Ferner ist eine enorme Fallzahlensteigerung von 769 Fällen (+21,7 %) auf 4.242 Fälle im Deliktsbereich der Verbreitung pornografischer Inhalte (Erzeugnisse) gemäß § 184 ff. StGB festzustellen. Dies ist überwiegend den gesetzlichen Meldeverpflichtungen US-amerikanischer Internet-Provider geschuldet, die strafbares Nutzerverhalten innerhalb ihrer angebotenen Dienste über eine Non-Government-Organisation (NGO) unmittelbar und automatisiert an die zuständigen nationalen Behörden zur Einleitung von Strafverfahren übermitteln.

Der in dieser Gesamtzahl aufgehende Deliktsbereich Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinderpornographie betrug hierbei nunmehr 3.374 Fälle, dies entspricht einer Steigerung um 643 Fälle (+23,5 %). Im Bereich der Jugendpornografie nahm die Zahl um 110 Fälle (+26,3 %) zu.

Bei den sexuellen Missbrauchsdelikten ist ebenso eine Steigerung um 5,4 % auf 1.731 Fälle zu verzeichnen. Hierbei machen jene zum Nachteil von Kindern mit 1.039 Fällen den Hauptbestandteil aus, wobei hier eine Steigerung um 11,6 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen ist. Die Aufklärungsquote hinsichtlich der Kindesmissbräuche fällt von 91,6 % auf 89,8 %.

Die Dunkelziffer in diesem Deliktsbereich ist grundsätzlich sehr hoch, da insbesondere Delikte innerhalb der Familie und des sozialen Nahfelds oftmals nicht oder erst Jahre später zur Anzeige gebracht werden.

Die Pandemiezeit, innerhalb derer viele Minderjährige kaum Ansprechpartner außerhalb der eigenen Familie hatten, lässt die Lage gerade hinsichtlich der Zahlen zum Nachteil der Kinder noch in einem brisanteren Licht erscheinen, weshalb abzuwarten sein dürfte, wie sich die postpandemischen Zahlen entwickeln werden, die dann ggf. auch zeitversetzt angezeigte Taten aus der Pandemiezeit beinhalten dürften.

Seit 01.10.2020 werden hessenweit alle Sexualstraftaten gegen Kinder und Jugendliche in der BAO FOKUS (Besondere Aufbauorganisation Fallübergreifende Organisationsstruktur gegen Kinderpornografie und sexuellen Missbrauch) gebündelt bearbeitet.

Ziel war und ist die hessenweite Intensivierung der Bekämpfung in den Phänomenbereichen Kinder- und Jugendpornografie sowie dem sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen. Hierunter fallen sämtliche Sexualstraftaten gegen Kinder und Jugendliche gemäß §§ 174 bis 184c StGB.

Innerhalb der BAO FOKUS werden sowohl die bisher einschlägig in Erscheinung getretenen Täter im Rahmen der Gefahrenabwehr bearbeitet als auch im Zuge der Dunkelfeldaufhellung gegen bisher unbekannte Täter ermittelt.

Die BAO FOKUS übernimmt somit seit dem 01.10.2020 die in diesen Deliktsbereichen bestehenden strategischen und operativen Ermittlungs- und Auswertetätigkeiten sowie die einsatzorganisatorische Koordinierung von Maßnahmen.

Insbesondere durch die stetig qualitativ hochwertige Arbeit der Mitarbeiter der BAO FOKUS befindet sich das Dunkelfeld dieses Deliktsbereichs in einer anhaltenden Aufhellung. Dies führt in regelmäßigen Abständen zu umfangreichen polizeilichen Maßnahmen, Ermittlungen und Festnahmen.

Rohheitsdelikte

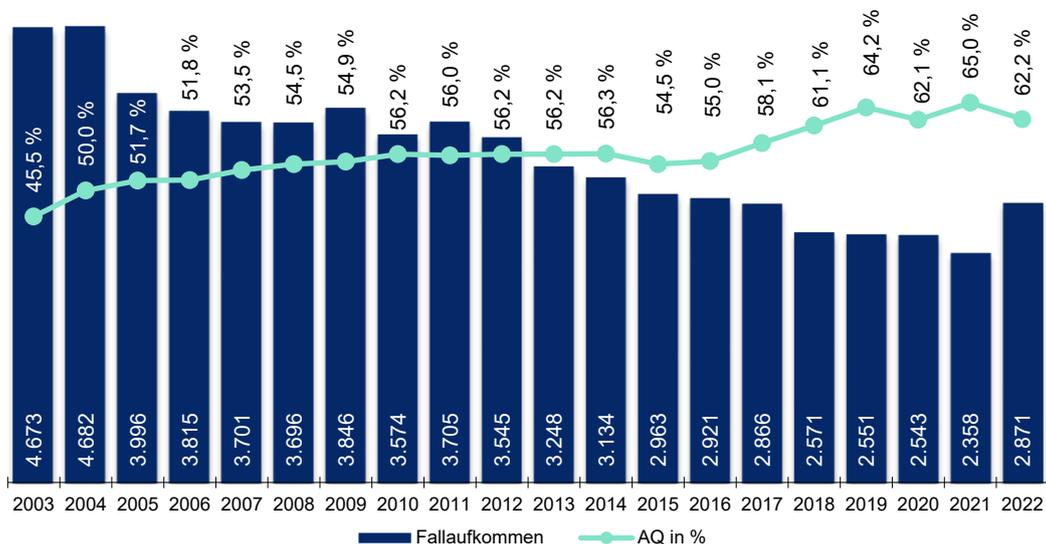
Als Rohheitsdelikte werden die drei Fallgruppen Raubdelikte, Körperverletzungsdelikte und Delikte gegen die persönliche Freiheit erfasst.

Raubdelikte

Der Abwärtstrend der bekannt gewordenen Straftaten im Deliktsfeld Raub/räuberische Erpressung der seit 2011 kontinuierlich anhielt, setzt sich im Jahr 2022 nicht mehr fort. Es wurden 21,8 % (+513 Fälle) mehr Raubüberfälle erfasst als im Vorjahr. Die Gesamtzahl liegt bei 2.871 Fällen. Die Aufklärungsquote fiel hingegen von 65,0 % auf 62,2 %.

Grafik 4: Entwicklung Raubdelikte; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Raub, räuberische Erpressung



Im Jahr 2022 wurde eine deutliche Zunahme von Raub auf Geldinstitute und Poststellen registriert. In 2022 wurden 12 Fälle verzeichnet, im Vorjahr waren es nur drei Fälle. Die Aufklärungsquote sank dabei von 100,0 % auf 58,3 %.

Auch bei Raubüberfällen auf Spielhallen ist eine erhebliche Zunahme zu verzeichnen. Die Fallzahlen stiegen von sechs auf 13 Fälle. Bei der Aufklärungsquote ist ein Anstieg von 50,0 % auf 69,2 % zu verzeichnen.

Bei den Raubüberfällen auf Tankstellen ist eine Zunahme um fünf Fälle auf insgesamt 55 Taten festzustellen. Die Aufklärungsquote stieg von 56,0 % auf 61,8 %.

Mit 1.352 Straftaten machen die Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen den größten Teil aller Raubstraftaten aus. Im Vorjahr waren es 1.065 Fälle. Somit ist eine Zunahme um 26,9 % zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote ging von 54,1 % auf 50,1 % zurück.

Es wurden 163 Raubüberfälle in Wohnungen registriert, somit vier Fälle weniger als im Vorjahr. Hiervon konnten insgesamt 147 Fälle aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote stieg um 11,8 % auf 90,2 %. Überwiegend betraten die Tatverdächtigen die Wohnung durch die Eingangstür, nachdem sie klingelten oder klopfen.

Im Zusammenhang mit Raubdelikten wurden insgesamt 2.173 Tatverdächtige ermittelt, davon 1.974 männliche Täter und 199 weibliche Täter. Unter den Tatverdächtigen waren 102 Kinder,

461 Jugendliche und 296 Heranwachsende sowie 1.314 Erwachsene. Der nichtdeutsche Anteil beträgt 1.077 Personen (49,6 %).

Körperverletzungsdelikte

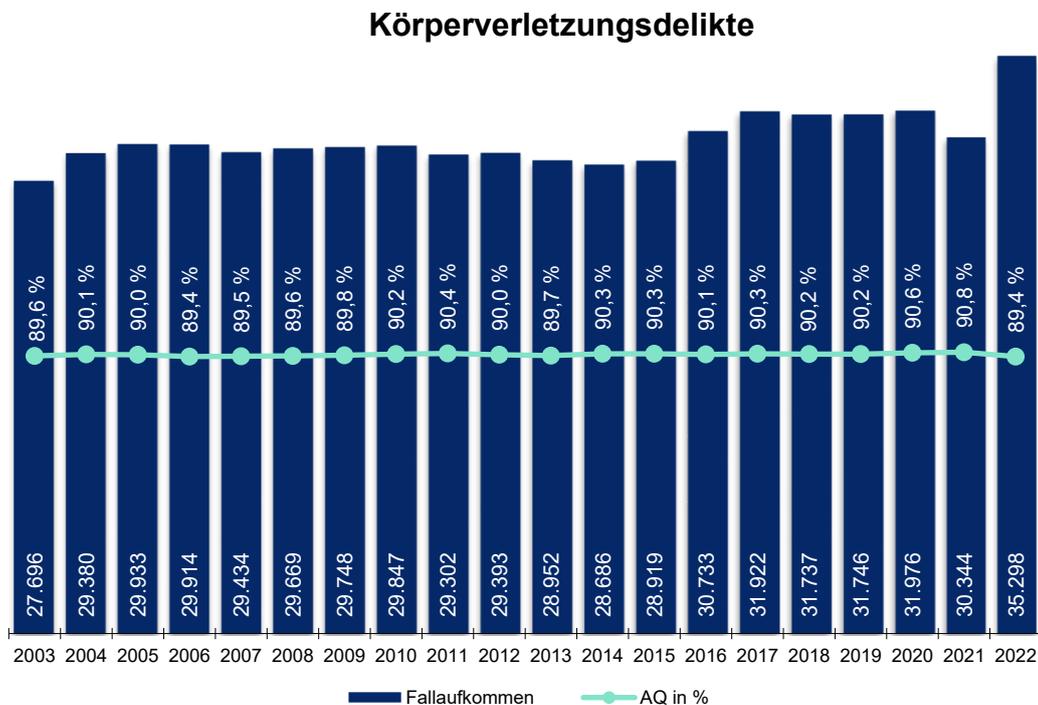
Bei den Körperverletzungsdelikten ist eine deutliche Zunahme um 4.954 Fälle auf insgesamt 35.298 Fälle im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote ist mit 89,4 % um 1,4 % gefallen.

Von den insgesamt 30.005 Tatverdächtigen (darunter 11.766 nichtdeutsche TV) standen 4.308 Tatverdächtige bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss sowie 217 Tatverdächtige unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln.

Einen Großteil nehmen die Delikte der vorsätzlich leichten Körperverletzung mit 23.224 Fällen ein. Hier ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 16,5 % zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Körperverletzungsdelikte auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen stiegen um 848 auf 5.010 Fälle (+20,4 %), die der fahrlässigen Körperverletzungen stiegen um 83 auf 1.019 Fälle (+8,9 %). Bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung wurde mit insgesamt 10.637 Fällen eine Zunahme um 1.532 Fälle (+16,8 %) verzeichnet.

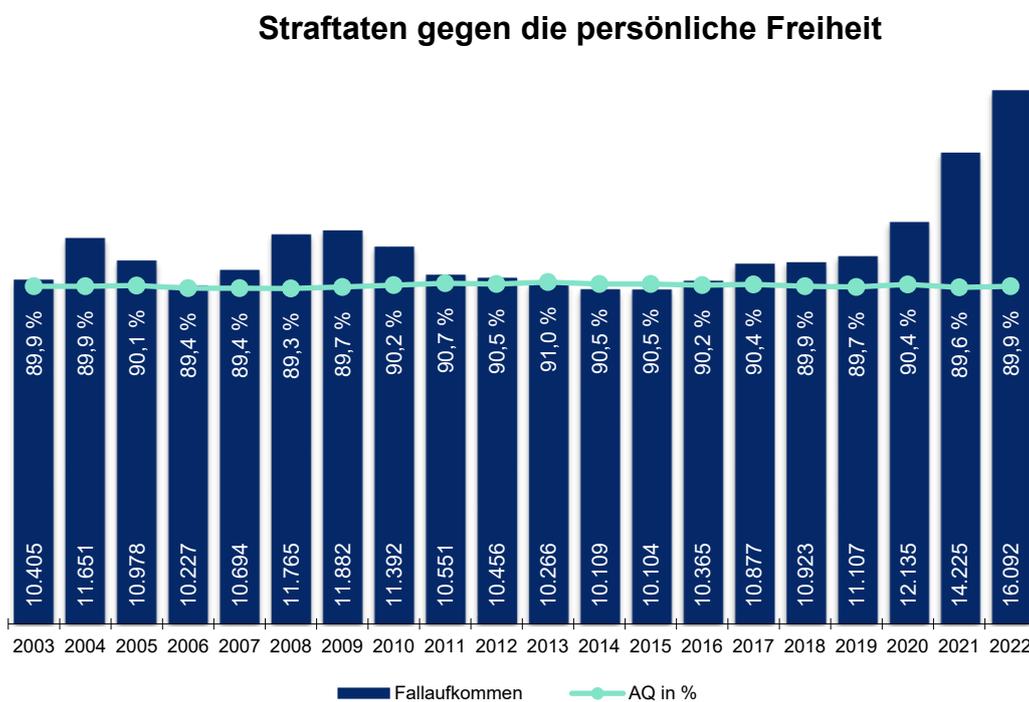
Grafik 5: Entwicklung Körperverletzungsdelikte; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Bei den Straftaten gegen die persönliche Freiheit gab es mit 16.092 Fällen im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme der Fallzahlen, hier ist ein Anstieg von 1.867 Fällen (+13,1 %) zu verzeichnen. Die hohe Steigerung basiert insbesondere auf der Zunahme an Bedrohungsdelikten; hier wurde eine Steigerung um 2.160 Fälle auf 11.103 Fälle registriert (+24,2 %).

Grafik 6: Entwicklung Straftaten gegen die persönliche Freiheit; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Straßenkriminalität³

Bei den in der PKS erfassten Fällen von Straßenkriminalität ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg zu verzeichnen. Die Fallzahlen haben um 7.209 Fälle (+12,5 %) auf 64.899 Fälle zugenommen. Die Aufklärungsquote lag bei 22,5 % und verringerte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,9 %.

³ PKS Summenschlüssel 899000: Zur Straßenkriminalität zählen Vergewaltigungen, exhibitionistische Handlungen, Raub auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle sowie gefährliche und schwere Körperverletzungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen sowie Landfriedensbruch, die einen geringen Anteil haben, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeug, Sachbeschädigung auf Straßen/Wegen/Plätzen, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen, Taschendiebstahl. Diebstahl von Mopeds, Krafträdern, Fahrrädern und von/aus Automaten, wenn die Tatörtlichkeit „Straße“ war.

Rückgänge haben sich insbesondere in folgenden Deliktsbereichen ergeben:

Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen/Wegen/Plätzen	-317 Fälle	-8,2 %
Handtaschenraub	-19 Fälle	-36,5 %
Exhibitionistische Handl. und Erregung öff. Ärgernisses	-18 Fälle	-2,9 %

Zunahmen sind u. a. in folgenden Delikten festzustellen:

Taschendiebstahl gesamt	+1.682 Fälle	+46,0 %
Diebstahl insgesamt an/aus Kfz	+1.467 Fälle	+10,1 %
Gefährliche und schwere KV auf Straßen, Wegen, Plätzen	+848 Fälle	+20,4 %

Grafik 7: Entwicklung Straßenkriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Diebstahl

Bei den Diebstahlsdelikten ist eine Steigerungsrate um 19,9 % von 93.148 auf 111.709 Straftaten zu verzeichnen. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) stieg von 1.480 auf 1.775. Die Aufklärungsquote sank in diesem Deliktsbereich um 0,5-Prozentpunkte auf 32,9 %.

Der Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtheit aller Straftaten nach dem StGB ist leicht gestiegen und liegt nunmehr bei 30,3 %.

Im Jahr 2022 entstand in diesem Deliktsbereich ein Vermögensschaden von 139.412.463 €.

In Zusammenhang mit Diebstählen wurden insgesamt 25.442 Tatverdächtige ermittelt, davon 17.488 männliche Täter und 7.954 weibliche Täterinnen. Die Altersgruppen untergliedern sind in 1.928 Kinder, 4.517 Jugendliche und 2.106 Heranwachsende sowie 16.891 Erwachsene. Der nichtdeutsche Anteil beträgt insgesamt 11.663 Personen (45,8 %).

Die Fallzahl beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände stieg um 13.289 Fälle (+24,3 %) auf 67.978 Fälle. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) stieg von 869 auf 1.080. Die Aufklärungsquote liegt, wie auch im Vorjahr bei 44,2 %.

Der durch einfache Diebstähle in 2022 erfasste Vermögensschaden betrug 46.284.946 €.

In Zusammenhang mit der einfachen Tatbegehung wurden 22.648 Tatverdächtige ermittelt, davon 14.993 männlich und 7.655 weiblich. Unter den Tatverdächtigen waren 1.834 Kinder, 4.064 Jugendliche und 1.803 Heranwachsende sowie 14.947 Erwachsene. Der nichtdeutsche Anteil beträgt 45,1 % (10.224 Personen).

Beim Diebstahl unter erschwerten Umständen stieg die Anzahl der bekannt gewordenen Straftaten auf 43.731 Fälle. Dies entspricht einer Zunahme um 5.272 Fälle (+13,7 %). Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) stieg von 611 auf 695. Die Aufklärungsquote sank um 2,5 % (-154 Fälle) von 18,0 % auf 15,5 %.

Durch schwere Diebstähle wurde in 2022 ein Gesamtvermögensschaden in Höhe von 93.127.517 € registriert.

In Zusammenhang mit der Tatbegehung unter erschwerten Umständen wurden 4.460 Tatverdächtige ermittelt, davon 4.020 männliche Personen und 440 weibliche Personen. Unter den Tatverdächtigen waren 148 Kinder, 736 Jugendliche und 520 Heranwachsende sowie 3.056 Erwachsene. Der nichtdeutsche Anteil beträgt 52,0 % (2.320 Personen).

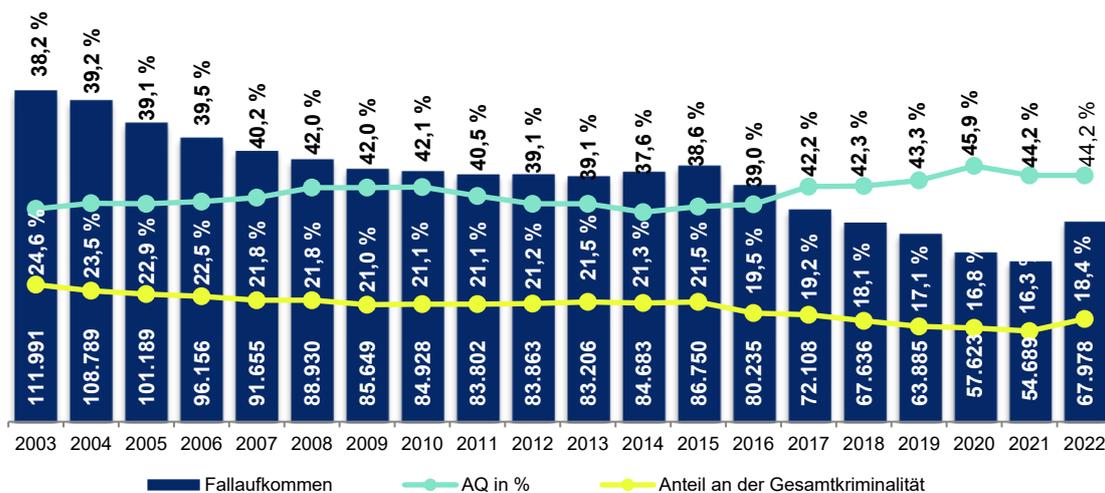
Der Bereich der Diebstahlsdelikte wurde in den zurückliegenden Jahren insbesondere durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19 Pandemie erheblich beeinflusst.

Im laufenden Jahr haben sich diese Pandemiebekämpfungs-Strategien hin zu einer weitgehenden Wiedereröffnung öffentlicher Räume (z.B. Gastronomie, Handel etc.) entwickelt und damit auch den Täterinnen und Tätern den Zugang zu tatrelevanten sozialen Räumen erleichtert und vermehrt Tatgelegenheiten geboten. Dieses Phänomen zeigt sich insbesondere bei Delikten die häufig im öffentlichen Raum stattfinden (z.B. Taschendiebstahl mit einer Steigerung von +46,0 %, Diebstahl in Hotels oder Gaststätten mit +66,0 %, Diebstähle aus Verkaufsräumen mit +28,8 %).

Hinzu kam die deutliche wirtschaftliche Inflation in Deutschland, die den sozialen bzw. finanziellen Druck derart erhöht haben mag, dass die Hemmnisse zur Begehung von Diebstählen als klassische Form des Sachwertdeliktes nachgelassen haben. Dies wird insbesondere bei den einfachen Diebstählen recht deutlich (z.B. einfacher Ladendiebstahl mit einer Steigerung von +31,3 %). Auch bei den schweren Delikten, hier insbesondere bei denen die von Banden- oder Serientätern begangen werden, fand im laufenden Jahr eine Zunahme der Täterinteressen an bestimmten Diebesgütern statt. Dieses Phänomen zeigt sich dann bei bestimmten Handelsgütern, die in den Märkten verstärkt nachgefragt waren (z. B. Diebstahl von Fahrrädern mit einer Steigerungsrate von +15,8 %, Diebstahl von Kraftwagen mit +20,1 % sowie Diebstahl von Mopeds und Krafträdern mit +41,6 %). Der Diebstahl von bestimmten Wirtschaftsgütern (z. B. metallische Rohstoffe wie Kupfer, Aluminium, Rhodium, Platin o. ä) wird in der PKS derzeit nicht gezielt ausgewiesen.

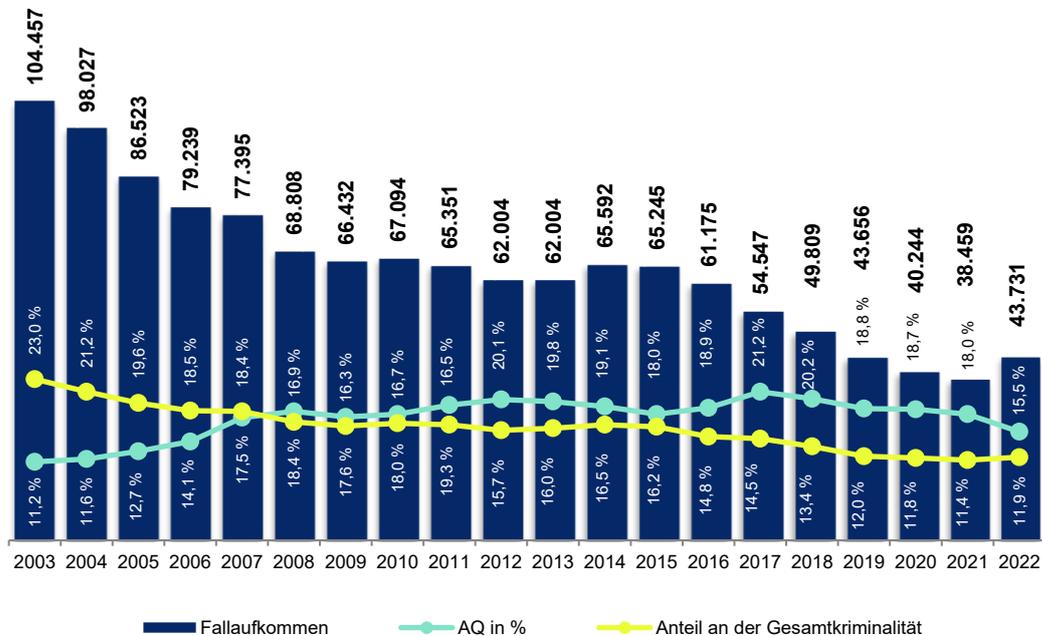
Grafik 8: Entwicklung Diebstahl ohne erschwerende Umstände; Fallzahlen, Aufklärungsquoten und Anteile an der Gesamtkriminalität

Diebstahl ohne erschwerende Umstände (Fälle/AQ/Anteil)



Grafik 9: Entwicklung Diebstahl unter erschwerenden Umständen; Fallzahlen, Aufklärungsquoten und Anteile an der Gesamtkriminalität

Diebstahl unter erschwerenden Umständen (Fälle/AQ/Anteil)



Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen

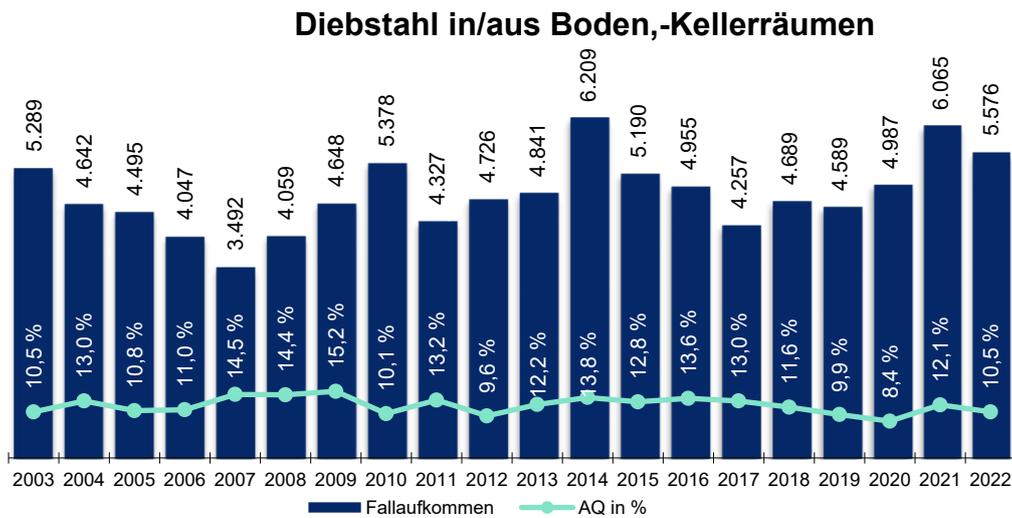
Diebstähle aus Boden- und Kellerräumen haben um 489 Fälle (-8,1 %) von 6.065 auf 5.576 Fälle abgenommen. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) fiel von 96 auf 89. Dabei wurde ein Vermögensschaden in Höhe von insgesamt 3.914.855 € verursacht.

Diese Straftaten sind in engem Zusammenhang mit Diebstählen aus Wohnräumen zu betrachten. Insbesondere in Mehrfamilienhäusern handelt es sich bei den Boden-, Kellerräumen oftmals nur um einfache Brettverschläge.

Es wurden 336 Tatverdächtige ermittelt, davon 294 männliche Personen und 42 weibliche Personen. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 34,2 % (115 Personen).

Da in Kellerräumen üblicherweise kaum Gegenstände von hohem Wert verwahrt werden, handelt es sich wahrscheinlich nur in Ausnahmefällen um Tatbegehungen durch Banden.

Grafik 10: Entwicklung Diebstahl in/aus Boden,-Kellerräumen insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



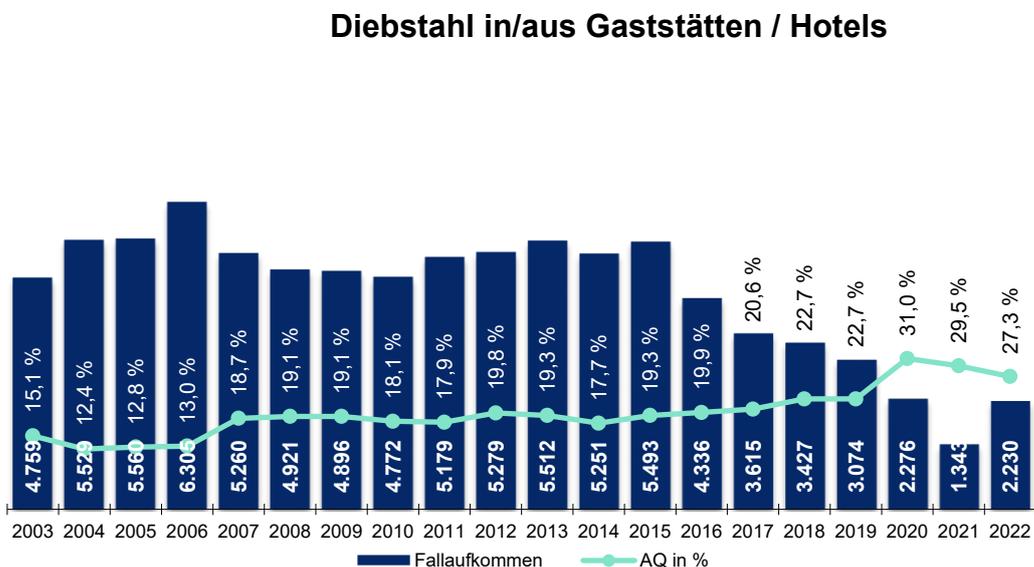
Diebstahl in/aus Gaststätten/Hotels

Diebstähle in/aus Gastronomie- oder Beherbergungsbetrieben nahmen um 887 Fälle (+66,0 %) auf 2.230 Fälle zu. In 903 Fällen handelte es sich dabei um besonders schwere Fälle des Diebstahls. Die Aufklärungsquote in dem Deliktsbereich verringerte sich von 29,5 % auf 27,3 %. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) stieg von 21 auf 35.

Der entstandene Vermögensschaden betrug 2.416.884 €.

Es wurden 531 Tatverdächtige ermittelt, davon 451 männliche Personen und 80 weibliche Personen. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 263 Personen (49,5 %).

Grafik 11: Entwicklung Diebstahl in/aus Gaststätten/Hotels insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Diebstahl in/aus Verkaufsräumen

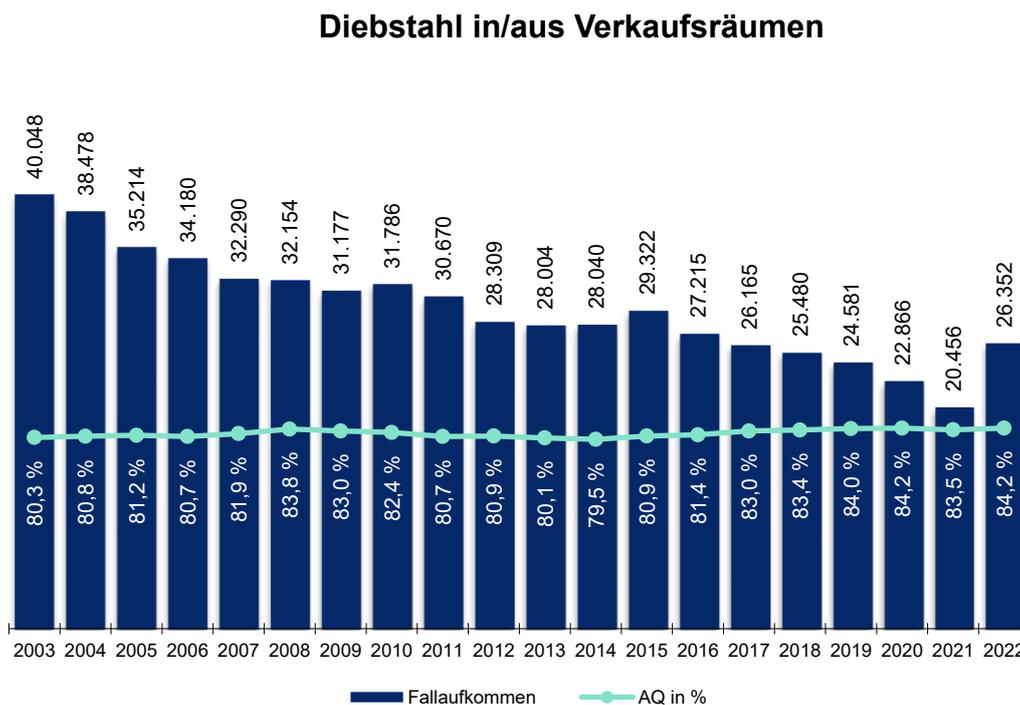
Diebstähle in/aus Verkaufsräumen stieg von 20.456 um 5.896 Fälle (+28,8 %) auf nunmehr 26.352 Fälle. Im Vergleich zum Jahr 2021 stieg die Aufklärungsquote um 0,7 % auf 84,2 % leicht an. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) stieg von 325 auf 419.

Der entstandene Vermögensschaden beziffert sich auf 7.511.119 €.

Diebstähle unter erschwerten Bedingungen machen mit 2.011 Fällen einen Anteil von 7,6 % aus. Hier ist zu berücksichtigen, dass die genannten Zahlen im Wesentlichen von Ladendiebstählen geprägt und diese darin enthalten sind.

Es wurden 16.888 Tatverdächtige ermittelt, davon 10.553 männliche Personen und 6.335 weibliche Personen. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 8.023 Personen (47,5 %).

Grafik 12: Entwicklung Diebstahl in/aus Verkaufsräumen insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Ladendiebstahl

Ladendiebstähle nahmen von 17.883 Fällen um 5.686 Fälle (+31,8 %) auf 23.569 Fälle zu. In 95,5 % (22.518 Fälle) handelte es sich um Tatbegehungen ohne erschwerte Umstände. Der Ladendiebstahl unter erschwerten Umständen ist zum Vorjahr um 43,0 % auf 1.051 Fälle gestiegen.

Durch Ladendiebstahl ist ein Vermögensschaden in Höhe von 3.213.434 € entstanden.

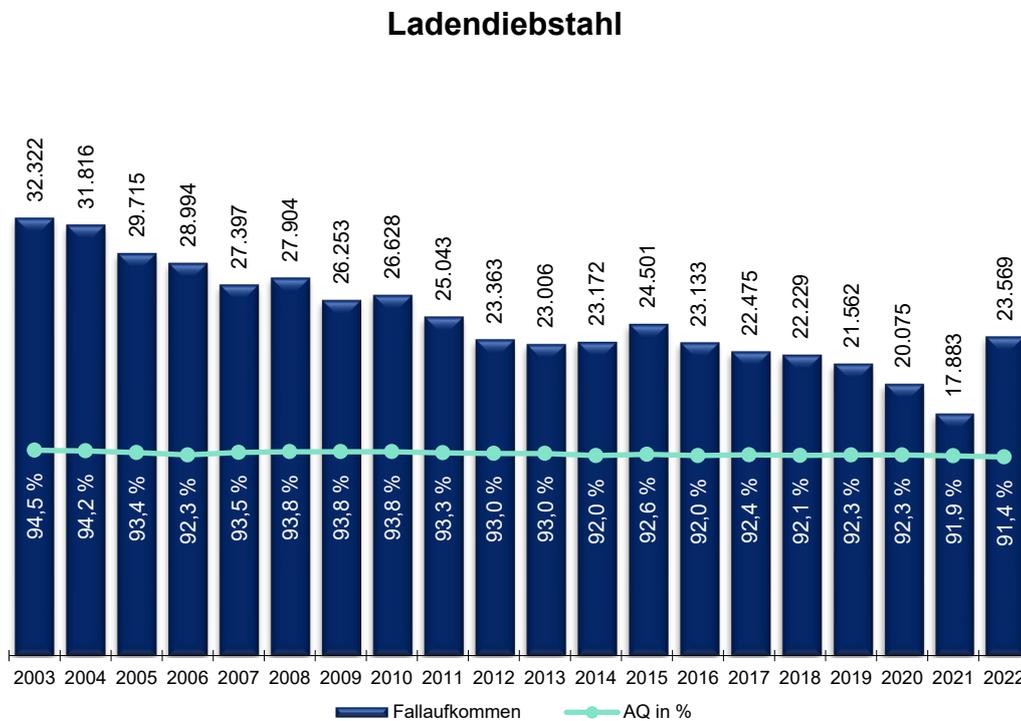
Davon sind 466.285 € Schaden dem Delikt Ladendiebstahl unter erschwerten Umständen zuzuordnen.

Bei Ladendiebstählen wurden 16.412 Tatverdächtige festgestellt, davon 10.169 männliche und 6.243 weibliche Personen. Bei Verteilung auf die Altersgruppen werden hier 1.583 Kinder, 3.360 Jugendliche, 1.227 Heranwachsende sowie 10.242 Erwachsene gezählt.

Insgesamt haben 7.808 (47,6 %) nichtdeutsche Tatverdächtige Ladendiebstähle begangen.

Überwiegend wurden Hygieneartikel, Kleidung und Lebensmittel entwendet, aber auch Genussmittel wie Tabak oder Alkohol. Wegen den zunehmenden Preissteigerungen in allen Lebensbereichen ist mit einer Zunahme von Ladendiebstählen zu rechnen.

Grafik 13: Entwicklung Ladendiebstahl insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Taschendiebstahl

Beim Taschendiebstahl ist eine Zunahme um 1.682 Fälle (+46,0 %) von 3.656 Fälle auf 5.338 Fälle zu verzeichnen. Hiervon wurden 604 Fälle (11,3 %) geklärt.

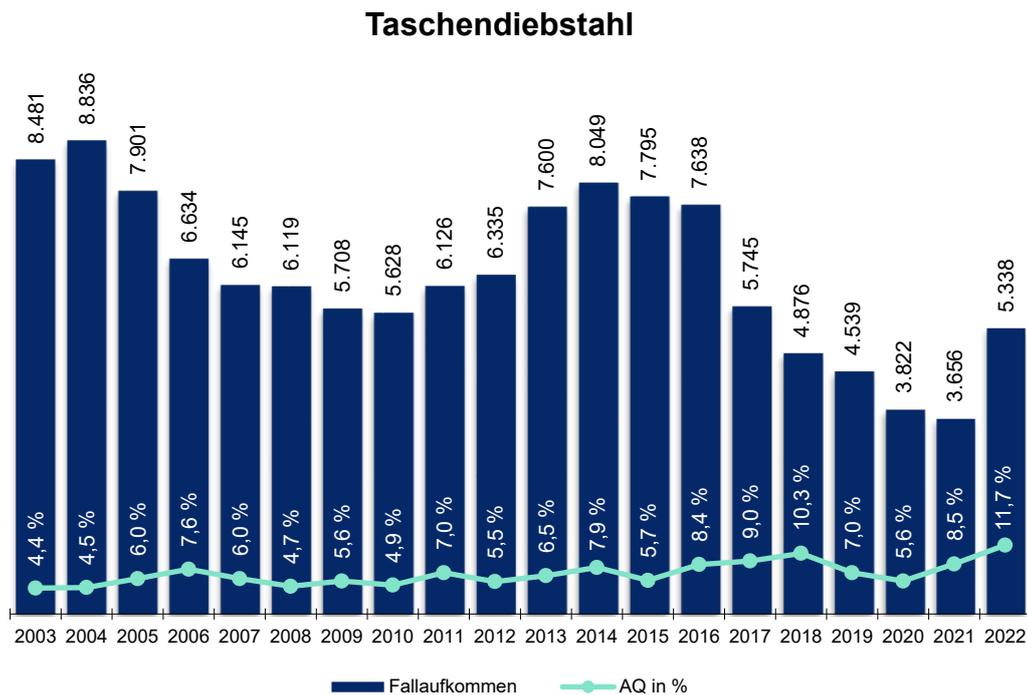
In Zusammenhang mit Taschendiebstählen wurden 549 Tatverdächtige festgestellt, davon 464 männliche und 85 weibliche Personen. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist mit 468 Personen (85,2 %) relativ hoch.

Rund 70 % der Taschendiebstähle ereigneten in Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern und vordringlich an Orten mit hoher Personendichte.

Insgesamt ist ein Vermögensschaden von 2.064.913 € zu verzeichnen.

Häufig nutzten die Täter/Täterinnen dichte Menschenansammlungen aus, um den Opfern im Gedränge Geldbörsen und Mobiltelefone aus den Taschen zu entwenden. Diese bemerkten den Verlust erst später, sodass die Täter/Täterinnen nicht mehr zu ermitteln waren. Darüber hinaus sind nach wie vor auch unbeaufsichtigte Handtaschen im Einkaufswagen Ziel der Diebe.

Grafik 14: Entwicklung Taschendiebstahl insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln

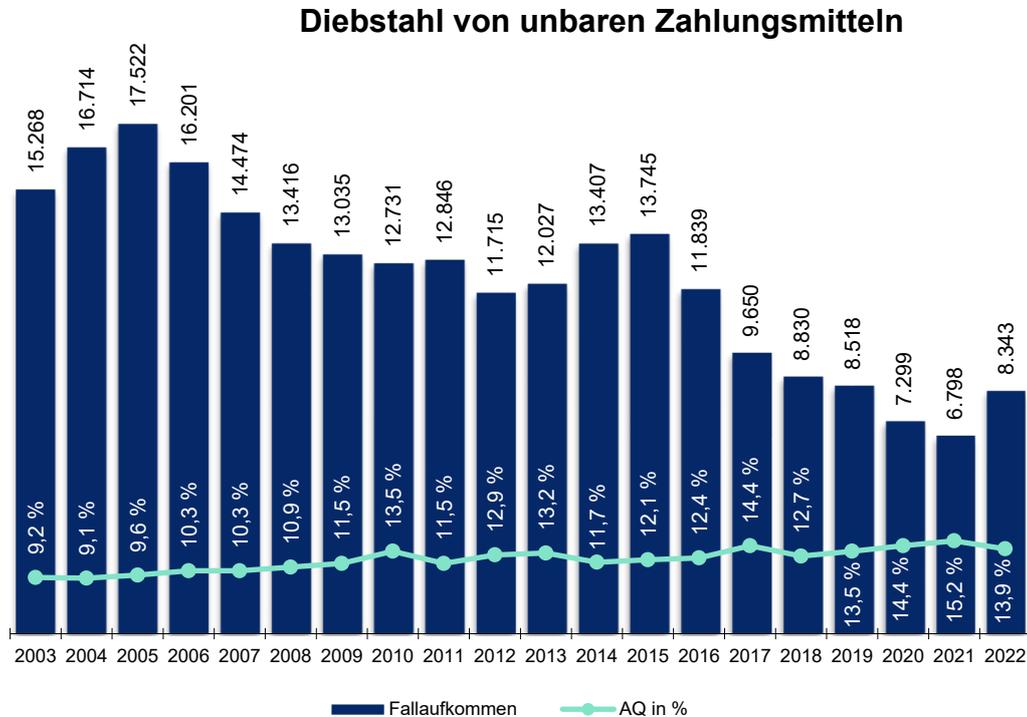
Unbare Zahlungsmittel sind das Bargeld ersetzende Zahlungsmittel (hauptsächlich Kredit- und Debitkarten, Kundenkarten mit Zahlungsfunktion, die auch gegenüber den nicht ausgehenden Instituten als Zahlungsmittel einsetzbar sind) zu verstehen.

Diebstähle von unbaren Zahlungsmitteln stiegen von 6.798 Fällen um 1.545 Fälle (+22,7 %) auf 8.343 Fälle. Die Aufklärungsquote verminderte sich von 15,2 % auf 13,9 %.

Mit 896 Fällen unter erschwerten Umständen lag der Anteil bei 10,7 %. Dies sind 178 Taten mehr (+24,8 %) als im Vorjahr. Die 7.447 Fälle des Jahres 2022 ohne erschwerte Umstände stellen prozentual eine Zunahme von 22,5 % dar – 2021 wurden noch 6.080 Fälle verzeichnet. Es wurden insgesamt 967 Tatverdächtige ermittelt, davon 781 männliche und 186 weibliche Tatverdächtige. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt bei 51,9 % (502 Tatverdächtige).

Dieses Deliktfeld steht in Korrelation zu den Missbrauchstatbeständen (Betrug mittels rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln).

Grafik 15: Entwicklung Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Diebstahl von Kraftfahrzeugen inkl. unbefugter Ingebrauchnahme

In diesem Jahr wurden beim Diebstahl von Kraftfahrzeugen 1.075 Straftaten registriert. Dies stellt eine Zunahme von 180 Straftaten (+20,1 %) dar. Die Aufklärungsquote stieg um 1,0 % auf 47,1 %.

Der Diebstahl von Kraftfahrzeugen unter erschwerten Umstände nahm um 14,3 % (83 Fälle) zu. Wurden im Jahr 2021 wurden noch 579 Fälle registriert, waren es im Berichtszeitraum 662 Fälle. Die Aufklärungsquote stieg leicht an von 34,5 % auf 34,7 %.

Der Anteil an PKW, die durch organisierte Banden entwendet werden, lag in diesem Jahr bei ca. 30 %, was in etwa dem Wert vor 2020 entspricht (Information aus dem Kriminalitätslagebild). In Hessen sind für diese Taten im wesentlichen polnische Tätergruppierungen verantwortlich. Entgegen den vorherigen Jahren, in denen die Verbringung der Fahrzeuge in Richtung der benachbarten östlichen Länder festzustellen war, konnten vermehrt Fälle registriert werden, bei denen hochwertige Fahrzeuge über niederländische und belgische Überseegehäfen nach Westafrika verschifft werden.

Der Vermögensschaden durch den Diebstahl von Kraftwagen lag bei 21.708.677 €.

Grafik 16: Entwicklung Diebstahl von Kraftwagen inklusive unbefugter Ingebrauchnahme insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Diebstahl von Kraftwagen inkl. unbefugter Ingebrauchnahme



Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen

Die Zahl der Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen ist im Vergleich zum Vorjahr um 474 Fälle (+4,9 %) gestiegen. Im Jahr 2022 wurden 10.084 Fälle registriert. Die AQ ist mit 16,0 % (Vorjahr 20,3 %) signifikant gesunken.

Insgesamt entstand hier ein Vermögensschaden in Höhe von 13.035.787 €.

Neben der Entwendung von Wertgegenständen aus dem Fahrzeuginnenraum ist der Diebstahl von Fahrzeugteilen an PKW ein wesentlicher Faktor in diesen Bereich der Kriminalität. Insbesondere Osteuropäische Tätergruppen haben es auf Scheinwerfer, Radarsensoren oder auch die in den Stoßstangen eingebauten Rückfahrkameras abgesehen. Da die Täter offensichtlich über das ausreichend technische Wissen verfügen, können sie die Teile in wenigen Minuten ausbauen. Dabei kommt es neben dem Stehlschaden meist zu hohen Sachschäden an den Fahrzeugen, da die Täter beim Ausbau rücksichtslos vorgehen.

Grafik 17: Entwicklung Diebstahl in/aus Kfz insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen



Wohnungseinbruchdiebstahl

Für den Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls (WED) kam es im Jahr 2022 zu einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen. Nachdem im letzten Jahr, vor dem Hintergrund der Corona-Maßnahmen, die Fallzahlen einen Tiefststand aufwiesen, erhöhten sich diese in 2022 von 3.858 auf 4.275 Fälle (+417 Fälle, +10,8 %). 2021 fanden in den Monaten Januar bis Mai aufgrund der hohen Anzahl von Corona-Infektionen landesweit Lock-Down-Maßnahmen statt, die im Vergleichszeitraum 2022 gelockert waren.

Die Häufigkeitszahl erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 61 auf 68. Insgesamt wurden 723 Fälle (16,9 %) geklärt. Dies entspricht einer Abnahme der Aufklärungsquote von 4,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Die bekanntgewordenen Fälle unterteilen sich in 1.988 Versuche (46,5 %) und 2.287 vollendete (53,5 %) Delikte.

Die vom Projekt Zentrale Analyse- und Auswertepattform (KLB-operativ) zur Verfügung gestellte ermittlungsunterstützende „WEDx-APP“, sowie die prognosebereitende „WED WEB-APP“ werden in den Polizeipräsidien weiterhin zur Unterstützung der Kriminalitätsauswertung und als Hilfsmittel für die Einsatzplanung genutzt. Daneben werden umfangreiche Analysearbeiten von den Auswerte- und Analysezentren der Polizeipräsidien geleistet, um tatrelevante Erkenntnisse unter Bewertung des Hinweisaufkommens den Fachkommissariaten zur Verfügung zu stellen.

Mit Beschluss der Bund-Länder-Kommission „Organisierte Kriminalität“ (KOK) vom 27.07.2015 wurde im Rahmen der gemeinsamen Schwerpunktsetzung die Projektgruppe „Reisende Wohnungseinbrecher“ (PG REWO) im BKA eingerichtet. Nach kontinuierlichem Rückgang der Fallzahlen werden die Treffen seit 2018 als Arbeitsgruppe (AG) REWO fortgesetzt. Mit den regelmäßigen Zusammenkünften ist zwischenzeitlich ein bundesweites Netzwerk entstanden, welches für die beteiligten Dienststellen im länderübergreifenden Erkenntnis- und Erfahrungsaustausch sowie für die Zusammenarbeit von besonderer Bedeutung ist. In 2022 fand erstmals wieder ein gemeinsames Arbeitstreffen zwischen den beteiligten Dienststellen statt, welche aufgrund der Corona-Maßnahmen seit 2020 ausgesetzt wurden.

Die im Jahr 2016 unterzeichnete länderübergreifende Kooperationsvereinbarung zur Intensivierung der Bekämpfung des WED besteht weiterhin zwischen den Kooperationspartnern Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen unter Beteiligung des Bundeslandes Sachsen. Arbeitstreffen, gemeinsame Kontrollmaßnahmen und ein gezielter Informationsaustausch finden regelmäßig statt.

Die Konzeptionsinhalte vom „8-Punkte-Programm“ der Länderkooperation werden durch das hessische „10-Punkte-Sofort-Programm“ erfolgreich umgesetzt. Eine Fortschreibung befindet sich in der Befassung. Das Programm wird in Hessen durch saisonale und regionale Rahmenkonzeptionen (u. a. „Dunkle Jahreszeit“, „Sommerkampagne“, „Bahnhofskonzept“ oder „Hotelfahndungskonzept“) ergänzt.

Ermittlungserfolge

- Ein Ermittlungsverfahren des PP Südosthessen, K21, richtete sich gegen zwei männliche und zwei weibliche Beschuldigte mit serbischer und französischer Staatsangehörigkeit. Die vier Personen standen im dringenden Tatverdacht, 17 WED mit einem Schaden in Höhe von 200.000 € begangen zu haben. Die Gruppierung agierte hochprofessionell und arbeitsteilig. Neben Hessen lagen die Tatorte auch in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Tatobjekte waren Wohnungen von asiatischen Staatsangehörigen, die ein asiatisches Restaurant betrieben. Die Beschuldigten informierten sich über deren Öffnungszeiten, beobachteten die Umgebung und fuhren nach Ladenschluss den Geschädigten bis zu ihrer Wohnung hinterher. Bei der Festnahme der TV und anschließenden Durchsuchungsmaßnahmen wurde umfangreiches Beweismaterial sichergestellt.

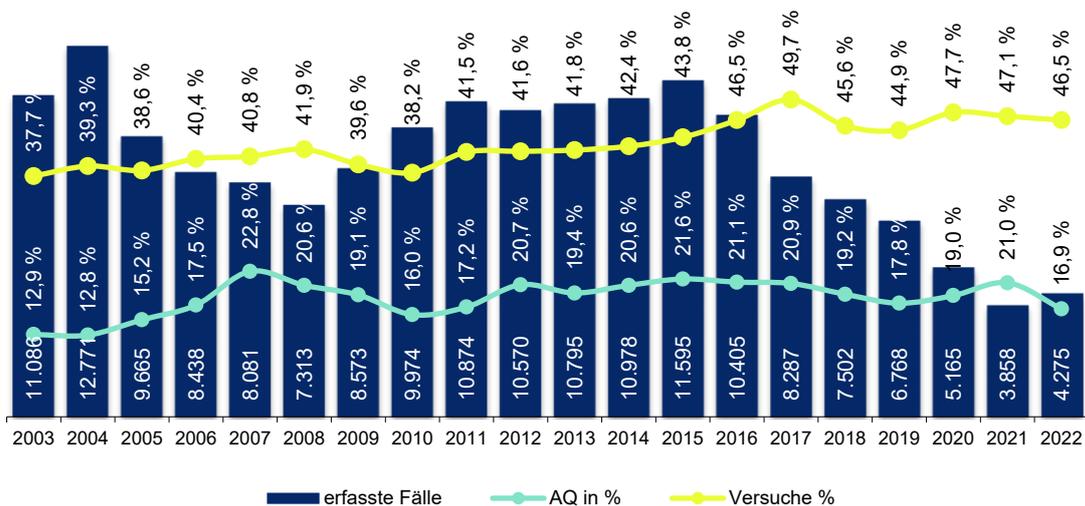
- Das PP Frankfurt am Main, K211, führt ein Ermittlungsverfahren gegen einen italienischen und chilenischen Staatsangehörigen, die Anfang 2022 nach einem WED auf frischer Tat festgenommen wurden. Die Beiden nächtigten seit November 2021 in einem Frankfurter Hotel. Bei der Durchsuchung des Hotelzimmers wurde eine Vielzahl von Einbruchswerkzeug

und mutmaßlichen Diebesgut aufgefunden. Weitere Ermittlungen ergaben mittlerweile, dass die beiden Tatverdächtigen für mindestens elf WED im Zeitraum von November 2021 bis zur Festnahme im Januar 2022 verantwortlich waren und das der geschätzte Wert des Stehlguts bei ca. 108.000 € liegt. Die Beiden befinden sich seit der Festnahme in Haft.

- Im November konnte nach einem WED in Fulda ein albanischer Staatsangehörige auf der Flucht festgenommen werden. Während der Flucht sprühte er mit Reizgas auf die eingesetzten Beamten und leistete Widerstand. Der Tatverdächtige führte Diebesgut in seiner Kleidung mit sich. Darüber hinaus bestanden gegen ihn zwei Untersuchungshaftbefehle wegen WED aus anderen Bundesländern. Im Rahmen einer Wohnungsdurchsuchung konnten fünf weitere albanische Staatsangehörige angetroffen und festgenommen werden. In der Wohnung wurden Bargeld, Diebesgut, Kokain und eine Pistole aufgefunden und sichergestellt.

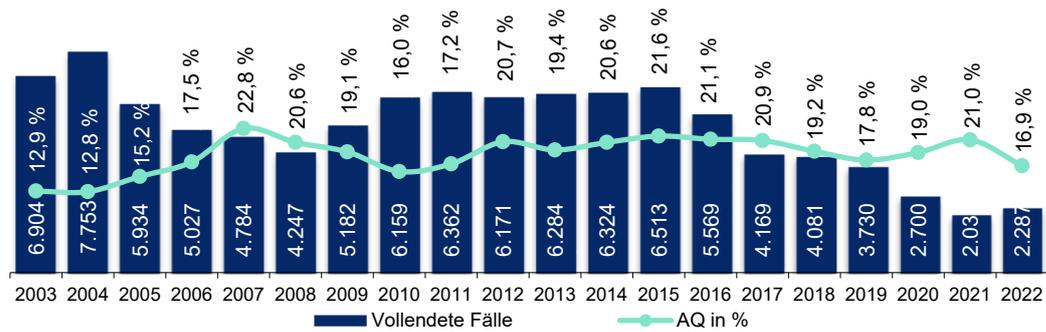
Grafik 18: Entwicklung Wohnungseinbruchdiebstahl; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Wohnungseinbruchdiebstahl



Grafik 19: Entwicklung vollendeter Wohnungseinbruchdiebstahl

Wohnungseinbruchdiebstahl - vollendete Delikte



Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen

Die Anzahl von schweren Diebstählen aus Dienst- und Gewerberäumen stieg von 3.008 Fälle um 401 Fälle (+13,3 %) auf 3.409 Fälle. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) nahm von 48 auf 54 zu. Die Aufklärungsquote reduzierte sich um 2,7 % von 23,3 % auf 20,6 % (401 Fälle).

Der registrierte Vermögensschaden betrug hierbei insgesamt 6.901.260 €.

Es wurden insgesamt 611 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 569 männlich und 42 weiblich. Unter den Tatverdächtigen waren 29 Kinder, 110 Jugendliche, 83 Heranwachsende und 389 Erwachsene. Der nichtdeutsche Anteil betrug 213 Personen (34,9 %).

Grafik 20: Entwicklung Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen



Vermögens- und Fälschungsdelikte

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten ist ein Fallzahlenrückgang um 2.716 Fälle von 74.392 Straftaten auf insgesamt 71.676 Straftaten zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote ist von 77,8 % auf 72,2 % gesunken. Es konnten 35.289 Tatverdächtige ermittelt werden. Hiervon waren 15.850 (44,9 %) nichtdeutsche Tatverdächtige. Der Vermögensschaden beläuft sich auf 243.987.238 €.

Betrugsdelikte

Die Anzahl der Betrugsdelikte sank von 61.033 auf 54.861 Fälle. Die Aufklärungsquote ging um 6,7 % von 80,1 % auf 73,4 % zurück. Es wurden 25.524 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 11.216 (43,9 %) nichtdeutsche Tatverdächtige. Durch Betrugsstraftaten entstand ein Gesamtschaden von 165.387.122 €.

Auf den Bereich Waren- und Warenkreditbetrug entfielen hessenweit 19.310 Fälle, hier ist ein Rückgang von 57 Fällen zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote ist von 71,8 % auf 66,0 %

gesunken. Es konnten 8.153 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren 2.345 (28,8 %) nichtdeutsche Tatverdächtige. Der entstandene Vermögensschaden beträgt 21.643.202 €.

In 7.699 Fällen handelt es sich um Warenbetrug.

In diesem Jahr ist im Bereich der Betrugsdelikte kein größerer Bezug zur Corona-Pandemie mehr feststellbar.

Beim Tankbetrug wurden insgesamt 5.966 Straftaten festgestellt, was einer Zunahme der Fälle von 38,8 % entspricht. Es konnten 2.388 Tatverdächtige ermittelt werden, davon waren 894 (37,4 %) nichtdeutsche Tatverdächtige. Die Aufklärungsquote hat sich von 52,0 % auf 46,2 % und hat sich somit um 5,8 % verringert. Insgesamt entstand hierdurch ein Sachschaden von bisher 404.181 €. Eine wesentliche Ursache für den Anstieg der Fallzahlen dürften die allgemeinen Teuerungsraten und insbesondere die stark gestiegenen Kraftstoffpreise sein.

Der Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel ist von 5.473 Fälle auf 6.351 Fälle gestiegen. Dies entspricht einem Anstieg von 878 Fällen (+16,0 %). Die Aufklärungsquote ist von 37,3 % auf 30,6 % zurückgegangen. Es konnten 1.016 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren 433 (42,6 %) nichtdeutsche Täter. Der Vermögensschaden beläuft sich in diesem Jahr bisher auf 5.324.575 €.

Grafik 21: Entwicklung Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel



Fälschungsdelikte

Im Deliktsbereich der Urkundenfälschung ist die Anzahl der Fälle von 5.805 auf Fälle 7.847 angestiegen. Das sind 2.042 Fälle mehr als im Vergleichszeitraum und entspricht einem Anstieg 35,2 %. Es konnten 6.748 tatverdächtige Personen ermittelt werden, davon waren 1.729 weibliche und 5.019 männliche Tatverdächtige. Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen beläuft sich auf 3.583. Das entspricht 53,1 %. Die Aufklärungsquote stieg von 87,4 % auf 91,2 % (+3,8 %) an.

Der Anstieg der Fälle ist vor allem mit Impfpassfälschungen im Rahmen der Corona-Pandemie und deren rechtlichen Bewertung als Urkundenfälschung zu erklären.

Im Bereich des Verschaffens falscher Ausweise ist ein um Rückgang um vier Fälle zu verzeichnen von 144 auf 140 Fälle. Die Aufklärungsquote ist von 95,1 % auf 93,6 % (-1,5 %) gesunken. Es konnten 137 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren 114 (83,2 %) nichtdeutsche Tatverdächtige.

Erschleichen von Leistungen

Die Fallzahlen sind von 20.594 Fällen auf 15.669 Fällen zurückgegangen. Dies sind 4.925 Fälle weniger als im Vergleichszeitraum und entspricht einem Rückgang 23,9 %. Die Aufklärungsquote liegt bei diesem Kontrolldelikt bei 99,1 % und ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,1 % gesunken. Der Gesamtschaden beläuft sich bisher auf 323.527 €. In 10.701 Fällen liegt der Vermögensschaden unter 15 €.

Es konnten 9.330 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren 5.464 (58,6 %) nichtdeutsche Tatverdächtige. Der Rückgang der Fallzahlen könnte unter anderem auf die Einführung des 9 €-Tickets zurückzuführen sein.

Sonstige Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (StGB)

Bei den sonstigen Straftaten nach dem Strafgesetzbuch konnte ein Rückgang von 598 Fällen verzeichnet werden. Die Gesamtzahl ist von 62.245 Fällen auf 61.647 (-1,0 %) zurückgegangen.

Im Deliktsbereich der Sachbeschädigung ist ein sehr geringer Rückgang der Fallzahlen von 31.655 Fällen auf 31.627 Fälle feststellbar. Dies sind 28 Fälle (-0,1 %) weniger als im Vergleichszeitraum. Die Zahlen im Bereich der Beleidigung / Üble Nachrede / Verleumdung / Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener sind um 110 Fälle gesunken. Die Gesamtzahl der Fälle ist von 11.951 Fälle auf 11.841 zurückgegangen.

Die Fallzahlen beim Widerstand gegen-/Angriffe auf Vollstreckungsbeamte sanken von 2.295 Fälle auf 2.150 Fälle. Dies sind 145 Fälle weniger als im Vergleichszeitraum und entspricht einem Rückgang von 6,3 %.

Im Bereich der Geldwäsche ist ein Anstieg von 603 Fällen zu registrieren. Die Fälle sind von 1.498 auf 2.101 angestiegen. Dies entspricht einer Zunahme von 40,3 %.

Im Bereich der Brandstiftung ist ein Anstieg von 139 Fällen zu verzeichnen. Die Gesamtzahl ist von 1.235 Fällen auf 1.374 Fälle angestiegen. Ursächlich hierfür sind mehrere Brandserien im Bereich Südosthessen und Nordhessen. Nach umfangreichen operativen Maßnahmen konnten die Serien jeweils Feuerwehrmännern zugerechnet und somit polizeilich geklärt werden.

Geldwäsche nach § 261 StGB

Die Anzahl der Geldwäschedelikte stieg im Berichtszeitraum von 1.498 im Jahr 2021 auf 2.101 Fälle im Jahr 2022. Dies bedeutet eine Steigerung von 40,3%. Die Aufklärungsquote liegt bei 96,8 %.

Seit dem 01.03.2021 wird der „All-Crime“ Ansatz bei der Tatbestandsmäßigkeit der Geldwäsche verfolgt. Seither kann jede rechtswidrige Tat als Vortat einer Geldwäschebehandlung einschlägig sein. Die Anzahl der im HLKA eingegangenen Geldwäschevorgänge stieg von 2.486 Fälle im Jahr 2021 auf 2.864 Fälle im Jahr 2022. Dies bedeutet eine Steigerung von 15,2 %. Die tatsächliche Anzahl der seitens der FIU an das HLKA gemeldeten Verdachtsmeldungen liegt dabei noch höher, nämlich bei 4.598 Fällen. Die Differenz ergibt sich aus der Tatsache, dass die FIU teilweise mehrere Verdachtsmeldungen von Verpflichteten in einem Vorgang an das HLKA meldet.

Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung

In diesem Deliktsfeldbereich gab es einen Fallrückgang um 373 Fälle von 7.929 auf 7.556 Fälle.

Beim Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte war ein Rückgang der Fallzahlen festzustellen. Es wurden 1.055 Straftaten gesamt registriert, 138 Fälle weniger als im Jahr zuvor (-11,6 %).

Beim Angriff auf Vollstreckungsbeamte war ein Rückgang der Fallzahlen um 7 Fälle (-0,6 %) auf 1.095 Fälle zu verzeichnen.

Wettbewerbs-/Korruptions- und Amtsdelikte

Insgesamt wurden unter Wettbewerbs-/Korruptions- und Amtsdelikten 157 Fälle registriert, neun Fälle (6,1 %) mehr als im Vergleichszeitraum 2021. Die Entwicklung der Fallzahlen insgesamt stagniert, die Aufklärungsquote stieg auf 85,4 % (+1,6 %).

Delikte der Vorteilsannahme/Bestechlichkeit wurden wie im Vorjahr in 9 Fällen erfasst.

Delikte der Vorteilsgewährung/Bestechung wurden in 34 Fällen (+6 Fälle) erfasst. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einem prozentuellen Anstieg von 21,4 %.

Die Anzahl der sonstigen Straftaten im Amt betrug 103 Fälle (+6 Fälle), davon entfielen 39 Fälle auf Körperverletzung im Amt (-6 Fälle) und auf die Verfolgung Unschuldiger 15 Fälle (+3 Fälle).

Bei den wettbewerbsbeschränkenden Absprachen bei Ausschreibungen wurde ein Fall erfasst (-3 Fälle).

Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr wiesen wie im Vorjahr 10 Fälle aus, davon 2 Fälle der Bestechlichkeit und Bestechung im Gesundheitswesen.

Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze

Unter Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze werden vor allem die Rauschgift- und Waffenkriminalität sowie, ausländerrechtliche Verstöße und Straftaten im Wirtschaftssektor erfasst.

Es wurden 60.395 Fälle erfasst, somit 8.738 Fälle (16,9 %) mehr Delikte als im Vorjahr, die Aufklärungsquote blieb auf 94,7 %.

Von den Fällen entfielen 40,3 % auf den Bereich der Rauschgiftdelikte. Weitere 45,7 % sind dem Bereich der ausländerrechtlichen Verstöße sowie 5,7 % den Verstößen gegen die Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetze zuzuordnen.

Auf den Wirtschaftssektor entfällt ein Anteil von 1,8 % aller erfassten Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze, nämlich 1.093 Fälle.

Die Aufklärungsquote ist - wie bei anderen Wirtschaftsstraftaten - traditionell hoch und beträgt 85,8 %. Im Vorjahreszeitraum betrug die Aufklärungsquote 89,2 %.

Schwerpunkte sind im Bereich der Straftaten nach dem Aktiengesetz, Genossenschaftsgesetz pp. mit 179 Fällen (-18 Fälle), Insolvenzverschleppung (InsO) mit 175 Fällen (-16 Fälle), bei den Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen mit 501 Fällen (-72 Fälle) und Straftaten

im Zusammenhang mit Lebensmitteln mit 379 Fällen (-51 Fälle) zu erkennen. Bei den Straftaten gegen das Arzneimittelgesetz sind 191 Fälle (-42 Fälle) zu verzeichnen. Nach dem Anti-Doping-Gesetz wurden 139 Fälle (-18 Fälle) registriert.

Rauschgiftdelikte

Die Fallzahlen der Rauschgiftdelikte sind im Vergleich zum Vorjahr um -3,4 %, von 25.216 auf 24.363 Straftaten (-853 Fälle), gesunken.

Die Aufklärungsquote ist im Vorjahresvergleich um 0,6 % gesunken (91,9 %). Grund hierfür ist, dass es sich im Rauschgiftbereich größtenteils um sogenannte Kontrolldelikte handelt (d. h. Tatverdächtige/Beschuldigte stehen aufgrund polizeilicher Kontrollmaßnahmen im Regelfall fest) und Kontrollen aufgrund der Corona-Pandemie am Anfang des Jahres entfielen.

Im Vorjahr waren größere Zunahmen der Fallzahlen insbesondere bei Verstößen mit Methamphetamin, bekannt als „Crystal Meth“ oder „Crystal“ feststellbar. In diesem Bereich gab es einen Fallrückgang von 64 auf 107 Fälle (-37,4 %).

Im Zuständigkeitsbereich des PP Frankfurt am Main ist erneut eine Abnahme der entsprechenden Fallzahlen erkennbar.

Im Berichtsjahr wurden 5.424 Fälle der allgemeinen Rauschgiftkriminalität bekannt, was einer Abnahme von 4,9 % im Vergleich zum Vorjahr (5.705 Fälle) entspricht. Das PP Frankfurt am Main konzentriert nach wie vor die Ermittlungskapazitäten im Rauschgiftbereich stärker auf die Bekämpfung von strafrechtlich hochwertigen Handelsdelikten.

Waffenkriminalität

Die bekannt gewordenen Fälle im Zusammenhang mit dem Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz sind zum Vorjahresvergleich um 209 Fälle von 3.226 auf 3.435 Fälle angestiegen (+6,5 %).

Der größte Anteil davon entfällt mit 3.251 Fällen auf Verstöße gegen das Waffengesetz, die im Betrachtungszeitraum 2022 um 184 Fälle (+6,0 %) zunahmen. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) in diesem Deliktsbereich stieg von 49 auf 52 an. Trotz diesbezüglich gestiegener Fallzahlen um 6,0 % sank die Aufklärungsquote lediglich um 1,0 % von 88,0 % auf 87,0 %.

Wie bereits in den vergangenen Jahren, bildet das PP Frankfurt am Main mit 1.343 Straftaten den Großteil der erfassten Fälle aus dem Bereich der Waffen- und Sprengstoffkriminalität ab. War bereits im Vorjahr ein Fallanstieg in diesem Deliktsbereich zu verzeichnen, stieg die Anzahl der erfassten Fälle in 2022 um weitere 268 Fälle (+24,9 %).

Derart signifikante Veränderungen sind bei den übrigen Präsidien nicht festzustellen.

Ursächlich für den deutlichen Anstieg der Fallzahlen des PP Frankfurt am Main ist das 19. Polizeirevier mit dem Zuständigkeitsbereich von Deutschlands größtem Verkehrsflughafen. Hier haben die Fallzahlen zur Waffen- und Sprengstoffkriminalität im diesjährigen Betrachtungszeitraum von 688 auf 916 Fälle und somit um 33,1 % zugenommen.

Beträchtlich ist ebenfalls die Entwicklung der Verstöße gegen das Luftsicherheitsgesetz. In diesem Segment stieg die Anzahl bekanntgewordener Fälle von 1.656 im Jahr 2021 auf 1.898 (+14,6 %) im Vergleichszeitraum an.

Aufgrund der weltweiten „COVID 19“ Pandemie kam es in den letzten beiden Jahren auch am Frankfurter Flughafen zu starken Flugausfällen, damit verbundenen reduzierten Passagierzahlen und daraus resultierend zu weniger Straftaten.

Wenngleich auch im Vorjahreszeitraum die Fallzahlen im Bereich des Luftsicherheitsgesetzes trotz des 2021 noch immer eingeschränkten Flugverkehrs anstiegen, so wird für 2022 nicht nur ein diesbezüglicher erneuter Anstieg, sondern auch die Zunahme der Fallzahlen hinsichtlich der Waffen- und Sprengstoffkriminalität deutlich, auch wenn das Straftatenniveau aus den Jahren 2018 und 2019 bislang nicht erreicht wurde.

Die inzwischen dem Regelbetrieb nahekommende Flugauslastung von ca. 85 % im Laufe des Jahres 2022 sowie dementsprechende Passagierzahlen dürften ausschlaggebend für die nunmehr wieder gestiegenen Fallzahlen sein.

Wirtschaftskriminalität

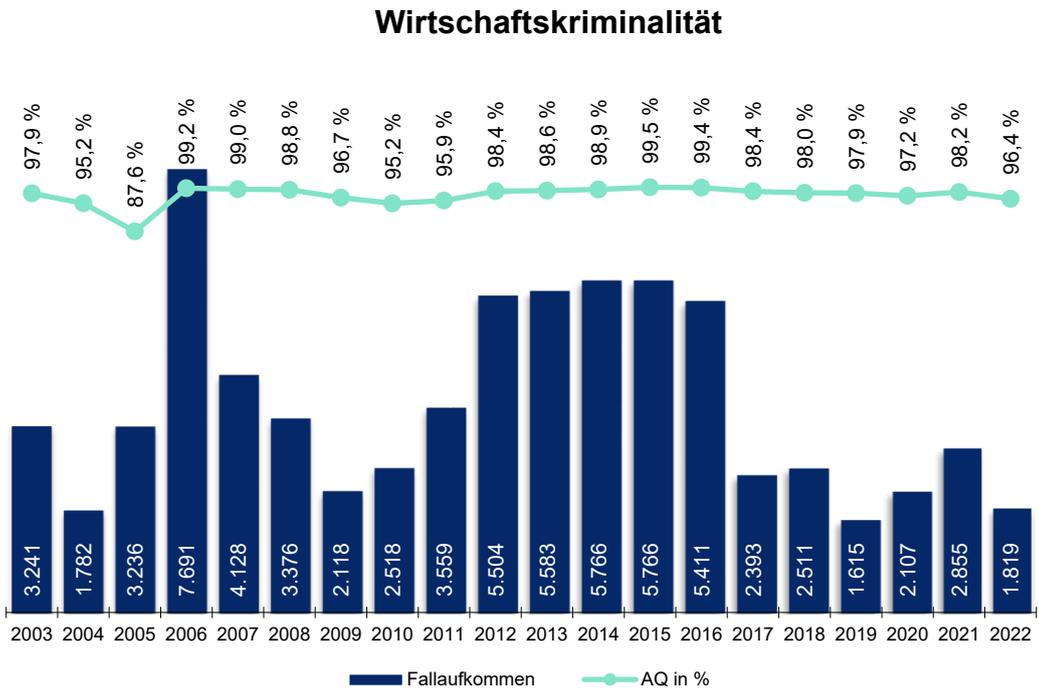
Straftaten mit dem Sonderkennzeichen Wirtschaftskriminalität sind im Jahr 2022 um 1.036 auf 1.819 Fälle (-36,3 %) stark rückläufig. Die Aufklärungsquote sank geringfügig auf 96,4 % (-1,8 %).

Es konnten 1.429 Tatverdächtige ermittelt werden.

Die erfassten Delikte untergliedern sich in 834 Fälle Betrug (-1.100 Fälle), in 217 Insolvenzstraftaten (-30 Fälle), 365 Fälle im Anlage- und Finanzierungsbereich (-704 Fälle), in 49 Wettbewerbsdelikte (-9 Fälle), in 207 Fälle im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen (+35 Fälle) und in 348 Fälle Betrug/Untreue im Zusammenhang mit Kapitalanlagen (-699 Fälle).

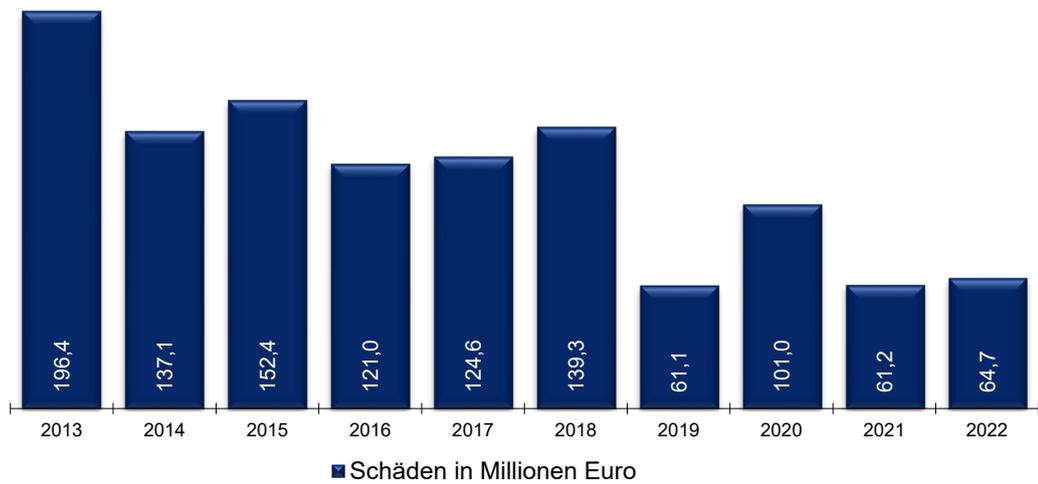
Durch Straftaten der Wirtschaftskriminalität wurde ein Vermögensschaden in Höhe von 64.679.018 EUR erfasst.

Grafik 22: Entwicklung Wirtschaftskriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Grafik 23: Entwicklung Vermögensschäden bei Wirtschaftskriminalität

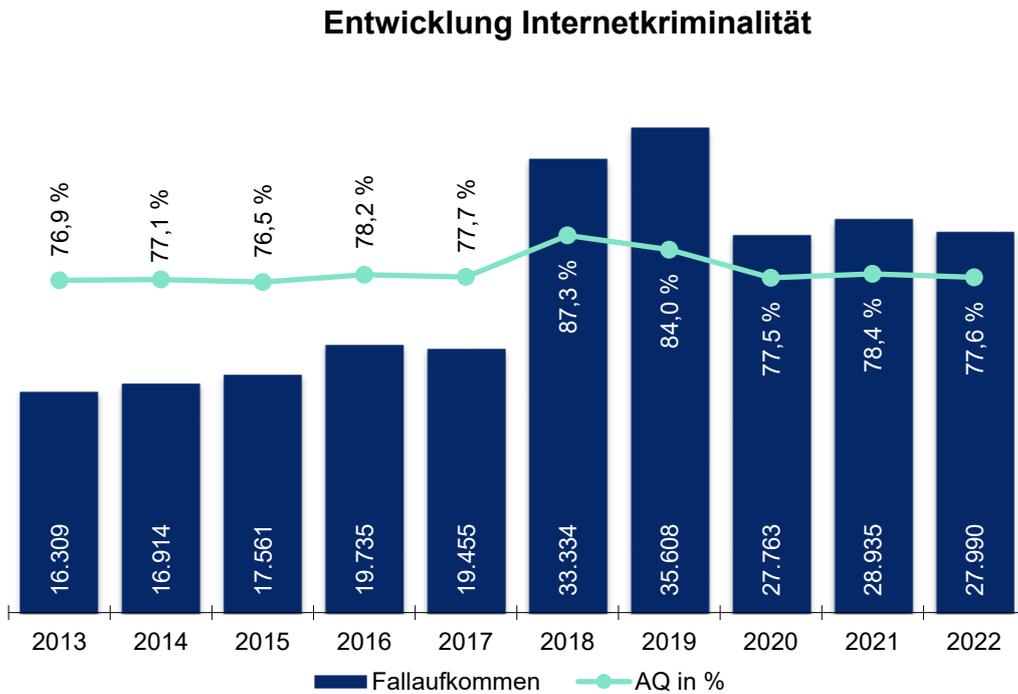
Vermögensschäden bei Wirtschaftskriminalität



Internetkriminalität

Die Anzahl der Straftaten, die mit dem Tatmittel Internet verübt wurden, ist im Jahr 2022 von 28.935 auf 27.990 Fälle (-3,3 %) gesunken. Die Aufklärungsquote liegt bei 77,6 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um -0,8 % leicht gesunken.

Grafik 24: Entwicklung Internetkriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



In den einzelnen Deliktsfeldern der Internetkriminalität weichen die Aufklärungsquoten zum Teil erheblich voneinander ab.

Bei einer Vielzahl an Delikten ist die Aufklärungsquote sehr hoch (über 90 %); liegen bei den Straftaten allerdings ausschließlich digitale Spuren vor, gestalten sich die Ermittlungen deutlich komplexer, was mit einer niedrigeren Aufklärungsquote einhergeht. Erpressung (36,2 %), Datenveränderung / Computersabotage (63,8 %), Anlagebetrug (63,4 %), Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (34,6%), Fälschung beweisrelevanter Daten (48,1 %), Urkundenfälschung gesamt (63,2 %), Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten § 202c StGB (50,0 %), Ausspähen von Daten § 202a StGB (37,7 %).

Struktur und Trend

Die in der PKS registrierte Internetkriminalität wird mit einem Anteil von 58,6 % maßgeblich durch die Vermögens- und Fälschungsdelikte dominiert. Die weiteren Hauptgruppen machen folgende Anteile aus:

- 15,3 % - Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
- 14,5 % - Sonstige Straftaten nach StGB
- 7,0 % - Rohheitsdelikte
- 4,5 % - Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze.

Innerhalb der Hauptgruppen sind folgende Fallzahlen und Trends zu beobachten:

- Vermögens- und Fälschungsdelikte: 16.403 Fälle (-2.138 Fälle, AQ 70,0 %)
- Warenbetrug: 6.970 Fälle (-1.432 Fälle, AQ 90,5 %)
- Sonstiger Warenkreditbetrug §§ 263, 263a StGB: 4.669 Fälle (-145 Fälle, AQ 48,7 %)
- Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel: 1.189 Fälle (-152 Fälle, AQ 40,1 %)
- Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§ 263, 263a StGB: 638 Fälle (-143 Fälle, AQ 36,1 %)

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

- Verbreitung pornographischer Inhalte (Erzeugnisse) §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d StGB: 3.924 Fälle (+830 Fälle, AQ 95,0 %)

Sonstige Straftaten nach StGB

- Datenveränderung / Computersabotage: 69 Fälle (+/-0 Fall, AQ 63,8 %)
- Ausspähen, Abfangen von Daten, Datenhehlerei, sowie die Vorbereitung: 244 Fälle (-223 Fälle, AQ 37,7 %)
- Beleidigung: 1.014 Fälle (-63 Fälle, AQ 83,3 %)
- Üble Nachrede: 252 Fälle (-17 Fälle, AQ 79,0 %)
- Verleumdung: 263 Fälle (-13 Fälle, AQ 87,1 %)

Rohheitsdelikte

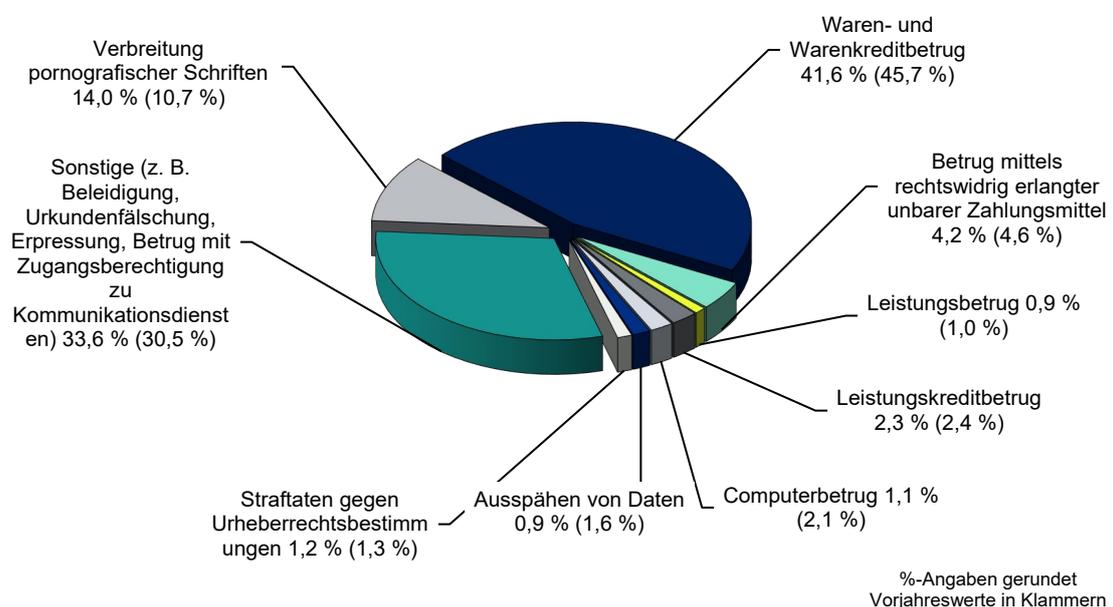
- Nötigung: 139 Fälle (-59 Fälle, AQ 87,1 %)
- Bedrohung: 1.332 Fälle (+261 Fälle, AQ 90,7 %)
- Nachstellung: 426 Fälle (+29 Fälle, AQ 94,8 %)

Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze

- Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen: 335 Fälle (-50 Fälle, AQ 73,7 %)
- Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz: 76 Fälle (+10 Fälle, AQ 97,4 %)
- Rauschgiftdelikte: 678 Fälle (+31 Fälle, AQ 89,5 %)

Grafik 25: Struktur der Internetkriminalität 2020

Struktur der Internetkriminalität 2022



Deliktsabhängige Bedeutung des Tatmittels Internet

7,6 % aller Straftaten wurden 2022 über das Tatmittel Internet verübt. Das Tatmittel Internet spielt bei den nachfolgenden Deliktsbereichen eine übergeordnete Rolle. Die Deliktsfelder Waren-/Warenkreditbetrug (60,3 %), Ausspähen von Daten § 202a StGB (82,5 %), Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (83,9 %), Leistungskreditbetrug gem. § 263a StGB (88,8 %), Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (41,0 %) und Warenbetrug (90,5 %) wurden überwiegend über das Tatmittel Internet begangen. Dahingegen spielte das Internet bei Beleidigungsdelikten (14,7 %) sowie Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking) (14,9 %) eine deutlich geringere Rolle.

Vermögensschäden durch Internetkriminalität

Mit 29.460.473 EUR basieren 7,5 % der gesamten Vermögensschäden auf Internetkriminalität. Davon entfallen:

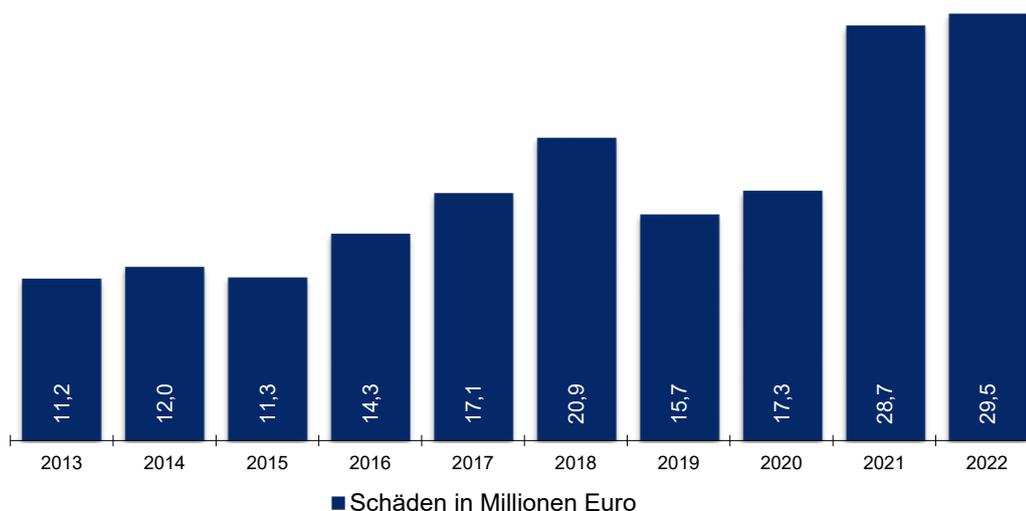
- 91,8 % (27.056.716 EUR) auf die Hauptgruppe Vermögens- und Fälschungsdelikte
- 6,2 % (1.820.283 EUR) auf die Hauptgruppe Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze (bedingt durch Urheberrechtsverstöße)
- 1,3 % (384.046 EUR) auf die Hauptgruppe Sonstige Straftaten nach StGB
- 0,02 % (3.370 EUR) auf die Hauptgruppe Rohheitsdelikte

Der Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte wird dabei durch folgende Deliktgruppen geprägt:

- Waren- und Warenkreditbetrug 10.232.577 EUR
- Sonstiger Betrug (darunter sonstiger Computerbetrug, Leistungs- und Leistungskreditbetrug, Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten) 11.768.149 EUR
- Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel 1.209.705 EUR

Grafik 26: Vermögensschäden durch Internetkriminalität

Vermögensschäden durch Internetkriminalität



Aktuelle Tatbegehungsweisen

Die Internetkriminalität weist eine große Bandbreite auf, die vom einfachen Betrug bis hin zum hochprofessionellen Hacking-Angriff reicht. Im Vergleich zu den aus den vergangenen Jahren bekannten flächendeckenden und unspezifischen Verbreitungsmethoden von Schadprogrammen werden die Tatbegehungsweisen insgesamt spezifischer, zielgerichteter und damit individueller. Zudem sind die Täter nicht nur auf ihre eigenen Fähigkeiten angewiesen, sondern können auf speziellen Handelsplattformen im Darknet (Marketplaces) und in der Underground Economy (UE) benötigte Dienstleistungen als Crime as a Service (CaaS) einkaufen. Dieser Service bietet z. B. das Mieten von Software, Anwendungen der benötigten Infrastruktur für die Begehung von z. B. DDOS-Angriffen oder Ransomware-Attacken (Ransomware as a Service (RaaS)) an.

RANSOMWARE

Hierbei handelt es sich um Schadprogramme, welche umgangssprachlich als Erpressungstrojaner bezeichnet werden und die den Zugriff auf Daten und Computersysteme einschränken oder verhindern und vorgeben, diese Ressource nur gegen Zahlung eines Lösegeldes (engl. „ransom“) wieder freizugeben.

Häufig erfolgt der Angriff und die Infizierung bereits im Vorfeld der Verschlüsselung und eigentlichen Wahrnehmung durch das Unternehmen. Die Täter nutzen unterschiedliche Angriffsvektoren, wobei häufig bestehende Schwachstellen in den opferseitig genutzten Anwendungen z. B. Fernwartungszugängen wie RDP (Remote Desktop Protocol) oder VPN-Zugang (Virtual Private Network - Zugang), SMB-Freigaben (Server Message Block - Freigabe) ausgenutzt werden. Eine weitere Variante ist die Zusendung von E-Mails ohne Anlage mit Link oder mit Anlagen wie z. B. Bewerbungsunterlagen, die letztlich die Schadsoftware nachlädt. Festzustellen sind stark verbesserte Angriffsmethoden und angepasste Vorgehensweisen der Täter.

Die Latenzzeit wird durch den Trojaner genutzt, um möglichst weitreichend Daten wie z. B. Kundenlisten, Rechnungsunterlagen, Projektpläne zu entwenden oder Berechtigungen auszuspähen. Die ausgespähten Berechtigungen z. B. eines Administrators ermöglichen ein freies Bewegen im Netzwerk (Lateral Movement). So kann längerfristiger Zugang erhalten oder durch das weitere Einrichten von Berechtigungen ein umfassenderer Zugriff auf weiterer Ressourcen erreicht werden. Permissive Sicherheitsregeln und die großzügige Vergabe von Berechtigungen begünstigen dabei den Zugriff der Täter auf vorhandene Daten. Zudem kann ein Detektieren mittels Antiviren-Software durch das subtile Wirken des Trojaners oftmals verhindert werden.

Erst nach der Explorationsphase erfolgt die Verschlüsselung der Daten auf dem PC oder den Netzlaufwerken. Erschwerend kommt hinzu, dass vorhandene Backups ebenfalls verschlüsselt werden, wenn sie nicht physisch vom Netzwerk oder Rechner getrennt sind.

Einhergehend mit der Verschlüsselung wird entweder eine Mitteilung auf dem Monitor des betroffenen Systems eingeblendet oder eine E-Mail übermittelt, wonach gegen Zahlung eines Lösegeldes in Kryptowährung ein Entschlüsselungstool offeriert wird.

Tätergruppierungen setzen zur Profitmaximierung verstärkt auf Angriffe auf das sog. „Big Game Hunting“ (Angriff auf große Unternehmen und öffentliche Einrichtungen).

Hierbei hat sich die sogenannte „Double Extortion“ als ein häufig verwendeter Modus-Operandi herausgestellt. Die Erpressung erfolgt durch Verschlüsselung der Systeme bei gleichzeitiger Drohung (gegenüber dem Opfer) mit Veröffentlichung oder einem Verkauf dieser meist sensiblen Daten / Informationen. Durch diesen Ansatz werden Backups nutzlos. Die Androhung, interne Daten zu veröffentlichen, setzt die geschädigten Firmen unter einen enormen Druck, das Lösegeld zu bezahlen.

Bei einer Vielzahl der betroffenen Unternehmen liegt demnach eine Bereitschaft vor, die geforderten Summen zu bezahlen. Der Schaden umfasst sowohl Arbeits- und Produktionseinschränkungen und in der Folge die Kosten für externe Dienstleister zu einer technischen Wiederherstellung der Systeme als auch die Reputation durch eine Veröffentlichung der Daten. Durch die Zahlung etwaiger Forderungen der Täter erhoffen sich die Unternehmen eine Schadensminimierung.

Im Falle einer Entschlüsselung wird zudem nicht selten von einer Strafanzeige abgesehen. Auch besteht trotz der hohen Anzahl betroffener Unternehmen noch immer die Furcht Reputationsschäden zu erleiden. Das Dunkelfeld wird entsprechend groß eingeschätzt.

In aller Regel werden bei Ransomware die Straftatbestände der Erpressung gem. §253 StGB in Tateinheit mit der Datenveränderung gem. §303a StGB, der Computersabotage gem. §303b StGB und dem Ausspähen von Daten gem. §202a StGB und erfüllt.

Von hiesiger Seite wird festgestellt, dass Unternehmen sich oftmals erst zeitverzögert an die Polizei wenden. Nachfragen bei den betroffenen Unternehmen ergaben, dass man in erster Instanz versuchte, sich selbst zu helfen.

In vielen Fällen wird entgegen der Empfehlung der Polizei das Lösegeld an die Täter gezahlt und der Kontakt zur Polizei versiegt, obwohl hier der Informationsaustausch auch zu Gunsten weiterer Firmen sinnvoll wäre.

DDoS – Angriffe

DDoS – Angriffe (**D**istributed **D**enial of **S**ervice) zielen darauf ab, Server und Netzwerke von Unternehmen, Institutionen oder Personen des öffentlichen Interesses durch massenhafte Anfragen zu überlasten und eine Nichterreichbarkeit herbeizuführen. Diese Überlastung erfolgt in der Regel mittels sogenannter Botnetze. Diese entstehen durch die vom Besitzer unbemerkte Installation von Schadsoftware auf dem PC des Geschädigten. In der Folge werden die infizierten Systeme durch sogenannte „Command & Control-Server“ ohne das Wissen der Geschädigten ferngesteuert.

Die Motivationen hinter solchen Attacken sind häufig monetäre Gründe, wie die Schädigung geschäftlicher Konkurrenten oder Online-Erpressung zum Zweck der Wiederverfügbarkeit der Server und Netzwerke. Ein weiterer Anlass sind politisch motivierte Beweggründe.

Online-Erpressung, vermehrtes Aufkommen an sogenannten Sextortion E-Mails

Die Polizei registrierte im Berichtsjahr erneut vermehrt die Zusendung von Meldungen und Strafanzeigen im Bereich Online-Erpressung durch die Phänomene Sextortion und Pornomail.

Das Phänomen Sextortion erfordert einen realen Kontakt zwischen Täter und Opfer. Bei diesem Kontakt über eine Webcam animiert der Täter das Opfer zur Vornahme manipulativer Handlungen an sich selbst oder dem Entblößen, welches durch den Täter mit Bild- oder Videoaufnahmen aufgezeichnet wird. Anschließend droht der Täter dem Opfer mit der Veröffentlichung der Aufzeichnungen, sofern dieser nicht einen vorgegebenen Geldbetrag, meist in der virtuellen Währung Bitcoin, bezahlt.

Im Gegensatz dazu kennzeichnet das Phänomen Pornomail eine fiktive Tathandlung. Häufig erfolgt der Kontakt über Spam-Wellen an eine unbekannte Anzahl von Opfern. Der Täter suggeriert dem Opfer, dass Schadsoftware seinen Computer infiziert und die im Rechner verbaute Kamera Aufnahmen des Opfers beim Anschauen pornografischer Inhalte und den damit verbundenen manipulativen Handlungen gefertigt habe. Der Täter fordert vom Opfer die Überweisung eines Geldbetrags (meist in der Kryptowährung Bitcoin) und droht mit der Veröffentlichung der Aufzeichnung im Freundeskreis oder Berufsumfeld des Opfers. Eine Schadsoftware konnte bislang in keinen der hier bekannten Fälle nachgewiesen werden. Die Täter täuschen somit lediglich die Betroffenen darüber, dass ihnen entsprechendes Bild- und Videomaterial zur Verfügung steht.

Klassische Elemente der Erpressung, wie das in Aussicht gestellte empfindliche Übel in Form einer Veröffentlichung prekären Bild- und Videomaterials und der Nötigung zur Durchführung einer Vermögensverfügung in dessen Folge beim Opfer ein Vermögensschaden entsteht, stellen sich in einer grundsätzlich neuen Verfahrensweise dar. Anders als bei der klassischen

Erpressung wird hier nicht auf eine bestimmte einzelne Person oder ein bestimmtes Unternehmen Bezug genommen, sondern auf eine unbestimmte Anzahl an Adressaten. Die E-Mail-Adressen der Betroffenen werden oftmals aus öffentlich zugänglichen Bereichen des Internets automatisiert erhoben und mittels eines standardisierten Schreibens kontaktiert.

Das in Aussicht gestellte, empfindliche Übel ist somit eine Suggestion, welche aus dem Täterschreiben beim Betroffenen erwächst. Mangels der Möglichkeiten einer Überprüfung und der Angst beim Betroffenen öffentlich diffamiert zu werden, wird oftmals auf die Forderungen der Täter eingegangen, da in der Regel der geforderte Betrag einen Wert von durchschnittlich etwa 500,- € hat und somit für eine Vielzahl der Betroffenen geleistet werden kann.

Betrug durch „MAN-IN-THE-MIDDLE“

Man-in-the-Middle-Angriffe bzw. der Mandatsbetrug sind solche, bei denen der Täter sich unbemerkt Zugriff auf den Datenverkehr von Kommunikationspartnern verschafft. Da er zwischen den Kommunikationsteilnehmern steht, ist es ihm möglich diesen zu kompromittieren.

Oftmals werden E-Mails zwischen Kommunikationspartnern ausgespäht oder umgeleitet, um die in den E-Mails enthaltenen Zahlungsdaten bzw. Kontoverbindung in betrügerischer Absicht zu verändern. Da die Täter in den meisten Fällen über Detailwissen verfügen, lässt sich darauf schließen, dass bereits im Vorfeld der Betrugsstraftat eine Ausspähung des Datenverkehrs erfolgt sein muss. Teilweise wurden lediglich bis auf einen Buchstaben veränderte Domains oder E-Mail-Adressen für die Korrespondenz mit den geschädigten Unternehmen verwendet.

Dem Täter ist es dadurch möglich, anstehende Überweisungen von teilweise legitimen Forderungen des Geschäftspartners auf Täter-eigene Konten umzuleiten und sich monetär zu bereichern.

Das strafrechtliche Augenmerk liegt hier auf dem Tatbestand des Betrugs gemäß § 263 StGB in Tateinheit mit der Fälschung beweiserheblicher Daten gemäß § 269 StGB, des Ausspähens von Daten gemäß § 202a StGB und / oder dem Abfangen von Daten gemäß § 202b StGB.

Phishing

Unter Phishing versteht man den Versuch eines Täters an persönliche Daten (Zugangsdaten zum Onlinebanking, Clouddaten, Passwörter oder weitere Zugangsdaten) eines Internetnutzers zu gelangen, um mit diesen persönlichen Daten weitere Straftaten zu begehen.

Die Täter versenden in der Regel E-Mails, welche durch ihre Aufmachung bei dem Empfänger den Eindruck erwecken, von einer offiziellen Stelle, wie einer Bank oder einer Behörde zu

stammen. Diese E-Mails sollen den Anwender zum Anklicken eines Links verleiten, der zu einer präparierten Webseite oder zu einem ungewollten Download von Schadsoftware führt.

Die Täter erhalten die persönlichen Daten zum einen durch die unfreiwillig installierte Schadsoftware bzw. durch die Eingabe des Nutzers auf einer präparierten Internetseite.

Um keinen Verdacht zu erregen verwenden die Täter Firmenlogos, Schriftarten und Layouts der nachempfundenen Firmen oder Behörden. Dieses Vorgehen wird als Social Engineering bezeichnet. Es ist eine fortwährende Verbesserung dieses Vorgehens feststellbar. Hochwertige Phishing-Kampagnen sind kaum mehr von originalen E-Mails zu unterscheiden.

Corona-Relevanz in Bezug auf Cybercrime

Generell kommt im Phänomenbereich Cybercrime ein signifikanter Anteil sogenannten Social Engineerings zum Tragen. Insbesondere die Phänomene Ransomware und Phishing bauen auf gelungener Täuschung des Rezipienten auf, um das Zielsystem zu infizieren oder die Daten des Opfers abzugreifen. Durch eine in Corona Zeiten vermehrte Nutzung des Homeoffice steigt u. a. aufgrund der räumlichen Trennung und einer damit einhergehenden vermehrten E-Mailkommunikation die Gefahr, Opfer eines solchen Angriffs zu werden. Dies bietet zudem den Tätern häufiger Gelegenheit, sich in Korrespondenzen einzuschalten.

Auswirkungen Russland-Ukraine-Krieg in Bezug auf Cybercrime

Die Cyberbedrohungslage in Deutschland ist unverändert hoch, was nicht zuletzt an den kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine liegt.

Bei Cybercrime handelt es sich um einen der dynamischsten Kriminalitätsbereiche der heutigen Zeit. Täterermittlungen gestalten sich aufgrund der zumeist verwendeten Verschleierungsdienste, wie VPN oder TOR-Browser, als sehr komplex und zeitintensiv. Aus diesem Grund ist die Motivation der Täter / Tätergruppierungen oftmals nur mit einem gewissen zeitlichen Abstand zur eigentlichen Tat, oder gar nicht erkennbar. Das bedeutet, dass ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen einem Cyberangriff und den kriegerischen Auseinandersetzungen häufig erst im Nachgang festgestellt werden kann.

Jedoch kann man von einem mittelbaren Zusammenhang ausgehen. Sowohl pro-ukrainische, als auch pro-russische „Haktivisten“ deklarieren Cyberangriffe auf vermeintliche Gegner der eigenen Ansichten für sich. Hierbei handelt es sich z. B. um DDoS-Attacken und die Veröffentlichung ausgespähter Daten. Diese Behauptungen sind bei Bekanntwerden in der Regel nicht verifiziert und bedürfen erst einer Überprüfung.

Tatverdächtige (TV)

Tatverdächtige allgemein

Die Anzahl der Tatverdächtigen (TV) in der PKS ist von 145.720 auf 161.401 (+10,8 %) gestiegen. Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger beträgt 41.390 (25,6 %)

Die Zahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg von 63.475 auf 76.377 (20,3 %). Ihr Anteil an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 47,3 % (+3,7 %).

Jugendkriminalität

Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen bei den bis unter 21-Jährigen

Die Tatverdächtigenzahlen (TVZ) bei den bis unter 21-Jährigen sind im Vergleich zum Betrachtungszeitraum des Vorjahres um 4.266 auf 30.603 gestiegen (+16,2 %).

Hierbei ist in allen Altersgruppen ein Anstieg der TVZ im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu verzeichnen.

Im Einzelnen stiegen die TVZ bei den Kindern deutlich auf 5.151 (+23,3 %), bei den Jugendlichen auf 13.360 (+23,7 %) und bei den Heranwachsenden auf 12.092 (+6,5 %).

Der Betrachtungszeitraum erstreckt sich hierbei jeweils auf den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember des betreffenden Jahres.

	2021	2022	Entwicklung absolut	Entwicklung relativ
Kind (0<14 Jahre)	4.179	5.151	+ 972	+ 23,3 %
% an Gesamt Jugend (2021: 26.337) – (2022: 30.603)	15,9 %	16,8 %		+ 0,9 %
% an Gesamt TV (2021: 145.720) – (2022: 161.401)	2,9 %	3,2 %		+0,3 %
Jugendliche (14<18 Jahre)	10.799	13.360	+2.561	+23,7 %
% an Gesamt Jugend (2021: 26.337) – (2022: 30.603)	41,0 %	43,7 %		+2,7 %
% an Gesamt TV (2021: 145.720) – (2022: 161.401)	7,4 %	8,3 %		+0,9 %
Heranwachsende (18<21 Jahre)	11.359	12.092	+733	+6,5 %
% an Gesamt Jugend (2021: 26.337) – (2022: 30.603)	43,1 %	39,5 %		- 3,6 %
% an Gesamt TV (2021: 145.720) – (2022: 161.401)	7,8 %	7,5 %		-0,3 %
Jugend Gesamt (0<21 Jahre)	26.337	30.603	+4.266	+16,2 %
% an Gesamt TV (2021: 145.720) – (2022: 161.401)	18,1 %	19,0 %		+0,9 %

Anteil der Tatverdächtigen bis 21 Jahre in einzelnen Deliktsbereichen

Im Bereich der ausländerrechtlichen Verstöße wurden im Betrachtungszeitraum des Berichtsjahres 4.204 Tatverdächtige bis unter 21 Jahre registriert, eine Steigerung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres 2021 (3.132 TV) um 1.072 TV bzw. 34,2 %.

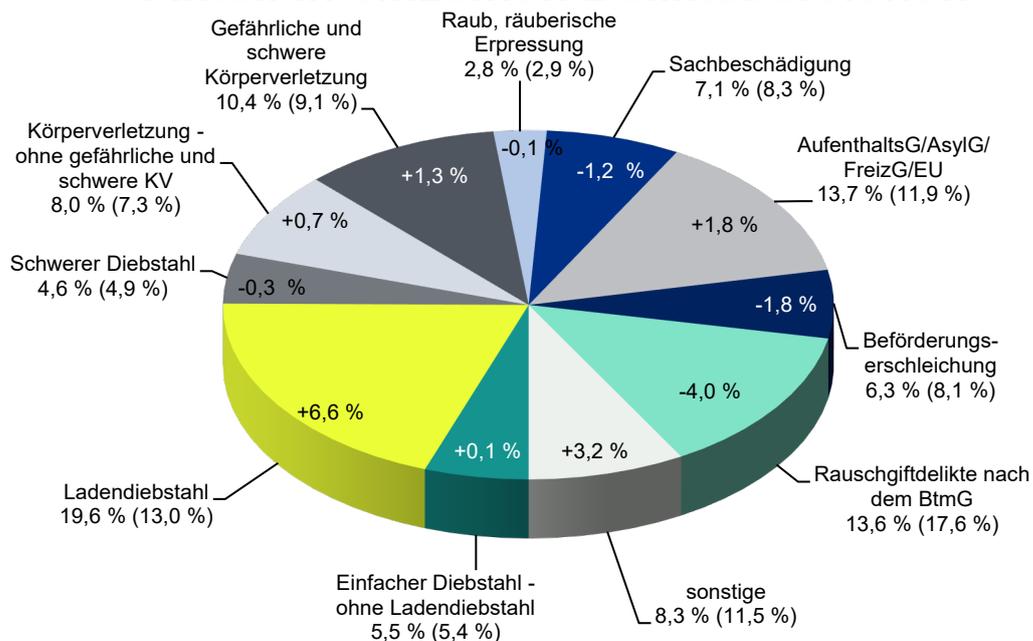
Ein Rückgang ist bei den Rauschgiftdelikten nach dem BtMG zu verzeichnen. Hier sank die Zahl der Tatverdächtigen um 459 TV auf 4.171 TV (- 9,9 %). Wie im Jahr zuvor bezog sich der

überwiegende Anteil auf Verstöße gegen das BtMG im Zusammenhang mit Cannabis bzw. mit Cannabiszubereitung (70,4 %).

Im Deliktsbereich Ladendiebstahl ist ein starker Anstieg um 2.662 TV auf 6.170 TV (+ 75,9 %) zu verzeichnen. Ebenfalls erhöhte sich die Anzahl der TV im Deliktsfeld der einfachen Körperverletzung um 632 TV auf 2.778 TV (+29,5 %), sowie bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung um 795 TV auf 3.192 TV (+33,2 %). Ferner sind die TVZ beim einfachen & schweren Diebstahl um 2.839 TV auf 8.551 TV (+ 49,7 %), bei Raubdelikten um 103 TV auf 859 TV (+13,6 %). Im Deliktsbereich der Sachbeschädigung ist ein Rückgang um 28 TV auf 2.159 TV (-1,3 %) festzustellen. Ebenso reduzierte sich die Anzahl der TV im Bereich der Beförderungserschleichung um 215 TV auf 1.926 TV (- 10,0 %).

Grafik 27: Verteilung der Tatverdächtigen bis 21 Jahre auf Deliktsbereiche 2022

Tatverdächtige unter 21 Jahre - Anteil in einzelnen Deliktsbereichen



%- Angaben gerundet
Vorjahreswerte in Klammern

Opfer

Als Opfer werden in der PKS anonymisiert natürliche Personen erfasst, gegen die sich Tötungs-, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikte, Freiheitsberaubungen sowie Widerstandshandlungen richten.

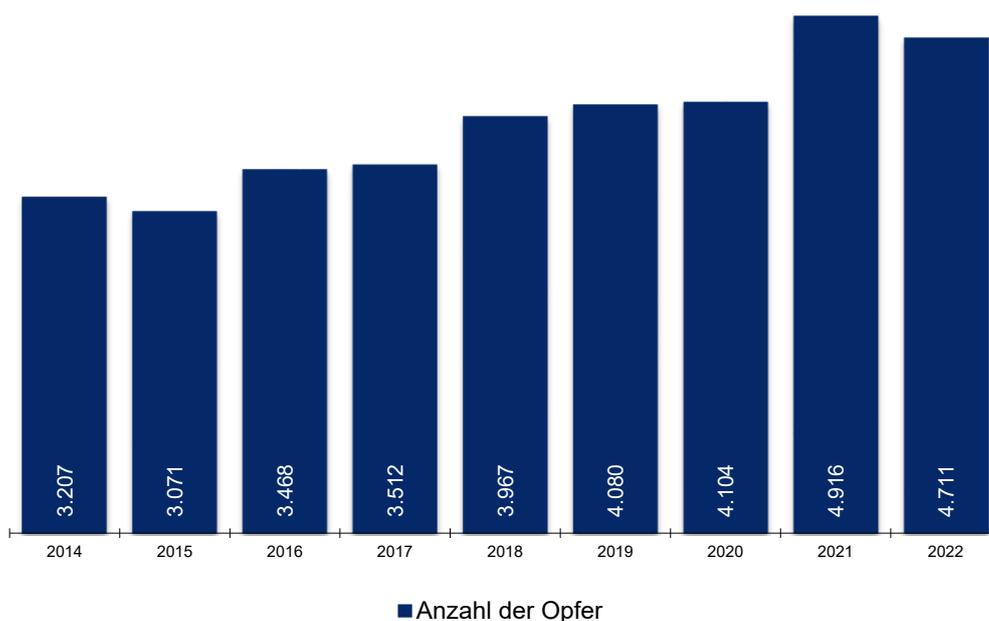
Im Jahr 2022 wurden insgesamt 69.959 Opfer (2021: 61.057 Opfer) registriert. Hiervon waren 4.842 (6,9 %) Kinder, 5.268 (7,5 %) Jugendliche, 4.884 (7,0 %) Heranwachsende und 54.965 (78,6 %) Erwachsene. Der Anteil weiblicher Opfer betrug insgesamt 29.775 (42,6 %), aufgeteilt auf 2.319 (3,3 %) Kinder, 2.344 (3,4 %) Jugendliche, 2.054 (2,9 %) Heranwachsende und 23.058 (33,0 %) Erwachsene der Gesamtopferzahl.

Im Berichtszeitraum wurden 4.711 Polizeivollzugsbeamte als Opfer registriert, im Jahr 2021 waren es 4.916. Damit verringerte sich die Anzahl im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um insgesamt 205 Opfer.

Von den 2.044 ermittelten Tatverdächtigen waren 779 Nichtdeutsche.

Grafik 28: Fallzahlen Polizeibeamte als Opfer von Gewalt

Opfer Polizeivollzugsbeamte



Schäden

In der PKS wird bei vollendeten Eigentums- und Vermögensdelikten der Verkehrswert des rechtswidrig erlangten Gutes erfasst. Im Jahr 2022 wurden Schäden in Höhe von 396,3 Millionen € (Vorjahr: ca. 296,8 Millionen €) registriert. Deliktsspezifisch waren die Schäden sehr unterschiedlich.

Durchschnittliche Schadenshöhe pro Fall:

- Beförderungerschleichung: 20 €
- Ladendiebstahl: 139 €
- Taschendiebstahl: 397 €
- Fahrraddiebstahl: 1.229 €
- Straßenraub: 1.117 €
- Straßendiebstahl: 1.574 €
- Raubüberfälle in Wohnungen: 1.328 €
- Wohnungseinbruchdiebstahl: 7.110 €
- Erpressung: 10.079 €
- Diebstahl von Kraftwagen: 22.107 €
- Abrechnungsbetrug: 35.067 €
- Veruntreuungen: 45.840 €
- Wirtschaftskriminalität: 48.594 €
- Betrug im Anlage- und Finanzbereich: 33.119 €

Zuwanderung

Im Jahr 2022 wurden in Hessen 17.900 Zuwanderer registriert, im Jahr 2021 waren es 11.186 Personen (+ 6.714).

Die zunehmende Migration hat sich auf die Entwicklung der Fallzahlen in der PKS nicht ausgewirkt. Seit dem 01.01.2016 können diese aufgrund der durchgeführten Verbesserung der Darstellungsbreite und -tiefe durch Erfassung des Aufenthaltsanlasses (Asylbewerber, Duldung, Kontingentflüchtling, Asylberechtigte und international/national Schutzberechtigte, unerlaubter Aufenthalt) bezogen auf Tatverdächtige detailliert, aussagekräftig und belastbar aufgezeigt werden. Eine Darstellung der Opfer kann über das Opfermerkmal „Asylbewerber/Flüchtling“ zu einzelnen Deliktsbereichen erfolgen.

Straftaten im Zusammenhang mit Asylbewerbern/Zuwanderern

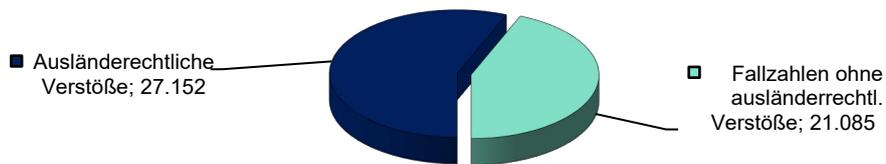
Zuwanderer sind Personen, die als Angehörige eines Nicht-EU-Staates einzeln oder in Gruppen in das Bundesgebiet einreisen, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten.

Der Aufenthaltsanlass eines Tatverdächtigen wird nur bei einem geklärten Fall erfasst, so dass nur diese Fälle betrachtet werden.

Im Kontext der Zuwanderung - dabei handelt es sich um Straftaten, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde - wurden 48.237 aufgeklärte Straftaten erfasst. Das sind 10.579 Straftaten (+28,1 %) mehr als im Vorjahr. Es wurden insgesamt 34.503 tatverdächtige Zuwanderer ermittelt. Davon waren 25.080 männlich und 9.423 weiblich.

Grafik 29: Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt und gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU

Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt und gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU



Grafik 29a: Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt und gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU

Straftaten durch Zuwanderer - gesamt / - gegen das Aufenthalts-/Asyl-/Freizügigkeitsgesetz/EU

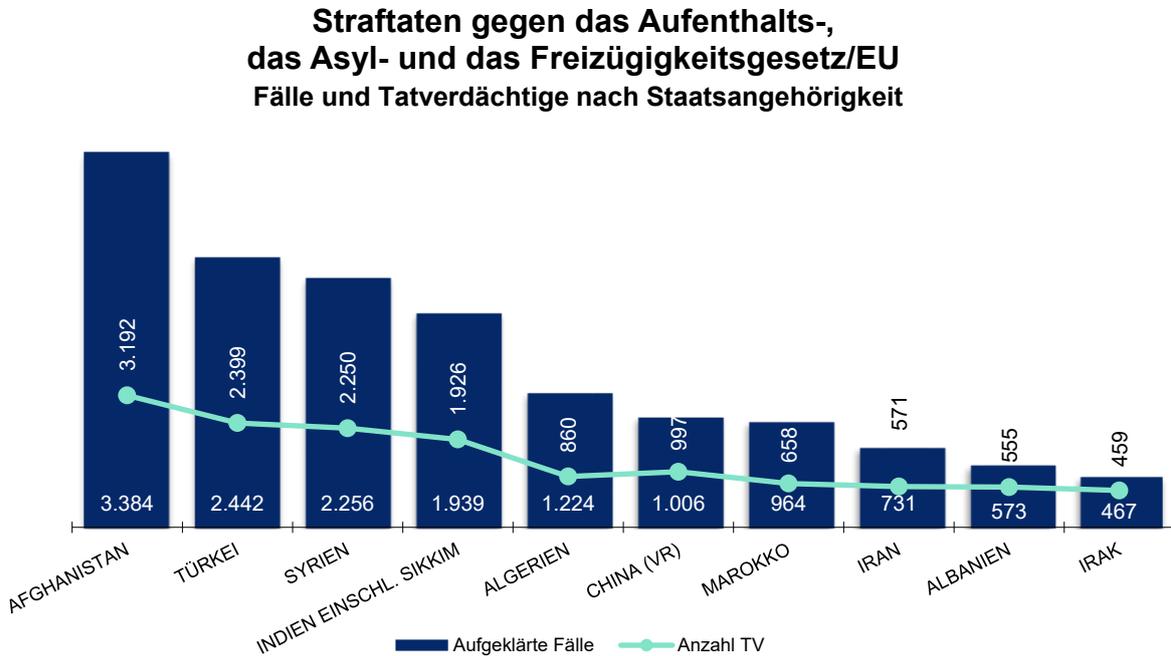


Verstöße gegen das Aufenthalts-/ Asyl-/ Freizügigkeitsgesetz

Die Gesamtzahl der Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, das Asylgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde, sind um 8.895 (+48,7 %) auf 27.152 aufgeklärte Fälle gestiegen (Vorjahr: 18.257 Fälle). Die häufigsten Verstöße in diesem Bereich wurden durch afghanische (3.384), türkische (2.442), syrische (2.256), indische (1.939), algerische (1.223), chinesische (1.006),

marokkanische (964), iranische (731), albanische (573), und irakische (467) tatverdächtige Zuwanderer begangen.

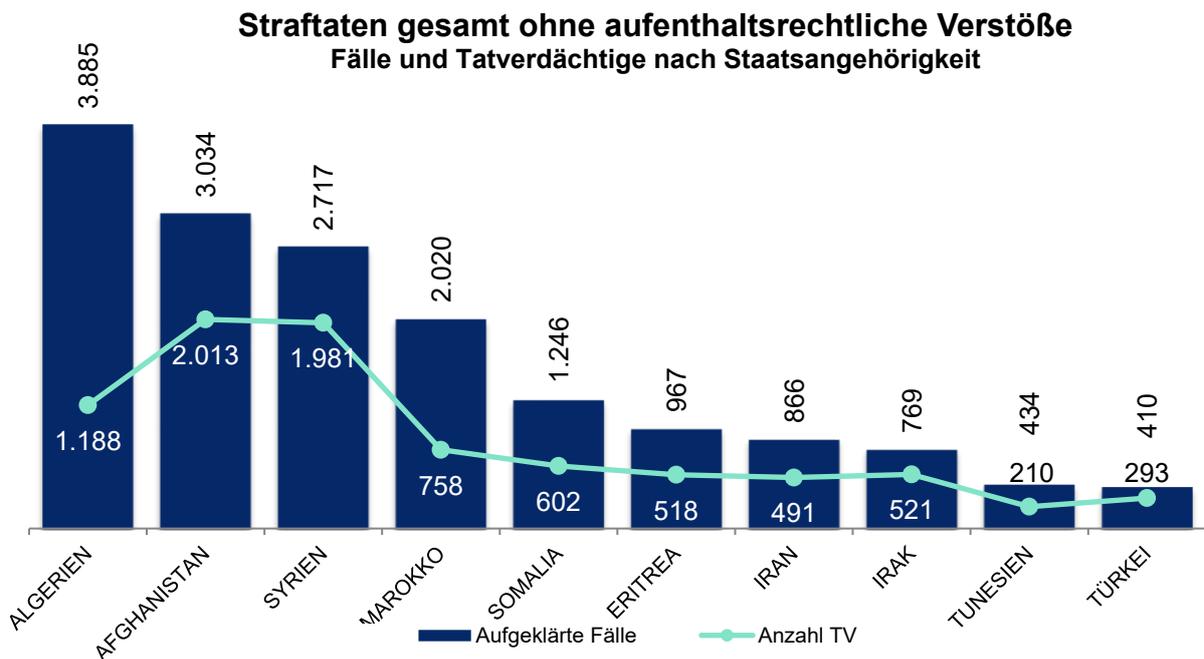
Grafik 30: Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit



Straftaten gesamt ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße

Betrachtet man die Allgemeinkriminalität (ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz), bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde, erkennt man eine Zunahme um 1.684 Fälle (+8,7 %). Im Jahr 2022 wurden 21.085 geklärte Fälle erfasst.

Grafik 31: Straftaten gesamt ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit



Einzelbetrachtung aufgeklärter Fälle nach Deliktsfeldern

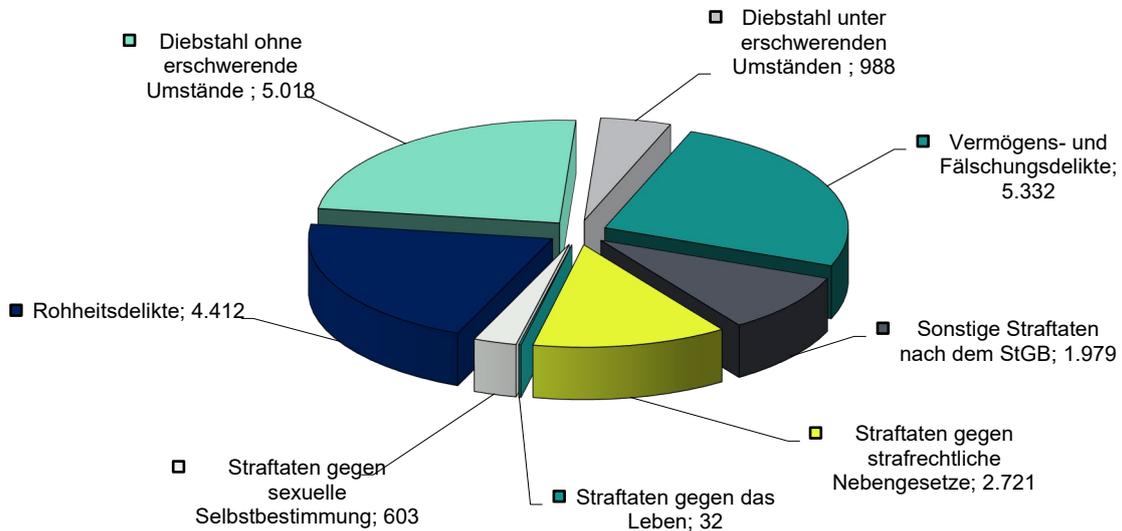
Den Schwerpunkt bildeten unverändert zum Vorjahr die Vermögens- und Fälschungsdelikte mit 5.332 Fällen (-277 Fälle, -4,9 %). Diese setzen sich insbesondere aus dem Deliktsbereichen Beförderungerschleichung mit 2.745 Fällen (-184 Fälle, -6,3 %) und der Urkundenfälschung mit 1.213 Fällen (+49 Fälle, +4,2 %) zusammen.

Bei den Rauschgiftdelikten mit 2.553 Fällen (+61 Fälle, +2,4 %) ist eine Zunahme in den Fallzahlen zu verzeichnen. Auch bei den Rohheitsdelikten/Straftaten gegen die persönliche Freiheit hat sich mit 4.412 Fällen eine Steigerung um 413 Fälle (+10,3 %) ergeben. Gleichfalls ist die Zahl der Diebstahlsdelikte insgesamt mit 6.006 Fällen gegenüber dem Vorjahr um 1.411 Fälle (+30,7 %) angestiegen. Die Steigerung ist insbesondere auf die Zunahme bei Ladendiebstahl zurückzuführen (von 2.767 auf 4.010 Fälle, +44,9 %).

Im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurde ebenfalls eine Steigerung um 64 Fälle (+11,9 %), von 539 auf 603 Fälle registriert.

Grafik 32: Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt ohne Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU

Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt - ohne Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU



Straftaten gegen das Leben

Waren im Jahr 2021 noch 29 Straftaten gegen das Leben zu verzeichnen, nahm die Fallzahl im Jahr 2022 auf 32 Delikte (+10,3 %) zu. In 28 von 32 Fällen handelte es sich um versuchte, in 4 Fällen um vollendete Tötungsdelikte.

Betrachtet man die Nationalität der Tatverdächtigen (37) wurde ein Großteil der Straftaten gegen das Leben im Jahr 2022 von Zuwanderern mit somalischer (10), georgischer (4), afghanischer (4), syrischer (4), marokkanischer (4), georgischer (4), iranischer (2), und irakischer (2) Staatsangehörigkeit verübt.

Drei der aufgeklärten Tötungsdelikte wurden in einer Asylunterkunft oder in unmittelbarer räumlichen Nähe zu einer Asylunterkunft begangen.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Mit 603 Fällen wurden 64 (+11,9 %) Straftaten mehr gegen die sexuelle Selbstbestimmung bekannt als im Vorjahr. Erhöhte Fallzahlen ergeben sich überwiegend aus Delikten wegen Ausnutzung sexueller Neigung (173 Fälle; +62 Fälle), Verbreitung pornografischer Inhalte (244 Fälle; +110 Fälle), sexueller Missbrauch von Kinder (51 Fälle; +11 Fälle), Erregung öffentlichen Ärgernisses (11 Fälle; +3 Fälle).

Von den 603 Sexualdelikten wurden 32 Taten (5,3 %) in einer Asylunterkunft oder in der unmittelbaren räumlichen Nähe zu einer Asylunterkunft oder Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber begangen.

Zu den 603 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, begangen durch Zuwanderer, wurden 548 Tatverdächtige ermittelt. Über die Hälfte der Tatverdächtigen waren afghanische (153) und syrische (140) Staatsangehörige. Gefolgt von u. a. irakischen (49), eritreischen (37), somalischen (32), pakistanischen (26), algerischen (16), iranischen (16), und marokkanischen (12) Staatsangehörigen und Personen aus weiteren 22 Staaten.

Die 391 Opfer der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind mit 88,2 % überwiegend weiblich (345 Opfer). 203 Opfer (51,9 %) standen in keiner Beziehung zum Tatverdächtigen. 108 Personen (27,6 %) wurden Opfer von Bekanntschaften / Freundschaften / flüchtigen Bekanntschaften. Bei 27 Opfern (6,9 %) war der Ehepartner / Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften / ehemaliger Ehepartner oder Lebenspartner tatverdächtig.

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Im Kontext der Zuwanderung wurden im Bereich der Rohheitsdelikte und der Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt 4.412 Fälle erfasst. Das sind 413 Fälle (+10,3 %) mehr als im Vorjahreszeitraum. Im Bereich der Körperverletzungsdelikte ist ein Anstieg zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Delikte um 289 Straftaten (+10,3 %) auf 3.086 Fälle.

Die Straftaten gegen die persönliche Freiheit stiegen um 80 (+8,9 %) auf 978 Fälle an.

Von den 4.412 Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden 738 Taten in einer Asylunterkunft oder in der unmittelbaren räumlichen Nähe zu einer Asylunterkunft oder Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber begangen, darunter 582 Körperverletzungsdelikte.

Insgesamt wurden 3.730 tatverdächtige Zuwanderer ermittelt, davon waren 3.362 männlich. In diesem wie auch im vergangenen Jahr spielten in jenem Deliktsbereich tatverdächtige Frauen mit 368 Personen eine untergeordnete Rolle.

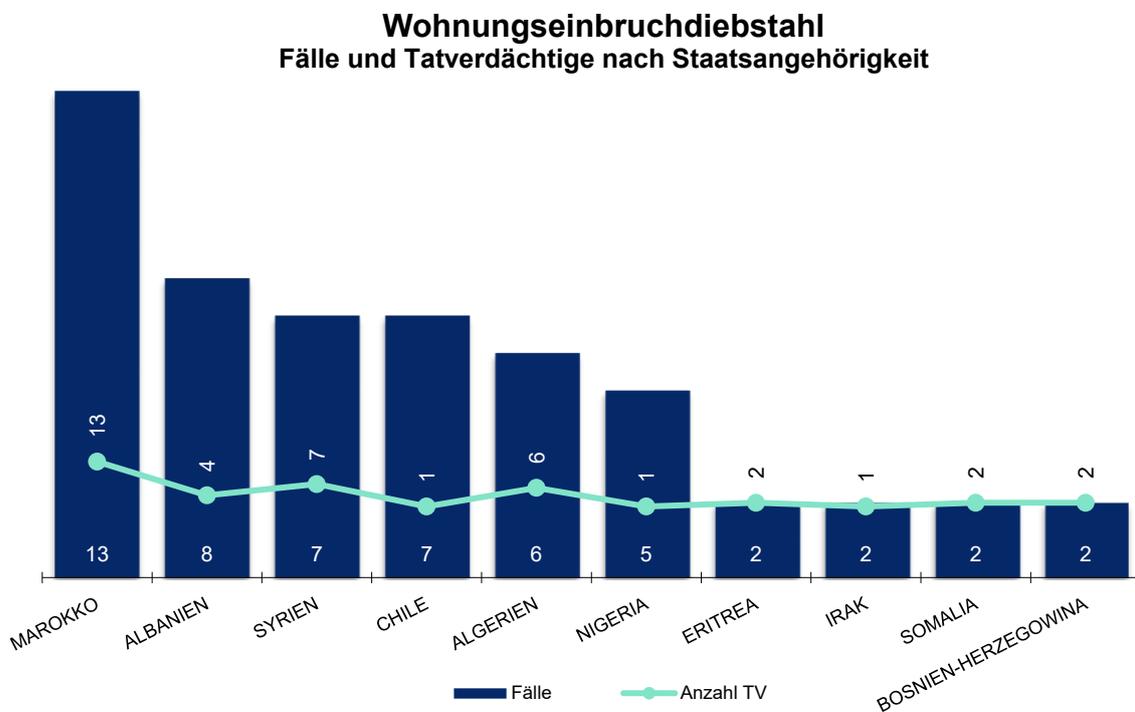
Als Erklärungsansätze für die Ursache der Delikte durch Zuwanderer kann weiterhin eine allgemeine Unzufriedenheit über die persönlichen Lebensumstände sowie mangelnde Beschäftigung im Alltag angenommen werden. Weitere Motive liegen in den unterschiedlichen Auffassungen von Ordnung und Hygiene in den gemeinsam bewohnten Unterkünften sowie Grundsatzdiskussionen in Glaubensfragen und die Verletzung des Ehrgefühls durch diverse Handlungen oder Äußerungen.

Wohnungseinbruchdiebstahl

In 61 aufgeklärten Fällen konnten Zuwanderer als Tatverdächtige ermittelt werden. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen Rückgang um 30 Fälle (-33,0 %).

Die seit 22.07.2017 in Kraft getretene Gesetzesänderung des § 244 StGB (Diebstahl mit Waffen; Bandendiebstahl; Wohnungseinbruchdiebstahl) führt zu einer Androhung von einem Jahr bis zu zehn Jahren Freiheitsstrafe. Bei einer rechtskräftigen Verurteilung ist mit einem negativen Abschluss im Asylverfahren zu rechnen, was in Folge bei den Zentralen Ausländerbehörden in den Regierungspräsidien Kassel, Darmstadt und Gießen zur Einleitung und Durchsetzung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen bis zur zwangsweisen Abschiebung mit Unterstützung der Bundespolizei führt.

Grafik 33: Wohnungseinbruchdiebstahl; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit



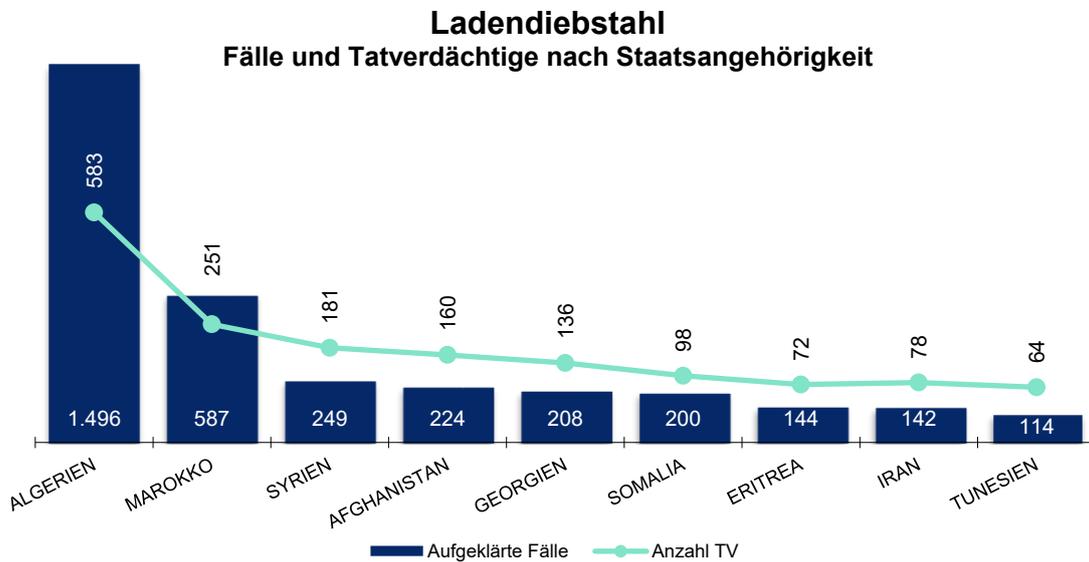
Ladendiebstahl

Bei den Fallzahlen des Ladendiebstahls (gesamt) durch Zuwanderer wurde mit 4.010 Fällen eine Zunahme (+1.243 Fälle, +44,9 %) festgestellt. Von den 2.225 ermittelten Tatverdächtigen waren 583 Personen algerische, 251 marokkanische, 181 syrische, 160 afghanische, 136 georgische, 98 somalische, 78 iranische, 72 eritreische und 64 tunesische Staatsangehörige. Es wurden damit über drei Viertel der Ladendiebstähle durch Staatsangehörige der neun benannten Herkunftsländer begangen.

Den Fallzahlen beim Ladendiebstahl wird durch eine konsequente Anzeigenerstattung der Geschädigten entgegengewirkt. Diese führt bei Einleitung von Nahbereichsfahndungen häufig

zur vorläufigen Festnahmen der Tatverdächtigen und Tataufklärung. Die Informationsweitergabe an die aktenführenden Außenstellen im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge haben zudem Einfluss auf die Asylentscheidung.

Grafik 34: Ladendiebstahl; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

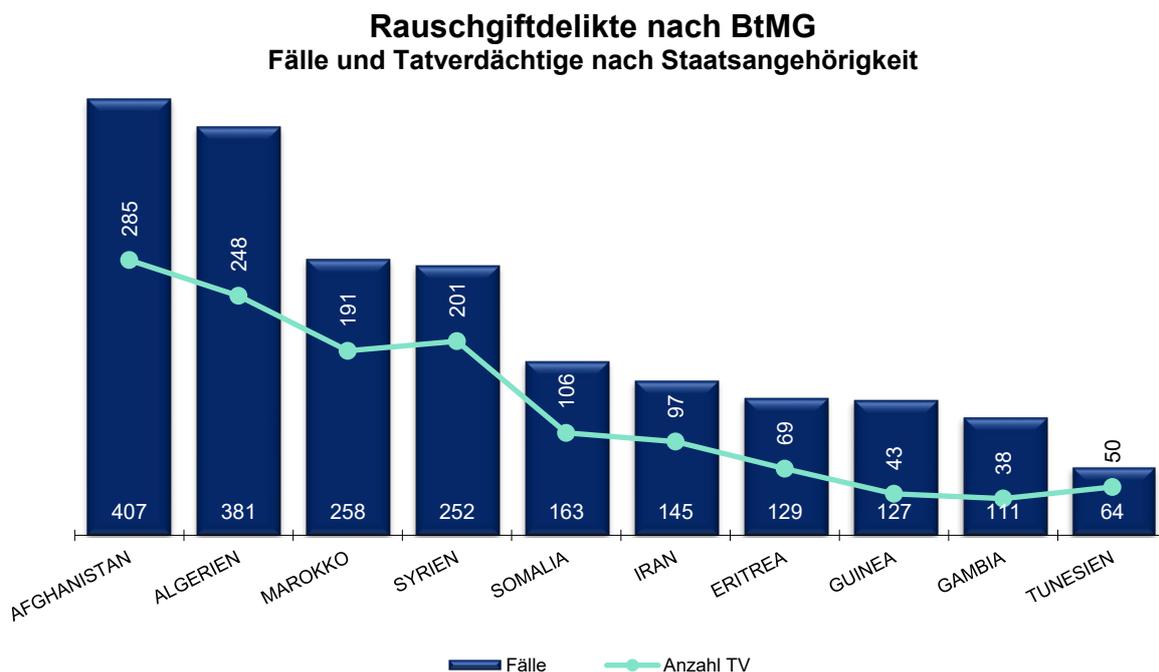


Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz

Bei den Rauschgiftdelikten wurde ein Anstieg der Fallzahlen um 61 Fälle (+2,4 %) registriert. Bei den insgesamt 2.553 Fällen handelte es sich überwiegend um allgemeine Verstöße nach dem BtMG, sogenannte konsumbezogene Delikte wie Besitz, Erwerb und Abgabe von Rauschgiften (2.060 Fälle, +7,7 %). Eine Abnahme wird bei den Fallzahlen des illegalen Handels/Schmuggel mit Betäubungsmitteln (338 Fälle, -23,0 %) verzeichnet.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt zu 1.732 tatverdächtigen Zuwanderern Rauschgiftdelikte bekannt, was einem leichten Anstieg von +0,9 % im Vergleich zum Vorjahr (1.717 Personen) entspricht. Die Konzepte konzentrieren sich mit ihren Ermittlungskapazitäten im Rauschgiftbereich verstärkt auf die Bekämpfung von strafrechtlich hochwertigen Handelsdelikten. Bei der Sicherstellung von nicht geringen BTM-Mengen führte dies regelmäßig zur vorläufigen Festnahmen mit dem Ziel einer richterlichen Vorführung für die Erwirkung von Untersuchungshaft und die Informationsweitergabe an die aktenführenden Asylbehörden im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Grafik 35: Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz



Sonstige Straftaten nach dem StGB

Im Jahr 2022 wurden 1.979 sonstige Straftaten nach dem StGB erfasst (+27 Fälle, +1,4 %), bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde. Im Bereich Widerstand gegen- und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt / Straftaten gegen die öffentliche Ordnung reduzierte sich die Anzahl der Straftaten von 248 auf 248 Fälle (-10,8 %) an.

Tatverdächtige (BasA)

Um den Besonderheiten der Täter ohne deutsche Staatsangehörigkeit Rechnung zu tragen, wurde zum 01.08.2016 eine ressortübergreifende Konzeption für eine täterorientierte Intervention für „Besonders auf- und straffällige Ausländer“ (BasA) geschaffen, um bei der Strafverfolgung und/oder Einleitung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen ressortübergreifend koordiniert tätig zu werden. Mit einer gemeinsamen Schwerpunktsetzung bei der Strafverfolgung sowie für die Durchführung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen von Seiten der Polizei, in den Zentralen Ausländerbehörden in den Regierungspräsidien Kassel, Gießen und Darmstadt und bei den Staatsanwaltschaften wurde eine intensiviertere Bearbeitung in den jeweiligen Behörden und Sensibilisierung auf den genannten Personenkreis erreicht. Mit einem hoch koordinierten Informationsaustausch zu den bekannt gewordenen Straftaten und gefahrenabwehrenden Erkenntnissen zwischen Polizeidienststellen, mit Unterrichtung der Staatsanwaltschaften und den Rückführungsreferaten der Zentralen Ausländerbehörden in

den Regierungspräsidien, wird eine effektive Strafverfolgung, verbunden mit einer konsequenten Durchsetzung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen, verfolgt.

Im Berichtsjahr 2022 wurden in Hessen 192 TV im Kontext der Zuwanderung erfasst, denen 1.087 Straftaten zugeordnet werden konnten. Die TV waren durchweg männlichen Geschlechts. Die Auswertung der Altersstruktur ergab 172 Erwachsene, 16 Heranwachsende sowie 4 Jugendliche als Tatverdächtige.

Mit Änderung der Verordnung über die Zuständigkeiten der Ausländerbehörden und zur Durchführung des Aufenthaltsgesetzes und des Asylgesetzes (AAZustV) am 01.07.2018 erfolgte eine Auflagenübertragung an die Regierungspräsidien für die Vollstreckung der Ausreisepflicht. Zudem besteht eine Zuständigkeit für die Herbeiführung der Ausreisepflicht nach allgemeinem Ausländerrecht in bestimmten Fällen, insbesondere bei Straftätern. Im Jahr 2018 wurde jeweils eine „Gemeinsame Arbeitsgruppe Intensivtäter“ (GAI) bei den Zentralen Ausländerbehörden in den Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel eingerichtet. In der zuvor eingerichteten GAI, angesiedelt im Polizeipräsidium Frankfurt am Main, übernahm nach Änderung der Zuständigkeitsverordnung das Regierungspräsidium Darmstadt die Aufgaben der Ausländerbehörde der Stadt Frankfurt am Main.

Das Zusammenwirken zwischen den GAIen der Regierungspräsidien und den taterorientierten und deliktsübergreifenden Ermittlungsdienststellen der hessischen Polizeipräsidien hat sich in Hessen etabliert. Die Polizei arbeitet Seite an Seite mit Beamten und Beschäftigten der Ausländerbehörde, unter Ausnutzung aller rechtlichen und tatsächlichen Möglichkeiten, ihre Aufgaben, um Straf- und Intensivtäter schnellstmöglich in ihr Heimatland oder einen aufnahmebereiten oder aufnahmeverpflichteten Drittstaat zurückzuführen. Diese Zielsetzung wird gegenüber ausländischen Tatverdächtigen in Ansprachen dargelegt und wirkt nach polizeilicher Bewertung präventiv gegenüber tatgeneigten Asylsuchenden.

Seit Einführung der Konzeption wurden insgesamt 562 aufenthaltsbeendende Maßnahmen nach taterorientierten und deliktsübergreifenden Ermittlungen und rechtskräftigen Verurteilungen gegenüber besonders straffällig gewordenen Zuwanderern und sonstigen ausländischen Straftätern vollzogen.

Opfer von Straftaten durch Zuwanderer

Als Opfer werden in der PKS anonymisiert natürliche Personen erfasst, gegen die sich Tötungs-, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikte, Freiheitsberaubungen sowie Widerstandshandlungen richteten.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 6.050 Personen Opfer einer Straftat, die durch mindestens einen tatverdächtigen Zuwanderer begangen wurde.

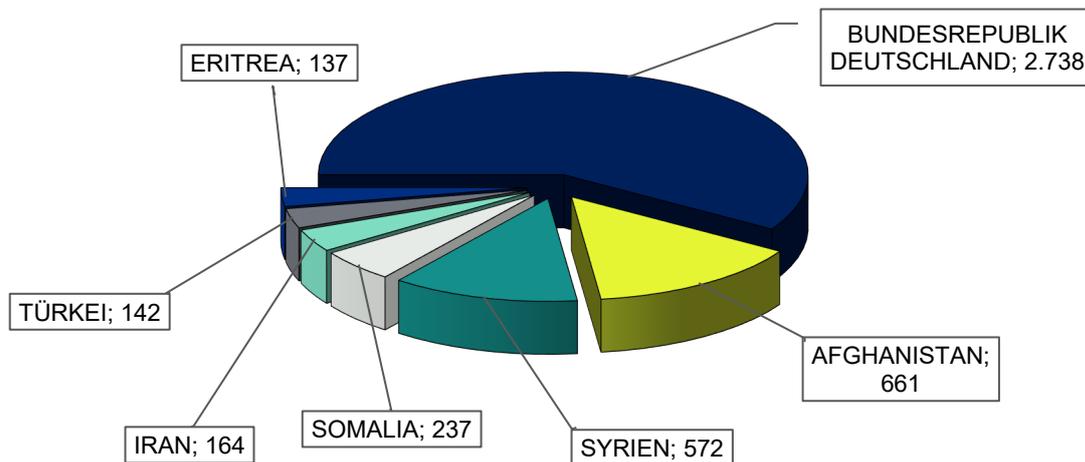
Hiervon waren 3.880 Opfer männlich und 2.170 weiblichen Geschlechts. Bei der Altersbetrachtung wurden am häufigsten Erwachsene Opfer 4.532, gefolgt von Jugendlichen (542), Heranwachsenden (472), und Kindern (426) erfasst. Der Anteil der (erwachsenen) Personen über 65 Jahre (78) fällt hingegen gering aus.

Der deliktische Schwerpunkt bei Straftaten durch Zuwanderer lag mit 5.123 Opfern (84,7 %) bei den Rohheitsdelikten. Hier wurden 3.566 Personen (58,9 %) Opfer von Körperverletzungsdelikten. 500 Personen wurden Opfer von Widerstand und tätlichen Angriffen gegen/auf Vollstreckungsbeamte und gleichgestellte Personen, 1.140 Opfer von Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking), 391 Opfer von Sexualstraftaten, 403 Opfer von Raubdelikten sowie 35 Opfern von Mord (11) und Totschlag (24).

Mit 2.738 Opfern dominierten deutsche Staatsangehörige, gefolgt von 661 afghanischen, 572 syrischen und 237 somalischen Staatsangehörigen als Opfer von Straftaten durch Zuwanderer.

Grafik 36: Nationalität Opfer von Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer

Nationalität der Opfer von Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer



Zuwanderer als Opfer von Straftaten durch Zuwanderer

Es wurden 2.047 Zuwanderer als Opfer erfasst, davon waren 1.344 männlich und 703 weiblich.

Eine Betrachtung der Altersstruktur zeigt auf, dass in dieser Opfergruppe überwiegend Erwachsene (1.580 Personen) erfasst wurden. Heranwachsende (188 Personen), Jugendliche (132 Personen), und Kinder (136 Personen) bilden nur einen geringen Anteil in dieser Opfergruppe.

1.563 Personen (76,4 %) wurden Opfer von Körperverletzungsdelikten, 326 Personen (15,9 %) von Bedrohungen, und 42 Personen (2,1 %) von Raubdelikten. Bei den übrigen Straftaten handelte es sich um Sexualdelikte (51 Opfer), Totschlag (9 Opfer), Mord (7 Opfer), Nachstellung / Stalking (20 Opfer), Nötigung (15 Opfer), Freiheitsberaubung (10 Opfer), sonstige Entziehung Minderjähriger (3 Opfer), Zwangsheirat (1 Opfer).

Die 2.047 Opfer von Straftaten durch Zuwanderer stammten überwiegend aus Afghanistan (527), Syrien (477), Somalia (190), Irak (111), Eritrea (108) und Iran (99).

Häusliche Gewalt

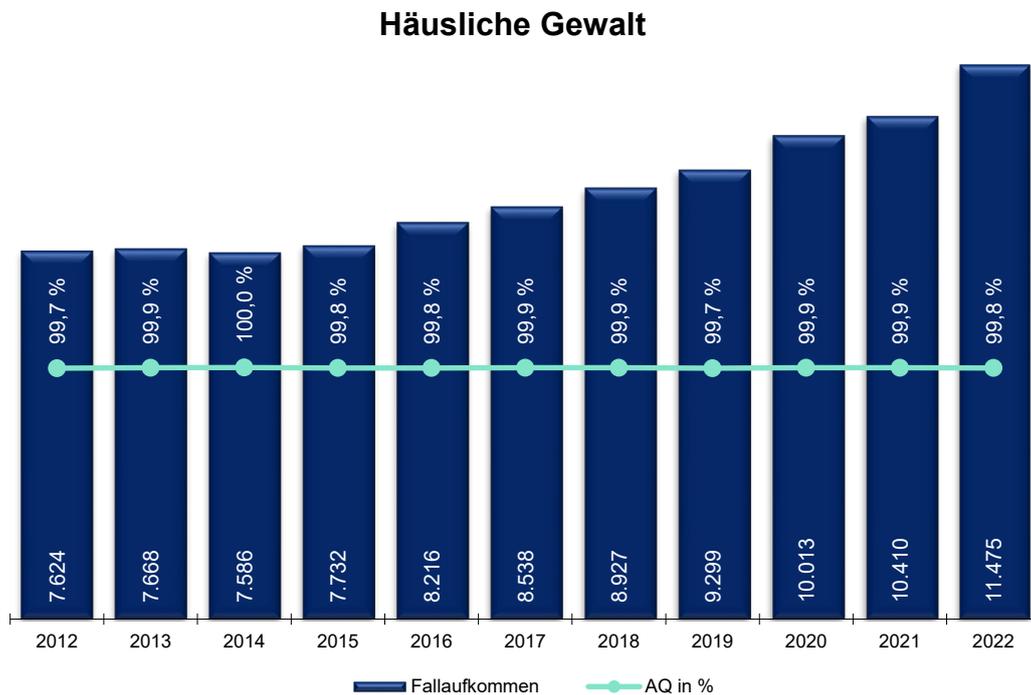
Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 11.475 Fälle von Häuslicher Gewalt in Hessen erfasst. Im Vergleichszeitraum des letzten Jahres sind 10.410 Fälle von Häuslicher Gewalt bekannt geworden. Dies bedeutet eine Steigerung um 10,2 %.

Diese Tendenz zeigt sich auch bei der Betrachtung der letzten Jahre, da bereits seit dem Jahr 2014 ein kontinuierlicher leichter Anstieg der Fallzahlen in diesem Bereich festzustellen ist.

Wie auch in den letzten Jahren zeigt sich auch im vorgenannten Betrachtungszeitraum, dass Männer signifikant häufiger als Tatverdächtige in Erscheinung getreten sind. Somit waren von insgesamt 9.087 ermittelten Tatverdächtigen 7.360 (81,0 %) männlich und nur 1.727 (19,0 %) weiblich.

Auch wenn die Aufklärungsquote im Deliktsbereich Häuslicher Gewalt bei 99,8 % lag, ist gerade in diesem Kriminalitätsbereich von einem nicht geringen Dunkelfeld auszugehen.

Grafik 37: Straftaten der Häuslichen Gewalt



Darmstädter Modell

Zum 01.03.2021 wurde im Stadtgebiet Darmstadt das „Darmstädter Modell“ eingeführt. Das gleiche Modell wird bereits in leichter Abwandlung in Marburg angewandt. Ziel des „Darmstädter Modells“ ist die Optimierung und Beschleunigung der Zusammenarbeit von Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichten in Fällen von Häuslicher Gewalt. Darüber hinaus werden frühzeitig Beratungsangebote für Opfer angeboten. Gleichzeitig werden aber auch Beratungs- und Trainingsangebote an Täter der Häuslichen Gewalt vermittelt. In Fällen von Häuslicher Gewalt benachrichtigen die erstbefassten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten unverzüglich die Staatsanwaltschaft, welche den Fall umgehend an die Gerichtshilfe weiterleitet. Besonders wichtig dabei ist das schnelle Eingreifen der Polizei, der Staatsanwaltschaft und der Gerichtshilfe, was bei der Anwendung von vergleichbaren Modellen maßgeblich zum gewünschten Erfolg geführt hat. Für die Opfer ist dies ein deutliches Zeichen, dass der Staat frühzeitig und effektiv in Fällen von Häuslicher Gewalt einschreitet.

Orange Day 2022

Am 25.11.2022 fand der internationale „Tag gegen Gewalt an Frauen“ statt. In diesem Jahr hat die hessische Polizei den Aktionstag im Bereich der sozialen Medien begleitet. Die

hessische Polizei setzt somit in der Außenwelt sowie im Netz ein Zeichen gegen die Gewalt an Frauen und Mädchen.

Prävention Häusliche Gewalt

Die hessische Polizei legt großen Wert auf eine kontinuierliche Sensibilisierung aller Einsatzkräfte, welche mit dem Bereich "Häuslicher Gewalt" Berührung kommen können. Die Vermittlung von entsprechendem Fachwissen findet hierbei bereits während des Studiums statt und legt somit sehr gute Grundlagen für ein professionelles Handeln im täglichen Dienst.

Aufbauend hierauf finden zudem regelmäßig dezentrale Informationsangebote innerhalb der Polizeipräsidien angeboten, die alle Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten in Anspruch nehmen können.

Straftaten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie

Seit dem ersten Lock-Down im März 2020 können in Hessen Straftaten, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stehen, als Phänomen „Corona“ erfasst und auch entsprechend ausgewertet werden. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 3.273 Straftaten mit direktem Corona-Bezug erfasst. Dies sind 1.180 Fälle mehr als im Vergleichszeitraum und entspricht einem Anstieg von 56,4%. Hierunter fielen insbesondere die Delikte Fälschen / Ausstellen / Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse, Gebrauch sonstiger unrichtiger Gesundheitszeugnisse, Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder, Subventionsbetrug, Körperverletzungsdelikte, Beleidigungen, Diebstahldelikte, Nötigung und Bedrohung, Urkundenfälschung und Gebrauch gefälschter Urkunden, sowie Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz.

Die Fälle des Subventionsbetrugs sind von 429 Fälle auf 210 Fälle zurückgegangen. Auch die Körperverletzungsdelikte sind von 378 Fällen auf 219 Fälle gesunken. Im Bereich der Beleidigungen sind die Fallzahlen von 177 Fälle auf 114 Fälle gefallen. Die Fälle der Urkundenfälschung sind von 295 auf 2.009 geradezu explodiert. Das sind 1.714 Fälle mehr als im Vergleichszeitraum und entspricht einer Steigerung um 581,0 %.

Die Diebstahldelikte im Zusammenhang mit Corona sind von 121 auf 95 Fälle zurückgegangen. Nötigungsfälle sind von 52 auf 12 Fälle zurückgegangen. Bei den Bedrohungen ist ebenfalls ein Rückgang um elf Fälle von 62 auf 51 Fälle zu verzeichnen. Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz sind von 77 auf 14 Fälle gesunken.

Im Rahmen der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie kam es, je nach Infektionsgeschehen und politischen Vorgaben zu Einschränkungen der Grundrechte für die Bürger*innen.

Um von zeitweise bestehenden Zutrittsregelungen oder Einschränkungen nicht betroffen zu sein, wollten viele Menschen zeitnah einen Impfnachweis erhalten. Dadurch stieg zeitweise die Nachfrage und damit korrespondierende Angebote von gefälschten Impfnachweisen. Über das Jahr gesehen, kam es zu Schwankungen der Fallzahlen die von der Inzidenz und den damit einhergehenden Beschränkungen beeinflusst wurden. Im Monat August 2022, in der Urlaubs- und Reisezeit, war letztmalig ein kurzer Anstieg der Fälle feststellbar.

Die Steigerung der Fallzahlen im Bereich der Urkundenfälschung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind u.a. auf die Fälle der Impfpassfälschungen und weiterer im Zusammenhang stehender Tatbestände die zur Urkundenfälschung subsumiert werden, zurückzuführen. Die Zahl setzt sich u.a. aus den Fällen des Gebrauches eines unrichtigen Gesundheitszeugnisses, den Fällen des Gebrauchs unrichtiger Impfausweise, der Fälschung/Gebrauch gefälschter Impfausweise, Fälle des sonstigen Gebrauchs unrichtiger Gesundheitszeugnisse sowie Fälle i. Z. m. dem Gebrauch von Genesenen-Bescheinigung zusammen.

Fallzahlen stiegen u.a. auch wegen der Sicherstellungen größerer Mengen ge-/verfälschter Impfausweisen bei den verschiedensten Anlässen/Kontrollen oder durch größere Ermittlungsverfahren, auch gegen Ärzte.

Beispielhaft sei hier ein Fall aus dem Hochtaunuskreis angeführt. Hier hat ein niedergelassener Arzt über einen längeren Zeitraum, mehrere Hundert Impfausweise verkauft in die Impfungen eingetragen wurden, die nicht stattgefunden haben. Dies fand in seiner Praxis-Außenstelle, auch am Wochenende, statt. Die „Patienten“ kamen zur Wahrnehmung dieses Angebotes aus dem gesamten Bundesgebiet zu ihm. Bei dem Beschuldigten wurde durchsucht und umfangreiches Beweismaterial sichergestellt. Die Ermittlungen werden von der StA Frankfurt/M. geführt.

Subventionsbetrug im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie – Einrichtung einer Koordinierungsgruppe Corona Soforthilfen im HLKA (KGCS)

Um neben einer zeitnahen Prüfung der Soforthilfeansprüche und der Zahlungsbewilligung einen etwaigen Missbrauch der aus Bundesmitteln finanzierten Gelder zu unterbinden, hat die Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main gemeinsam mit dem Hessischen Landeskriminalamt, dem Regierungspräsidium Kassel sowie der Oberfinanzdirektion Frankfurt ein behörden- und ressortübergreifendes Konzept umgesetzt.

Dieses Konzept sieht vor, dass die bei dem Regierungspräsidium Kassel gestellten Anträge zunächst auf Plausibilität überprüft werden. In die Überprüfung der Anträge im Wege der Amtshilfe eingebunden ist zudem eine aus rund 20 Bediensteten bestehende Task-Force des Finanzamts Kassel II Hofgeismar, die bei Auffälligkeiten einzelfallbezogene Abgleiche, auch mittels eines umfassenden IT-Konzepts und einer entsprechenden IT-Infrastruktur, durchführt. Sollten sich im Rahmen dieser Prüfung Anhaltspunkte für eine Straftat ergeben, unterrichtet das Regierungspräsidium Kassel umgehend das Hessische Landeskriminalamt über den Sachverhalt. Bei dem Hessischen Landeskriminalamt werden die Verdachtsfälle in einer eigens dafür geschaffenen Koordinierungsgruppe Corona Soforthilfen (KGCS) eingehend überprüft und zur Sachbearbeitung an die Fachdienststellen bei den örtlich zuständigen Polizeipräsidien übermittelt. Nach Abschluss der Ermittlungen und Abgabe an die örtlich zuständige Staatsanwaltschaft erfolgt eine Rückmeldung vorgegebener Parameter durch den jeweiligen Ansprechpartner der Präsidien (APCS) an die KGCS.

Die KGCS bildet den Meldekopf, organisiert die strukturierte Auswertung, stellt die Kommunikation mit den beteiligten Behörden sicher und gewährleistet die Fachaufsicht.

Die Anzahl der vom Regierungspräsidium Kassel gemeldeten Verdachtsfälle liegt bei 1848. Die hessischen Staatsanwaltschaften führen derzeit 1360 Ermittlungsverfahren von Subventionsbetrug im Zusammenhang mit Corona Soforthilfe. Der angegebene Liquiditätsengpass liegt bei 44.140.454 €.

Weitere Corona Hilfen des Bundes (wie zum Beispiel November- und Dezemberhilfe, Überbrückungshilfen I – IV, Neustarthilfe, Neustarthilfe Plus und Überbrückungshilfe III Plus) können sukzessive seit Ende des Jahres 2020 beantragt werden. Bei dem Regierungspräsidium Gießen erfolgt unter Einbeziehung verschiedener Fachlichkeiten eine eingehende Überprüfung der Anträge. Liegt der Verdacht des Subventionsbetruges vor, wird der Sachverhalt direkt an das zuständige Polizeipräsidium übermittelt, welches nach Abschluss der Ermittlungen denselben an die zuständige Staatsanwaltschaft weiterleitet. Über den jeweiligen Ansprechpartner der Präsidien (APCS) erfolgt die Rückmeldung an die KGCS.

Über alle Hilfsprogramme des RP Gießen hinweg wurden 166 Verdachtsfälle gemeldet sowie insgesamt ca. 4,65 Milliarden € ausgezahlt.

Hasspostings – Veröffentlichung von Beiträgen mit strafrechtlicher Relevanz überwiegend im Internet

Im Jahr 2019 wurde im HLKA bei der Abt. 5 – Staatsschutz - die AG Hasspostings eingerichtet, um insbesondere Verfassern von im Internet veröffentlichten Beiträgen mit strafrechtlicher Relevanz nachzugehen und gegen die Urheber strafrechtliche Maßnahmen durchzuführen.

Anlass waren unter anderem beleidigende und ehrverletzende Internetbeiträge, die nach der Ermordung des nordhessischen Regierungspräsidenten offenkundig wurden.

Um diese Form der Tatbegehung in der PKS erfassen und auswerten zu können, wurden im März 2020 in der Fallerfassung die Phänomene „Hasspostings“ und „Hasspostings PMK“ (für Hasspostings mit Bezug zur PMK) eingestellt.

Folgende Straftaten fielen im Zusammenhang mit Hasspostings in Hessen 2022 insbesondere auf:

Hasspostings mit PMK-Bezug (insgesamt 43 Fälle):

13 Fälle Beleidigung ohne sexuelle Grundlage, 10 Fälle Belohnung und Billigung von Straftaten, 9 Fälle von gegen Personen des politischen Lebens gerichtete Beleidigung, üble Nachrede und Verleumdung, 5 Fälle Öffentliche Aufforderung zu Straftaten, 2 Fälle Verleumdung ohne sexuelle Grundlage und je 1 Fall der sonstigen Gewaltdarstellung, Verbreitung gewalt- oder tierpornografischer Inhalte, Bedrohung und Üble Nachrede ohne sexuelle Grundlage.

Hasspostings ohne PMK-Bezug (insgesamt 44 Fälle):

Anmerkung: Der Straftatbestand der Volksverhetzung wird ab 2021 nach Beschluss des AK II als „echtes Staatsschutzdelikt“ nicht mehr in der PKS erfasst.

22 Fälle Beleidigung ohne sexuelle Grundlage, 8 Fälle Öffentliche Aufforderung zu Straftaten, 4 Fälle Bedrohung, 2 Fälle Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener ohne sexuelle Grundlage und je 1 Fall Vorsätzliche einfache Körperverletzung, Sonstige Nötigung, Betrügerisches Erlangen von Geld- oder Sachwerten durch Grußbestellung, Sonstige strafrechtliche Nebengesetze, Gegen Personen des politischen Lebens gerichtete Beleidigung, üble Nachrede und Verleumdung, Belohnung und Billigung von Straftaten, Vereinsgesetz und Kunsturheberrechtsgesetz.

Jahr	Erfasste Fälle	Änderung zum Vorjahr	in %	Aufgeklärte Fälle	AQ
2003	454.550	23.090	5,4%	224.576	49,4%
2004	462.208	7.658	1,7%	242.765	52,5%
2005	441.830	-20.378	-4,4%	240.892	54,5%
2006	427.238	-14.592	-3,3%	235.371	55,1%
2007	420.725	-6.513	-1,5%	235.374	55,9%
2008	407.357	-13.368	-3,2%	232.507	57,1%
2009	407.022	-335	-0,1%	235.133	57,8%
2010	401.864	-5.158	-1,3%	234.464	58,3%
2011	396.834	-5.030	-1,3%	232.045	58,5%
2012	395.625	-1.209	-0,3%	232.440	58,8%
2013	386.778	-8.847	-2,2%	230.041	59,5%
2014	396.931	10.153	2,6%	235.370	59,3%
2015	403.188	6.257	1,6%	241.649	59,9%
2016	412.104	8.916	2,2%	258.483	62,7%
2017	375.632	-36.472	-8,9%	235.815	62,8%
2018	372.798	-2.834	-0,9%	239.383	64,2%
2019	364.833	-7.965	-2,1%	237.736	65,2%
2020	342.423	-22.410	-6,1%	224.397	65,5%
2021	336.030	-6.393	-1,9%	220.317	65,6%
2022	368.579	32.549	9,7%	234.708	63,7%

Delikt	Erfasste Fälle	Anteile an Gesamt	AQ
Straftaten gesamt	368.579	100,0%	63,7%
Straftaten gegen das Leben	318	0,1%	89,0%
Mord	48	0,0%	97,9%
Totschlag und Tötung auf Verlangen	177	0,0%	90,8%
Fahrlässige Tötung	66	0,0%	75,8%
Abbruch der Schwangerschaft	9	0,0%	100,0%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	8.573	2,3%	88,7%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit Gewalt oder Ausnutzung Abhängigkeit	2.488	0,7%	83,5%
Sexueller Missbrauch	1.731	0,5%	88,0%
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff	2.871	0,8%	62,2%
Körperverletzung	30.344	8,2%	90,8%
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	14.225	3,9%	89,6%
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (D.)	54.689	14,8%	44,2%
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (DueU)	38.459	10,4%	18,0%
Diebstahlskriminalität	93.148	25,3%	33,4%
Vermögens- und Fälschungsdelikte	74.392	20,2%	77,8%
Betrug	61.033	16,6%	80,1%
Unterschlagung	6.225	1,7%	46,9%
Urkundenfälschung	5.805	1,6%	87,4%
Geld-/Wertzeichenfälschung	512	0,1%	43,4%
Erpressung	523	0,1%	68,5%
Widerstand gegen die Staatsgewalt, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7.929	2,2%	89,5%
Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei, Geldwäsche	2.447	0,7%	95,9%
Brandstiftung	1.235	0,3%	51,9%
Wettbewerbs-, Korruptions-, Amtsdelikte	148	0,0%	83,8%
Alle sonst. Straftaten gem. StGB (ohne Verkehrsdelikte)	49.519	13,4%	46,1%
Straftaten Nebengesetze - Wirtschaftssektor	1.242	0,3%	89,2%
Sonstige strafrechtlichen Nebengesetze (ohne Verkehrsdelikte)	24.549	6,7%	98,0%
Rauschgiftdelikte nach BtMG	25.216	6,8%	92,5%
Straftaten Nebengesetze - Umweltsektor	650	0,2%	66,6%
Sonstige Straftatbestände (StGB)	62.245	16,9%	54,2%
Rohheitsdelikte	46.927	12,7%	89,2%
Strafrechtliche Nebengesetze	51.657	14,0%	94,7%

Delikt	Erfasste Fälle	Versuche	Versuche in %
Straftaten gesamt	368.579	22.372	6,1
Straftaten gegen das Leben	318	199	62,6
Mord	48	35	72,9
Totschlag und Tötung auf Verlangen	195	159	81,5
Abbruch der Schwangerschaft	9	5	55,6
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	8.573	173	2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit Gewalt oder Ausnutzung Abhängigkeit	2.488	127	5,1
Sexueller Missbrauch	1.731	44	2,5
Rohheitsdelikte	54.261	2.772	5,1
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff	2.871	505	17,6
Körperverletzung	35.298	2.104	6
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	16.092	163	1
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (D.)	67.978	1.921	2,8
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (DueU)	43.731	10.697	24,5
Diebstahlskriminalität	111.709	12.618	11,3
Vermögens- und Fälschungsdelikte	71.676	4.046	5,6
Betrug	54.861	3.921	7,1
Unterschlagung	7.587	14	0,2
Urkundenfälschung	7.847	79	1
Geld-/Wertzeichenfälschung	554	32	5,8
Sonstige Straftatbestände (StGB)	61.647	921	1,5
Erpressung	638	320	50,2
Widerstand gegen die Staatsgewalt, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7.556	5	0,1
Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei, Geldwäsche	3.232	99	3,1
Brandstiftung	1.374	132	9,6
Wettbewerbs-, Korruptions-, Amtsdelikte	157	3	1,9
Alle sonst. Straftaten gem. StGB (ohne Verkehrsdelikte)	48.244	362	0,8
Strafrechtliche Nebengesetze	60.395	1.643	2,7
Straftaten Nebengesetze - Wirtschaftssektor	1.093	11	1
Sonstige strafrechtliche Nebengesetze (ohne Verkehrsdelikte)	34.378	1.032	3
Rauschgiftdelikte nach BtMG	24.363	600	2,5
Straftaten Nebengesetze - Umweltsektor	561	0	0

PKS-Schlüssel	Tatverdächtige gesamt	Tatverdächtige mit festem Wohnsitz										Tatverdächtige ofW / unbekannter Wohnsitz	
		in der Tatortgemeinde		im Landkreis des Tatortes		in Hessen		im übrigen Bundesgebiet		außerhalb des Bundesgebietes			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
-----	161.401	82.166	50,9	15.436	9,6	24.013	14,9	11.902	7,4	18.938	11,7	22.042	13,7
000000	387	188	48,6	44	11,4	76	19,6	34	8,8	6	1,6	39	10,1
100000	6.794	5.203	76,6	474	7	676	9,9	250	3,7	19	0,3	286	4,2
111000	751	464	61,8	73	9,7	137	18,2	49	6,5	1	0,1	43	5,7
113000	28	19	67,9	3	10,7	3	10,7	2	7,1	0	0	1	3,6
131000	711	545	76,7	61	8,6	67	9,4	27	3,8	1	0,1	20	2,8
200000	42.322	28.717	67,9	4.364	10,3	5.845	13,8	2.150	5,1	273	0,6	2.801	6,6
210000	2.173	1.055	48,6	240	11	389	17,9	116	5,3	3	0,1	443	20,4
211000	8	7	87,5	1	12,5	1	12,5	0	0	0	0	0	0
212000	110	51	46,4	20	18,2	21	19,1	8	7,3	1	0,9	16	14,5
216000	18	4	22,2	4	22,2	4	22,2	1	5,6	0	0	5	27,8
217000	955	498	52,1	121	12,7	158	16,5	33	3,5	0	0	161	16,9
220000	30.005	20.948	69,8	2.922	9,7	3.884	12,9	1.234	4,1	176	0,6	1.709	5,7
230000	13.421	8.622	64,2	1.400	10,4	1.872	13,9	863	6,4	96	0,7	945	7
*****	25.442	12.173	47,8	3.424	13,5	5.215	20,5	1.713	6,7	593	2,3	4.666	18,3
3****	22.648	10.948	48,3	3.060	13,5	4.615	20,4	1.467	6,5	469	2,1	3.923	17,3
4****	4.460	1.787	40,1	485	10,9	901	20,2	314	7	133	3	1.249	28
*05***	84	44	52,4	5	6	19	22,6	1	1,2	2	2,4	14	16,7
*26***	16.412	7.826	47,7	2.162	13,2	3.432	20,9	988	6	355	2,2	2.900	17,7
435***	569	236	41,5	61	10,7	97	17	33	5,8	19	3,3	144	25,3
436***	211	72	34,1	19	9	38	18	11	5,2	5	2,4	70	33,2
*40***	336	194	57,7	22	6,5	43	12,8	11	3,3	0	0	79	23,5
*50***	1.152	413	35,9	166	14,4	283	24,6	78	6,8	17	1,5	326	28,3
*90***	549	104	18,9	13	2,4	113	20,6	61	11,1	10	1,8	288	52,5
***1**	446	182	40,8	59	13,2	68	15,2	37	8,3	27	6,1	110	24,7
***2**	414	242	58,5	73	17,6	68	16,4	20	4,8	2	0,5	42	10,1
***3**	1.132	577	51	120	10,6	183	16,2	36	3,2	15	1,3	269	23,8
***5**	967	370	38,3	90	9,3	144	14,9	69	7,1	6	0,6	347	35,9
500000	35.289	15.965	45,2	3.080	8,7	6.623	18,8	4.421	12,5	2.069	5,9	5.628	15,9
510000	25.524	11.276	44,2	2.012	7,9	4.823	18,9	3.411	13,4	1.253	4,9	4.765	18,7
511000	8.153	4.914	60,3	585	7,2	1.129	13,8	903	11,1	362	4,4	674	8,3
513000	72	22	30,6	5	6,9	15	20,8	14	19,4	2	2,8	17	23,6
516000	1.016	498	49	88	8,7	187	18,4	78	7,7	14	1,4	231	22,7
520000	718	382	53,2	71	9,9	170	23,7	72	10	6	0,8	22	3,1
540000	6.748	2.967	44	697	10,3	1.180	17,5	714	10,6	736	10,9	583	8,6
550000	186	90	48,4	22	11,8	31	16,7	15	8,1	8	4,3	24	12,9
610000	474	273	57,6	45	9,5	83	17,5	25	5,3	12	2,5	40	8,4
640000	639	447	70	50	7,8	50	7,8	21	3,3	6	0,9	78	12,2
673000	10.083	6.836	67,8	915	9,1	1.384	13,7	515	5,1	89	0,9	505	5
674000	6.712	4.347	64,8	763	11,4	845	12,6	292	4,4	52	0,8	595	8,9
700000	50.474	14.130	28	2.698	5,3	4.663	9,2	2.578	5,1	16.532	32,8	11.424	22,6
710000	1.015	603	59,4	73	7,2	157	15,5	97	9,6	28	2,8	62	6,1
725000	25.771	1.141	4,4	116	0,5	663	2,6	504	2	13.916	54	9.755	37,9
726000	3.005	1.682	56	179	6	305	10,1	207	6,9	541	18	113	3,8
730000	19.168	10.506	54,8	2.264	11,8	3.567	18,6	1.584	8,3	341	1,8	1.882	9,8
890000	138.815	81.220	58,5	15.336	11	23.631	17	11.519	8,3	5.825	4,2	13.732	9,9
892000	13.526	8.454	62,5	1.473	10,9	2.124	15,7	609	4,5	81	0,6	1.181	8,7
899000	12.046	6.555	54,4	1.509	12,5	2.202	18,3	666	5,5	140	1,2	1.672	13,9

Nationalität	Anzahl der TV im Jahr		Zu-/Abnahme	
	2021	2022	absolut	Prozent
deutsche TV insgesamt	82.245	85.024	2.779	3,27%
nichtdeutsche TV insgesamt	63.475	76.377	12.902	16,9%
TÜRKEI	6.487	8.228	1.741	21,2%
AFGHANISTAN	5.430	5.988	558	9,3%
RUMÄNIEN	4.593	5.156	563	10,9%
SYRIEN, ARABISCHE REPUBLIK	3.502	4.946	1.444	29,2%
POLEN	3.080	3.281	201	6,1%
BULGARIEN	2.787	2.794	7	0,3%
INDIEN	1.208	2.202	994	45,1%
ITALIEN	2.246	2.162	-84	-3,9%
MAROKKO	1.814	2.031	217	10,7%
ALGERIEN	1.285	1.720	435	25,3%
SERBIEN	1.554	1.567	13	0,8%
UKRAINE	711	1.530	819	53,5%
IRAN, ISLAMISCHE REPUBLIK	1.271	1.497	226	15,1%
KROATIEN	1.305	1.322	17	1,3%
VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA	1.201	1.248	47	3,8%
IRAK	1.026	1.248	222	17,8%
CHINA VOLKSREPUBLIK	851	1.217	366	30,1%
SOMALIA	1.157	1.148	-9	-0,8%
PAKISTAN	959	1.039	80	7,7%
ALBANIEN	896	1.005	109	10,8%
ERITREA	980	983	3	0,3%
SPANIEN	755	864	109	12,6%
GRIECHENLAND	832	859	27	3,1%
RUSSISCHE FÖDERATION	690	835	145	17,4%
NIGERIA	592	827	235	28,4%
BOSNIEN HERZEGOWINA	778	817	39	4,8%
GEORGIEN	501	768	267	34,8%
MOLDAU, REPUBLIK	585	700	115	16,4%
TUNESIEN	415	604	189	31,3%
KOSOVO	486	568	82	14,4%

Deliktgruppen	2021		2022	
	deutsche Tatverdächtige		deutsche Tatverdächtige	
	absolut	Anteil an allen TV %	absolut	Anteil an allen TV %
Straftaten gesamt	82.245	56,4%	85.024	64,4%
Straftaten gegen das Leben	250	62,3%	222	60,5%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	4.139	70,5%	4.765	73,6%
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	377	54,1%	448	58,9%
Raubdelikte	1.017	51,7%	1.096	55,5%
- Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	65	60,2%	70	62,5%
- Handtaschenraub	16	61,5%	9	50,0%
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	485	55,4%	482	57,2%
Körperverletzung (KV)	15.853	60,9%	18.239	64,6%
- Gefährliche und schwere KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2.488	55,7%	2.915	60,4%
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	7.763	66,0%	8.718	68,9%
„Einfacher“ Diebstahl	10.070	56,1%	12.424	62,6%
- in/aus Büroräumen	392	63,4%	490	68,8%
- Ladendiebstahl	6.270	53,2%	8.449	62,0%
- in/aus Wohnungen	936	64,6%	846	62,8%
- an/aus Kraftfahrzeugen (Kfz)	536	57,9%	492	58,2%
- an Kraftfahrzeugen	269	66,6%	235	63,9%
- Taschendiebstahl	33	12,1%	49	20,9%
- von motorisierten Zweirädern	90	71,4%	131	78,4%
- von Fahrrädern	333	64,0%	285	61,4%
- von unbaren Zahlungsmitteln	379	52,6%	416	57,2%
„Schwerer“ Diebstahl	2.256	52,3%	2.140	52,8%
- in/aus Büroräumen	443	65,9%	398	64,5%
- in/aus Gaststätten	118	62,8%	110	62,1%
- Wohnungseinbruchdiebstahl	371	58,2%	294	55,2%
- in/aus Boden-/Kellerräumen	133	66,2%	133	67,2%
- an/aus Kraftfahrzeugen	163	36,5%	171	40,0%
- von Kraftwagen	126	56,5%	102	51,8%
- von motorisierten Zweirädern	202	78,6%	198	78,3%
- von Fahrrädern	329	55,1%	366	59,4%
- von unbaren Zahlungsmitteln	79	39,9%	68	38,4%
- von/aus Automaten	77	64,7%	65	60,7%
Leistungserschleichung	5.323	45,5%	3.866	40,2%
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	616	61,2%	583	60,7%
Urkundenfälschung	2.061	43,1%	3.165	61,8%
Epressung	290	66,5%	261	64,3%
Brandstiftung	530	75,8%	498	75,0%
Sachbeschädigung	4.956	72,8%	4.753	72,4%
Straftaten gegen das AufenthG, AsylG, FreizügG/EU	94	0,5%	71	7,4%
Straftaten gegen das WaffG, SprengG und KrWaffKontrG	1.942	68,3%	1.936	68,5%
Rauschgiftdelikte	13.499	68,1%	12.674	68,1%

Deliktgruppen	2021				2022			
	nichtdeutsche Tatverdächtige		Ohne illegale, Stationierungsstreitkräfte, Touristen und durchreisende TV		nicht deutsche Tatverdächtige		Ohne illegale, Stationierungsstreitkräfte, Touristen und durchreisende TV	
	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %
Straftaten gesamt	63.475	43,6	46.968	32,2	76.377	47,3	51382	31,8
Straftaten gegen das Leben	151	37,7	145	36,2	165	42,6	162	41,9
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1.730	29,5	1.709	29,1	2.029	29,9	1999	29,4
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	320	45,9	313	44,9	303	40,3	295	39,3
Raubdelikte	952	48,3	878	44,6	1.077	49,6	962	44,3
- Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	43	39,8	42	38,9	40	36,4	38	34,5
- Handtaschenraub	10	38,5	9	34,6	9	50	9	50,0
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	391	44,6	361	41,2	473	49,5	430	45,0
Körperverletzung (KV)	10.195	39,1	9.986	38,3	11.766	39,2	11535	38,4
- Gefährliche und schwere KV auf Straßen, wegen, Plätzen	1.975	44,3	1.911	42,8	2.049	41,3	1957	39,4
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	4.007	34	3.941	33,5	4.639	34,6	4487	33,8
Einfacher Diebstahl	7.877	43,9	7.407	41,3	10.224	45,1	9577	42,3
- in/aus Büroräumen	226	36,6	222	35,9	298	37,8	295	37,4
- Ladendiebstahl	5.525	46,8	5.182	43,9	7.513	47,1	7002	43,9
- in/aus Wohnungen	512	35,4	501	34,6	510	37,6	497	36,7
- an/aus Kraftfahrzeugen (Kfz)	389	42,1	353	38,2	360	42,3	333	39,1
- an Kraftfahrzeugen	135	33,4	133	32,9	113	32,5	110	31,6
- Taschendiebstahl	240	87,9	186	68,1	334	87,2	257	67,1
- von motorisierten Zweirädern	36	28,6	36	28,6	53	28,8	52	28,3
- von Fahrrädern	187	36	179	34,4	217	43,2	206	41,0
- von unbaren Zahlungsmitteln	342	47,4	311	43,1	431	50,9	373	44,0
Schwerer Diebstahl	2.058	47,7	1.912	44,3	2.320	52	2133	47,8
- in/aus Büroräumen	229	34,1	219	32,6	213	34,9	205	33,6
- in/aus Gaststätten	70	37,2	67	35,6	86	43,9	83	42,3
- Wohnungseinbruchdiebstahl	266	41,8	239	37,5	275	48,3	256	45,0
- in/aus Boden-/Kellerräumen	68	33,8	65	32,3	81	37,9	74	34,6
- an/aus Kraftfahrzeugen	284	63,5	257	57,5	264	60,7	237	54,5
- von Kraftwagen	97	43,5	95	42,6	88	46,3	87	45,8
- von motorisierten Zweirädern	55	21,4	55	21,4	77	28	76	27,6
- von Fahrrädern	268	44,9	250	41,9	357	49,4	335	46,3
- von unbaren Zahlungsmitteln	119	60,1	109	55,1	122	64,2	113	59,5
- von/aus Automaten	42	35,3	42	35,3	38	36,9	38	36,9
Leistungserschleichung	6.373	54,5	5.761	49,3	5.464	58,6	4663	50,0

Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	390	38,8	378	37,6	433	42,6	403	39,7
Urkundenfälschung	2.725	56,9	1.955	40,8	3.583	53,1	2789	41,3
Erpressung	146	33,5	145	33,3	213	44,9	205	43,2
Brandstiftung	169	24,2	166	23,7	141	22,1	137	21,4
Sachbeschädigung	1.856	27,2	1.809	26,6	1.959	29,2	1918	28,6
Straftaten gegen das AufenthG, AsylG, FreizügG/EU	17.218	99,5	884	5,1	25.700	99,7	876	3,4
Straftaten gegen das WaffG, SprengG und KrWaffKontrG	901	31,7	892	31,4	1.069	35,6	1059	35,2
Rauschgiftdelikte	6.321	31,9	5.932	29,9	6.494	33,9	5984	31,2

Delikt	Art	Gesamt	Kinder 0–13 Jahre		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene			
									21–59 Jahre		ab 60 Jahre	
			m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Straftaten gesamt	versucht	3.576	101	85	158	95	173	80	1.660	877	237	110
	vollendet	66.383	2.422	2.234	2.766	2.249	2.657	1.974	27.121	20.090	2.889	1.981
Mord	versucht	49	1	0	1	0	5	2	24	13	2	1
	vollendet	15	0	3	0	0	1	0	4	5	1	1
Totschlag und Tötung auf Verlangen	versucht	189	2	1	2	1	13	3	120	36	7	4
	vollendet	40	0	0	0	0	0	0	14	6	10	10
Vergewaltigung, besonders schwere Fälle sexueller Nötigung	versucht	61	0	0	1	7	2	7	1	41	0	2
	vollendet	802	3	19	22	187	3	133	15	409	1	10
Sexuelle Nötigung	versucht	31	1	0	1	9	0	3	0	16	0	1
	vollendet	182	1	9	4	31	3	30	9	88	0	7
Sexueller Missbrauch von Kindern	versucht	30	5	25	0	0	0	0	0	0	0	0
	vollendet	1126	285	841	0	0	0	0	0	0	0	0
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff	versucht	572	19	6	62	6	47	16	262	90	44	20
	vollendet	2.665	84	16	257	36	221	34	1.375	414	141	87
- Handtaschenraub	versucht	9	0	0	0	0	1	1	0	6	0	1
	vollendet	26	0	0	1	2	0	1	5	8	0	9
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen/Wegen oder Plätzen	versucht	303	13	5	48	3	32	9	134	32	22	5
	vollendet	1191	50	7	189	20	146	11	607	81	57	23
- Raubüberfälle in Wohnungen	versucht	24	0	0	1	1	0	0	12	4	3	3
	vollendet	159	0	0	5	0	11	6	71	45	9	12
Körperverletzung	versucht	2.421	62	42	83	39	104	43	1.190	608	172	78
	vollendet	36.644	1.532	914	1.885	1089	1.857	1013	14.878	10.815	1.558	1.103
- gefährliche/schwere Körperverletzung	versucht	1.559	37	30	59	33	79	28	799	356	95	43
	vollendet	11.352	406	233	876	348	905	281	5.816	1.938	388	161
- auf Straßen, Wegen oder Plätzen	versucht	641	14	12	35	17	49	15	359	105	21	14
	vollendet	5.582	150	84	532	167	606	119	3.207	536	153	28
Misshandlung von Schutzbefohlenen	versucht	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	vollendet	473	196	141	32	56	1	3	7	5	8	24
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	versucht	141	0	4	5	10	1	4	61	41	11	4
	vollendet	17.777	470	317	547	428	489	447	7.042	6.270	1.122	645
Geiselnahme	versucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	vollendet	3	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	vollendet	4.589	3	0	4	0	61	22	3.567	913	18	1
			4	0	4	0	61	22	3.567	913	18	1
Gewaltkriminalität	versucht	2.289	59	37	126	47	147	56	1.207	536	148	70
	vollendet	12.160	493	272	1155	571	1132	448	7.232	2.774	542	269

Delikt	Opfer gesamt	Ehe/Partnerschaft/ Familie/Angehörig		Informelle soziale		Formelle soziale Beziehungen		Keine Beziehung		Ungeklärte Beziehung	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Straftaten gesamt	69.959	4.203	11.914	8.452	5.865	2.907	2.003	23.027	9.292	1.595	701
m+w-% von gesamt		23,0%		20,5%		7,0%		46,2%		3,3%	
Mord	64	3	11	14	1	-	1	20	12	2	-
m+w-% von gesamt		21,9%		23,4%		1,6%		50,0%		3,1%	
Totschlag und Tötung auf Verlangen	229	13	27	65	14	14	4	64	16	12	-
m+w-% von gesamt		17,5%		34,5%		7,9%		34,9%		5,2%	
Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	863	2	219	29	416	3	25	13	132	1	23
m+w-% von gesamt		25,6%		51,6%		3,2%		16,8%		2,8%	
Sonstige sexuelle Nötigung	213	1	37	10	81	2	18	6	57	-	1
m+w-% von gesamt		17,8%		42,7%		9,4%		29,6%		0,5%	
Sexueller Missbrauch von Kindern	1.156	61	208	86	266	30	54	99	292	14	46
m+w-% von gesamt		23,3%		30,4%		7,3%		33,8%		5,2%	
Raub, räuber. Erpressung, räuberischer Angriff	3.237	19	86	339	86	50	12	2.010	519	94	22
m+w-% von gesamt		3,2%		13,1%		1,9%		78,1%		3,6%	
- Handtaschenraub	35	-	4	1	3	-	-	5	18	1	3
m+w-% von gesamt		11,4%		11,4%		0,0%		65,7%		11,4%	
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen/Wegen oder Plätzen	1.494	9	16	168	31	15	-	1.050	144	56	5
m+w-% von gesamt		1,7%		13,3%		1,0%		79,9%		4,1%	
- Raubüberfälle in Wohnungen	183	7	35	64	17	6	1	33	17	2	1
m+w-% von gesamt		23,0%		44,3%		3,8%		27,3%		1,6%	
Körperverletzung	39.065	3.226	8.155	5.501	2.741	1.707	1.004	11.820	3.509	1.067	335
m+w-% von gesamt		29,1%		21,1%		6,9%		39,2%		3,6%	
- gefährliche/schwere KV	12.911	814	1.227	2.271	686	557	255	5.209	1.150	609	133
m+w-% von gesamt		15,8%		22,9%		6,3%		49,3%		5,7%	
- KV auf Straßen/Wegen oder Plätzen	6.223	114	117	952	249	129	39	3.537	631	394	61
m+w-% von gesamt		3,7%		19,3%		2,7%		67,0%		7,3%	
Misshandlung von Schutzbefohlenen	475	202	185	3	1	32	32	2	8	6	4
m+w-% von gesamt		81,5%		0,8%		13,5%		2,1%		2,1%	
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	17.918	804	3.015	2.371	1.843	974	649	5.208	2.436	391	227
m+w-% von gesamt		21,3%		23,5%		9,1%		42,7%		3,4%	
Geiselnahme	3	-	-	-	1	-	-	1	-	1	-
m+w-% von gesamt		0,0%		33,3%		0,0%		33,3%		33,3%	
Gewaltkriminalität	17.321	851	1.572	2.722	1.204	625	297	7.322	1.829	721	178
m+w-% von gesamt		14,0%		22,7%		5,3%		52,8%		5,2%	

Straftaten, Wohnbevölkerung und Häufigkeitszahlen in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Straftaten insgesamt		Aufgeklärte Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Wohnbevölkerung		Häufigkeitszahl	
	2021	2022	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022	2021	2022
HESSEN gesamt*	336.030	368.579	220.317	66	234.708	64	6.293.154	6.295.017	5.340	5.855
PP Frankfurt (F)	96.449	109.047	63.160	66	69.674	64	764.104	759.224	12.622	14.363
PP Mittelhessen	46.812	50.853	32.210	69	34.302	68	1.081.296	1.083.996	4.329	4.691
PD Gießen (mit Stadt GI)	16.773	20.699	12.349	74	15.537	75	271.667	272.874	6.174	7.586
Stadt Gießen	11.782	15.551	9.079	77	12.325	79	90.131	91.255	13.072	17.041
PD Lahn-Dill (LD)	8.724	8.955	5.990	69	5.951	67	253.373	253.364	3.443	3.534
PD Marburg-Biedenkopf (MR)	10.333	10.388	6.726	65	6.600	64	245.903	246.097	4.202	4.221
PD Wetterau (FB)	10.982	10.811	7.145	65	6.214	58	310.353	311.661	3.539	3.469
PP Nordhessen	39.911	44.476	25.738	65	28.472	64	874.469	873.953	4.564	5.089
PD Kassel (KS)	24.025	27.534	14.740	61	17.316	63	438.055	437.674	5.484	6.291
Stadt Kassel	16.848	20.369	10.093	60	12.713	62	201.048	200.406	8.380	10.164
Landkreis Kassel	7.177	7.165	4.647	65	4.603	64	237.007	237.268	3.028	3.020
PD Schwalm-Eder (HR)	6.449	6.797	4.503	70	4.516	66	179.840	180.052	3.586	3.775
PD Waldeck-Frankenberg (KB)	5.466	5.615	3.896	71	3.734	67	156.528	156.513	3.492	3.588
PD Werra-Meißner (ESW)	3.971	4.530	2.599	65	2.906	64	100.046	99.714	3.969	4.543
PP Osthessen	17.315	19.605	12.219	71	13.242	68	448.833	449.406	3.858	4.362
PD Fulda (FD)	8.314	9.901	5.937	71	6.826	69	223.023	223.572	3.728	4.429
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF)	4.649	5.216	3.283	71	3.417	66	120.304	120.163	3.864	4.341
PD Vogelsberg (VB)	4.352	4.488	2.999	69	2.999	67	105.506	105.671	4.125	4.247
PP Südhessen	38.929	44.084	25.671	66	27.872	63	1.100.451	1.100.957	3.538	4.004
PD Bergstraße (HP)	8.165	8.978	5.220	64	5.696	63	271.015	271.166	3.013	3.311
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	17.396	20.190	11.048	64	12.404	61	456.875	456.531	3.808	4.422
Stadt Darmstadt	9.160	10.949	5.716	62	6.654	61	159.174	159.631	5.755	6.859
Landkreis Darmstadt-Dieburg	8.236	9.241	5.332	65	5.750	62	297.701	296.900	2.767	3.112
PD Groß-Gerau (GG)	10.845	11.894	7.576	70	7.654	64	275.807	276.307	3.932	4.305
PD Odenwald (ERB)	2.523	3.022	1.827	72	2.118	70	96.754	96.953	2.608	3.117
PP Südosthessen	39.856	41.384	27.196	68	26.565	64	909.123	912.226	4.384	4.537
PD Main-Kinzig (HU)	16.386	17.192	11.824	72	11.561	67	421.689	423.465	3.886	4.060
PD Offenbach (OF)	23.470	24.192	15.372	66	15.004	62	487.434	488.761	4.815	4.950
Stadt Offenbach	8.972	9.373	6.136	68	6.208	66	130.892	131.295	6.855	7.139
Landkreis Offenbach	14.498	14.819	9.236	64	8.796	59	356.542	357.466	4.066	4.146
PP Westhessen	49.230	51.016	32.053	65	32.424	64	1.114.878	1.115.255	4.416	4.574
PD Hochtaunus (HG)	8.658	8.809	5.492	63	5.315	60	237.281	237.041	3.649	3.716
PD Limburg-Weilburg (LM)	6.834	7.640	4.689	69	5.224	68	172.291	172.759	3.967	4.422
PD Main-Taunus (MTK)	9.429	9.553	6.084	65	5.723	60	239.264	239.276	3.941	3.992
PD Rheingau-Taunus (RTK)	5.427	5.264	3.737	69	3.638	69	187.433	187.229	2.895	2.812
PD Wiesbaden (WI)	18.882	19.750	12.051	64	12.524	63	278.609	278.950	6.777	7.080

Straftaten und Aufklärungsquoten (AQ) im Vergleich zum Vorjahr in den Polizeidienstbezirken									
Dienstbezirk	2021			2022			Zu-/Abnahme		
	Straftaten		AQ in %	Straftaten		AQ in %	Straftaten		AQ % Pkt.
	erfasst	geklärt		erfasst	geklärt		absolut	in %	
HESSEN gesamt*	336.030	220.317	65,6	368.579	234.708	63,7	32.549	9,7	-1,9
PP Frankfurt (F)	96.449	63.160	65,5	109.047	69.674	63,9	12.598	13,1	-1,6
PP Mittelhessen	46.812	32.210	68,8	50.853	34.302	67,5	4.041	8,6	-1,3
PD Gießen (mit Stadt GI)	16.773	12.349	73,6	20.699	15.537	75,1	3.926	23,4	1,5
Stadt Gießen	11.782	9.079	77,1	15.551	12.325	79,3	3.769	32	2,2
PD Lahn-Dill (LD) RKI	8.724	5.990	68,7	8.955	5.951	66,5	231	2,6	-2,2
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	10.333	6.726	65,1	10.388	6.600	63,5	55	0,5	-1,6
PD Wetterau (FB) RKI	10.982	7.145	65,1	10.811	6.214	57,5	-171	-1,6	-7,6
PP Nordhessen	39.911	25.738	64,5	44.476	28.472	64	4.565	11,4	-0,5
PD Kassel (KS)	24.025	14.740	61,4	27.534	17.316	62,9	3.509	14,6	1,5
Stadt Kassel	16.848	10.093	59,9	20.369	12.713	62,4	3.521	20,9	2,5
Landkreis Kassel	7.177	4.647	64,7	7.165	4.603	64,2	-12	-0,2	-0,5
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	6.449	4.503	69,8	6.797	4.516	66,4	348	5,4	-3,4
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	5.466	3.896	71,3	5.615	3.734	66,5	149	2,7	-4,8
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	3.971	2.599	65,4	4.530	2.906	64,2	559	14,1	-1,2
PP Osthessen	17.315	12.219	70,6	19.605	13.242	67,5	2.290	13,2	-3,1
PD Fulda (FD)	8.314	5.937	71,4	9.901	6.826	68,9	1.587	19,1	-2,5
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	4.649	3.283	70,6	5.216	3.417	65,5	567	12,2	-5,1
PD Vogelsberg (VB) RKI	4.352	2.999	68,9	4.488	2.999	66,8	136	3,1	-2,1
PP Südhessen	38.929	25.671	65,9	44.084	27.872	63,2	5.155	13,2	-2,7
PD Bergstraße (HP) RKI	8.165	5.220	63,9	8.978	5.696	63,4	813	10	-0,5
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	17.396	11.048	63,5	20.190	12.404	61,4	2.794	16,1	-2,1
Stadt Darmstadt	9.160	5.716	62,4	10.949	6.654	60,8	1.789	19,5	-1,6
Landkreis Darmstadt-Dieburg	8.236	5.332	64,7	9.241	5.750	62,2	1.005	12,2	-2,5
PD Groß-Gerau (GG) RKI	10.845	7.576	69,9	11.894	7.654	64,4	1.049	9,7	-5,5
PD Odenwald (ERB) RKI	2.523	1.827	72,4	3.022	2.118	70,1	499	19,8	-2,3
PP Südosthessen	39.856	27.196	68,2	41.384	26.565	64,2	1.528	3,8	-4
PD Main-Kinzig (HU) RKI	16.386	11.824	72,2	17.192	11.561	67,2	806	4,9	-5
PD Offenbach (OF)	23.470	15.372	65,5	24.192	15.004	62	722	3,1	-3,5
Stadt Offenbach	8.972	6.136	68,4	9.373	6.208	66,2	401	4,5	-2,2
Landkreis Offenbach	14.498	9.236	63,7	14.819	8.796	59,4	321	2,2	-4,3
PP Westhessen	49.230	32.053	65,1	51.016	32.424	63,6	1.786	3,6	-1,5
PD Hochtaunus (HG) RKI	8.658	5.492	63,4	8.809	5.315	60,3	151	1,7	-3,1
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	6.834	4.689	68,6	7.640	5.224	68,4	806	11,8	-0,2
PD Main-Taunus (MTK) RKI	9.429	6.084	64,5	9.553	5.723	59,9	124	1,3	-4,6
PD Rheingau-Taunus (RTK)	5.427	3.737	68,9	5.264	3.638	69,1	-163	-3	0,2
PD Wiesbaden (WI)	18.882	12.051	63,8	19.750	12.524	63,4	868	4,6	-0,4

	Straftaten gegen das Leben (000000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	328	93	318	89	5	5
PP Frankfurt (F)	45	97,8	83	83,1	6	11
PP Mittelhessen	67	88,1	55	89,1	6	5
PD Gießen (mit Stadt GI)	24	83,3	16	75	9	6
Stadt Gießen	12	100	10	60	13	11
PD Lahn-Dill (LD) RKI	14	100	12	91,7	6	5
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	11	90,9	16	100	4	7
PD Wetterau (FB) RKI	18	83,3	11	90,9	6	4
PP Nordhessen	59	93,2	49	85,7	7	6
PD Kassel (KS)	22	90,9	18	77,8	5	4
Stadt Kassel	13	92,3	14	71,4	6	7
Landkreis Kassel	9	88,9	4	100	4	2
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	12	83,3	9	100	7	5
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	15	100	11	90,9	10	7
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	10	100	11	81,8	10	11
PP Osthessen	19	89,5	29	100	4	6
PD Fulda (FD)	8	100	16	100	4	7
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	5	80	7	100	4	6
PD Vogelsberg (VB) RKI	6	83,3	6	100	6	6
PP Südhessen	46	97,8	28	89,3	4	3
PD Bergstraße (HP) RKI	12	91,7	7	114,3	4	3
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	13	100	5	60	3	1
Stadt Darmstadt	6	100	2	50	4	1
Landkreis Darmstadt-Dieburg	7	100	3	66,7	2	1
PD Groß-Gerau (GG) RKI	15	100	13	92,3	5	5
PD Odenwald (ERB) RKI	6	100	3	66,7	6	3
PP Südosthessen	33	97	21	85,7	4	2
PD Main-Kinzig (HU) RKI	24	95,8	13	76,9	6	3
PD Offenbach (OF)	9	100	8	100	2	2
Stadt Offenbach	3	100	4	100	2	3
Landkreis Offenbach	6	100	4	100	2	1
PP Westhessen	57	91,2	52	96,2	5	5
PD Hochtaunus (HG) RKI	9	100	2	100	4	1
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	10	70	13	100	6	8
PD Main-Taunus (MTK) RKI	3	100	8	100	1	3
PD Rheingau-Taunus (RTK)	7	100	7	100	4	4
PD Wiesbaden (WI)	28	92,9	22	90,9	10	8

Dienstbezirk	Mord (010000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	67	95,5	48	97,9	1	1
PP Frankfurt (F)	12	100	9	100	2	1
PP Mittelhessen	14	100	7	100	1	1
PD Gießen (mit Stadt GI)	5	100	4	100	2	1
Stadt Gießen	2	100	3	100	2	3
PD Lahn-Dill (LD) RKI	5	100	0	0	2	0
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	1	100	3	100	0	1
PD Wetterau (FB) RKI	3	100	0	0	1	0
PP Nordhessen	9	88,9	8	112,5	1	1
PD Kassel (KS)	3	66,7	3	133,3	1	1
Stadt Kassel	1	100	0	0	0	0
Landkreis Kassel	2	50	3	133,3	1	1
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	2	100	2	100	1	1
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	2	100	1	100	1	1
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	2	100	2	100	2	2
PP Osthessen	5	80	7	100	1	2
PD Fulda (FD)	2	100	5	100	1	2
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	1	100	1	100	1	1
PD Vogelsberg (VB) RKI	2	50	1	100	2	1
PP Südhessen	8	100	5	100	1	0
PD Bergstraße (HP) RKI	2	100	1	100	1	0
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	2	100	2	100	0	0
Stadt Darmstadt	2	100	1	100	1	1
Landkreis Darmstadt-Dieburg	0	0	1	100	0	0
PD Groß-Gerau (GG) RKI	3	100	2	100	1	1
PD Odenwald (ERB) RKI	1	100	0	0	1	0
PP Südosthessen	3	100	5	60	0	1
PD Main-Kinzig (HU) RKI	2	100	3	33,3	0	1
PD Offenbach (OF)	1	100	2	100	0	0
Stadt Offenbach	0	0	1	100	0	1
Landkreis Offenbach	1	100	1	100	0	0
PP Westhessen	15	100	7	100	1	1
PD Hochtaunus (HG) RKI	1	100	0	0	0	0
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	3	100	0	0	2	0
PD Main-Taunus (MTK) RKI	2	100	1	100	1	0
PD Rheingau-Taunus (RTK)	2	100	4	100	1	2
PD Wiesbaden (WI)	7	100	2	100	3	1

	Totschlag und Tötung auf Verlangen (020000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	188	96,3	195	90,8	3	3
PP Frankfurt (F)	31	96,8	63	85,7	4	8
PP Mittelhessen	31	93,5	35	91,4	3	3
PD Gießen (mit Stadt GI)	8	100	6	83,3	3	2
Stadt Gießen	6	100	2	50	7	2
PD Lahn-Dill (LD) RKI	8	100	10	100	3	4
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	10	90	12	91,7	4	5
PD Wetterau (FB) RKI	5	80	7	85,7	2	2
PP Nordhessen	36	94,4	25	92	4	3
PD Kassel (KS)	15	93,3	8	75	3	2
Stadt Kassel	8	87,5	8	75	4	4
Landkreis Kassel	7	100	0	0	3	0
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	6	83,3	6	100	3	3
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	9	100	5	100	6	3
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	6	100	6	100	6	6
PP Osthessen	11	90,9	17	100	2	4
PD Fulda (FD)	5	100	8	100	2	4
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	4	75	6	100	3	5
PD Vogelsberg (VB) RKI	2	100	3	100	2	3
PP Südhessen	28	100	15	86,7	3	1
PD Bergstraße (HP) RKI	8	100	4	100	3	1
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	10	100	2	50	2	0
Stadt Darmstadt	3	100	0	0	2	0
Landkreis Darmstadt-Dieburg	7	100	2	50	2	1
PD Groß-Gerau (GG) RKI	9	100	6	100	3	2
PD Odenwald (ERB) RKI	1	100	3	66,7	1	3
PP Südosthessen	20	100	12	100	2	1
PD Main-Kinzig (HU) RKI	12	100	6	100	3	1
PD Offenbach (OF)	8	100	6	100	2	1
Stadt Offenbach	3	100	3	100	2	2
Landkreis Offenbach	5	100	3	100	1	1
PP Westhessen	30	96,7	28	92,9	3	3
PD Hochtaunus (HG) RKI	6	100	2	100	3	1
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	4	100	9	100	2	5
PD Main-Taunus (MTK) RKI	1	100	5	100	0	2
PD Rheingau-Taunus (RTK)	1	100	2	100	1	1
PD Wiesbaden (WI)	18	94,4	10	80	6	4

	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (100000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	7333	88,2	8573	88,7	117	136
PP Frankfurt (F)	994	80,3	1091	77,6	130	144
PP Mittelhessen	1326	91,6	1574	90,6	123	145
PD Gießen (mit Stadt GI)	440	89,1	507	87	162	186
Stadt Gießen	215	85,6	245	80,4	239	268
PD Lahn-Dill (LD) RKI	274	94,2	353	96,9	108	139
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	293	91,1	371	88,7	119	151
PD Wetterau (FB) RKI	319	93,4	343	91,5	103	110
PP Nordhessen	1058	91,8	1267	91,9	121	145
PD Kassel (KS)	542	90,6	644	90,5	124	147
Stadt Kassel	302	85,8	367	87,2	150	183
Landkreis Kassel	240	96,7	277	94,9	101	117
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	209	92,3	278	92,1	116	154
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	191	94,8	223	95,1	122	142
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	116	91,4	122	92,6	116	122
PP Osthessen	542	92,3	607	93,2	121	135
PD Fulda (FD)	258	91,5	277	94,9	116	124
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	138	92	143	91,6	115	119
PD Vogelsberg (VB) RKI	146	93,8	187	92	138	177
PP Südhessen	1015	90,4	1381	92,1	92	125
PD Bergstraße (HP) RKI	198	93,4	273	91,2	73	101
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	431	90,5	646	93,3	94	142
Stadt Darmstadt	178	87,6	296	90,5	112	185
Landkreis Darmstadt-Dieburg	253	92,5	350	95,7	85	118
PD Groß-Gerau (GG) RKI	283	88,3	341	89,7	103	123
PD Odenwald (ERB) RKI	103	90,3	121	94,2	106	125
PP Südosthessen	1032	89,4	990	88,3	114	109
PD Main-Kinzig (HU) RKI	514	91,6	424	89,4	122	100
PD Offenbach (OF)	518	87,3	566	87,5	106	116
Stadt Offenbach	174	85,1	187	88,8	133	142
Landkreis Offenbach	344	88,4	379	86,8	96	106
PP Westhessen	1172	90	1431	93,6	105	128
PD Hochtaunus (HG) RKI	236	90,3	224	92,9	99	94
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	199	89,4	238	90,8	116	138
PD Main-Taunus (MTK) RKI	186	87,1	248	94,8	78	104
PD Rheingau-Taunus (RTK)	191	95,3	236	96,2	102	126
PD Wiesbaden (WI)	360	88,9	485	93,4	129	174

	Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (111000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	767	86,6	857	88	12	14
PP Frankfurt (F)	150	73,3	160	71,3	20	21
PP Mittelhessen	125	84,8	137	92,7	12	13
PD Gießen (mit Stadt GI)	51	84,3	44	88,6	19	16
Stadt Gießen	26	80,8	23	87	29	25
PD Lahn-Dill (LD) RKI	16	75	36	102,8	6	14
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	24	87,5	32	93,8	10	13
PD Wetterau (FB) RKI	34	88,2	25	84	11	8
PP Nordhessen	111	92,8	114	86	13	13
PD Kassel (KS)	62	90,3	60	83,3	14	14
Stadt Kassel	44	86,4	40	80	22	20
Landkreis Kassel	18	100	20	90	8	8
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	24	95,8	25	80	13	14
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	18	94,4	23	95,7	11	15
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	7	100	6	100	7	6
PP Osthessen	44	93,2	44	88,6	10	10
PD Fulda (FD)	18	100	18	77,8	8	8
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	16	87,5	13	100	13	11
PD Vogelsberg (VB) RKI	10	90	13	92,3	9	12
PP Südhessen	101	95	121	91,7	9	11
PD Bergstraße (HP) RKI	15	86,7	18	100	6	7
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	47	95,7	55	90,9	10	12
Stadt Darmstadt	25	92	28	89,3	16	18
Landkreis Darmstadt-Dieburg	22	100	27	92,6	7	9
PD Groß-Gerau (GG) RKI	31	96,8	31	83,9	11	11
PD Odenwald (ERB) RKI	8	100	17	100	8	18
PP Südosthessen	86	88,4	124	92,7	9	14
PD Main-Kinzig (HU) RKI	33	90,9	49	95,9	8	12
PD Offenbach (OF)	53	86,8	75	90,7	11	15
Stadt Offenbach	29	79,3	36	88,9	22	27
Landkreis Offenbach	24	95,8	39	92,3	7	11
PP Westhessen	138	89,9	144	98,6	12	13
PD Hochtaunus (HG) RKI	28	96,4	32	100	12	13
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	27	88,9	11	90,9	16	6
PD Main-Taunus (MTK) RKI	17	82,4	31	96,8	7	13
PD Rheingau-Taunus (RTK)	24	83,3	22	100	13	12
PD Wiesbaden (WI)	42	92,9	48	100	15	17

	Sexueller Missbrauch von Kindern (131000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	931	91,6	1039	89,8	15	17
PP Frankfurt (F)	89	88,8	65	86,2	12	9
PP Mittelhessen	171	96,5	161	90,1	16	15
PD Gießen (mit Stadt GI)	64	98,4	65	86,2	24	24
Stadt Gießen	23	95,7	39	82,1	26	43
PD Lahn-Dill (LD) RKI	35	97,1	36	97,2	14	14
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	36	97,2	36	88,9	15	15
PD Wetterau (FB) RKI	36	91,7	24	91,7	12	8
PP Nordhessen	181	95,6	255	94,9	21	29
PD Kassel (KS)	86	94,2	152	95,4	20	35
Stadt Kassel	45	93,3	86	96,5	22	43
Landkreis Kassel	41	95,1	66	93,9	17	28
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	41	92,7	46	93,5	23	26
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	30	103,3	37	100	19	24
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	24	95,8	20	85	24	20
PP Osthessen	65	92,3	82	93,9	14	18
PD Fulda (FD)	22	90,9	32	96,9	10	14
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	19	94,7	21	95,2	16	17
PD Vogelsberg (VB) RKI	24	91,7	29	89,7	23	27
PP Südhessen	109	91,7	129	90,7	10	12
PD Bergstraße (HP) RKI	20	85	19	94,7	7	7
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	50	92	58	89,7	11	13
Stadt Darmstadt	20	90	19	78,9	13	12
Landkreis Darmstadt-Dieburg	30	93,3	39	94,9	10	13
PD Groß-Gerau (GG) RKI	24	95,8	34	85,3	9	12
PD Odenwald (ERB) RKI	15	93,3	18	100	16	19
PP Südosthessen	107	88,8	133	81,2	12	15
PD Main-Kinzig (HU) RKI	65	92,3	70	84,3	15	17
PD Offenbach (OF)	42	83,3	63	77,8	9	13
Stadt Offenbach	18	88,9	26	84,6	14	20
Landkreis Offenbach	24	79,2	37	73	7	10
PP Westhessen	165	95,2	187	92	15	17
PD Hochtaunus (HG) RKI	31	93,5	27	88,9	13	11
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	28	92,9	28	96,4	16	16
PD Main-Taunus (MTK) RKI	30	90	40	90	13	17
PD Rheingau-Taunus (RTK)	31	100	40	100	17	21
PD Wiesbaden (WI)	45	97,8	52	86,5	16	19

	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses (132000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	630	61	612	63,6	10	10
PP Frankfurt (F)	118	51,7	141	60,3	15	19
PP Mittelhessen	107	61,7	112	58,9	10	10
PD Gießen (mit Stadt GI)	33	51,5	57	59,6	12	21
Stadt Gießen	25	60	35	57,1	28	38
PD Lahn-Dill (LD) RKI	13	84,6	9	66,7	5	4
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	26	50	28	50	11	11
PD Wetterau (FB) RKI	35	71,4	18	66,7	11	6
PP Nordhessen	75	64	67	56,7	9	8
PD Kassel (KS)	33	72,7	27	55,6	8	6
Stadt Kassel	28	71,4	20	40	14	10
Landkreis Kassel	5	80	7	100	2	3
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	22	63,6	20	50	12	11
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	13	53,8	15	53,3	8	10
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	7	42,9	5	100	7	5
PP Osthessen	28	57,1	32	68,8	6	7
PD Fulda (FD)	19	63,2	14	85,7	9	6
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	5	60	8	75	4	7
PD Vogelsberg (VB) RKI	4	25	10	40	4	9
PP Südhessen	92	67,4	72	61,1	8	7
PD Bergstraße (HP) RKI	6	66,7	8	62,5	2	3
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	35	65,7	31	67,7	8	7
Stadt Darmstadt	27	66,7	24	70,8	17	15
Landkreis Darmstadt-Dieburg	8	62,5	7	57,1	3	2
PD Groß-Gerau (GG) RKI	37	64,9	18	50	13	7
PD Odenwald (ERB) RKI	14	78,6	15	60	14	15
PP Südosthessen	85	56,5	75	60	9	8
PD Main-Kinzig (HU) RKI	49	71,4	28	57,1	12	7
PD Offenbach (OF)	36	36,1	47	61,7	7	10
Stadt Offenbach	13	46,2	16	75	10	12
Landkreis Offenbach	23	30,4	31	54,8	6	9
PP Westhessen	119	66,4	108	80,6	11	10
PD Hochtaunus (HG) RKI	20	55	14	78,6	8	6
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	16	68,8	14	42,9	9	8
PD Main-Taunus (MTK) RKI	25	64	20	80	10	8
PD Rheingau-Taunus (RTK)	13	76,9	11	81,8	7	6
PD Wiesbaden (WI)	45	68,9	49	91,8	16	18

	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (210000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	2358	65	2871	62,2	37	46
PP Frankfurt (F)	823	52,9	1219	49,1	108	161
PP Mittelhessen	293	74,4	290	76,6	27	27
PD Gießen (mit Stadt GI)	100	76	99	80,8	37	36
Stadt Gießen	81	72,8	80	81,3	90	88
PD Lahn-Dill (LD) RKI	51	64,7	55	70,9	20	22
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	76	80,3	81	76,5	31	33
PD Wetterau (FB) RKI	66	72,7	55	74,5	21	18
PP Nordhessen	275	72,4	319	72,1	31	37
PD Kassel (KS)	213	69	232	70,7	49	53
Stadt Kassel	184	69	199	68,8	92	99
Landkreis Kassel	29	69	33	81,8	12	14
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	26	84,6	39	71,8	14	22
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	24	87,5	28	75	15	18
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	12	75	20	85	12	20
PP Osthessen	99	69,7	100	70	22	22
PD Fulda (FD)	51	72,5	57	66,7	23	25
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	29	65,5	22	77,3	24	18
PD Vogelsberg (VB) RKI	19	68,4	21	71,4	18	20
PP Südhessen	279	77,1	294	76,2	25	27
PD Bergstraße (HP) RKI	41	87,8	48	64,6	15	18
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	125	83,2	149	81,9	27	33
Stadt Darmstadt	72	84,7	106	85,8	45	66
Landkreis Darmstadt-Dieburg	53	81,1	43	72,1	18	14
PD Groß-Gerau (GG) RKI	102	66,7	81	69,1	37	29
PD Odenwald (ERB) RKI	11	63,6	16	93,8	11	17
PP Südosthessen	249	70,3	301	64,8	27	33
PD Main-Kinzig (HU) RKI	88	69,3	104	72,1	21	25
PD Offenbach (OF)	161	70,8	197	60,9	33	40
Stadt Offenbach	70	61,4	96	68,8	53	73
Landkreis Offenbach	91	78	101	53,5	26	28
PP Westhessen	339	65,5	346	70,5	30	31
PD Hochtaunus (HG) RKI	43	81,4	49	63,3	18	21
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	44	56,8	44	68,2	26	25
PD Main-Taunus (MTK) RKI	53	81,1	49	63,3	22	20
PD Rheingau-Taunus (RTK)	24	66,7	26	80,8	13	14
PD Wiesbaden (WI)	175	58,9	178	73,6	63	64

	Körperverletzung (220000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	30344	90,8	35298	89,4	482	561
PP Frankfurt (F)	6457	82,7	7746	80,8	845	1020
PP Mittelhessen	4535	92,8	5048	91,9	419	466
PD Gießen (mit Stadt GI)	1407	91,3	1621	90,8	518	594
Stadt Gießen	931	89,3	1023	88,2	1033	1121
PD Lahn-Dill (LD) RKI	923	93,8	1023	93,9	364	404
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	995	92,3	1285	90,4	405	522
PD Wetterau (FB) RKI	1210	94,1	1119	93,5	390	359
PP Nordhessen	4515	93,6	5490	91,9	516	628
PD Kassel (KS)	2534	91,2	3258	90	578	744
Stadt Kassel	1686	88,7	2332	87,9	839	1164
Landkreis Kassel	848	96,3	926	95,2	358	390
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	933	97,3	837	94,5	519	465
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	616	96,1	813	93,8	394	519
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	432	95,6	582	95,9	432	584
PP Osthessen	1709	94,2	2022	93,8	381	450
PD Fulda (FD)	756	93,5	825	92,8	339	369
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	494	95,3	602	93,5	411	501
PD Vogelsberg (VB) RKI	459	94,1	595	95,5	435	563
PP Südhessen	4045	93,3	4922	91,9	368	447
PD Bergstraße (HP) RKI	710	94,6	900	93,7	262	332
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	1699	92,3	2173	90,4	372	476
Stadt Darmstadt	786	89,6	1103	86,8	494	691
Landkreis Darmstadt-Dieburg	913	94,7	1070	94,1	307	360
PD Groß-Gerau (GG) RKI	1271	93,5	1365	92,5	461	494
PD Odenwald (ERB) RKI	365	94	484	93,4	377	499
PP Südosthessen	3403	94,2	3837	91,7	374	421
PD Main-Kinzig (HU) RKI	1481	94,4	1731	91,8	351	409
PD Offenbach (OF)	1922	94	2106	91,6	394	431
Stadt Offenbach	697	91,5	760	88,4	533	579
Landkreis Offenbach	1225	95,3	1346	93,4	344	377
PP Westhessen	5647	91,7	6185	90,8	507	555
PD Hochtaunus (HG) RKI	946	93,9	962	93	399	406
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	652	91,9	780	89	378	451
PD Main-Taunus (MTK) RKI	1082	93,6	1129	91,1	452	472
PD Rheingau-Taunus (RTK)	607	95,6	750	95,3	324	401
PD Wiesbaden (WI)	2360	89	2564	89,2	847	919

	Gefährliche und schwere Körperverletzung (222000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	9105	85	10637	82	145	169
PP Frankfurt (F)	2237	71,9	2916	69,9	293	384
PP Mittelhessen	1281	88,7	1501	86,3	118	138
PD Gießen (mit Stadt GI)	423	86,8	500	83,8	156	183
Stadt Gießen	305	83,3	334	80,5	338	366
PD Lahn-Dill (LD) RKI	272	91,5	307	91,5	107	121
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	262	88,2	382	83,8	107	155
PD Wetterau (FB) RKI	324	89,2	312	88,5	104	100
PP Nordhessen	1532	90,8	1670	87,2	175	191
PD Kassel (KS)	794	86,6	1066	84,4	181	244
Stadt Kassel	542	83,2	810	81,6	270	404
Landkreis Kassel	252	94	256	93,4	106	108
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	450	97,3	216	90,7	250	120
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	174	92	219	92,7	111	140
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	114	92,1	169	93,5	114	169
PP Osthessen	430	90,2	527	90,9	96	117
PD Fulda (FD)	191	90,1	199	87,4	86	89
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	130	92,3	179	93,3	108	149
PD Vogelsberg (VB) RKI	109	88,1	149	92,6	103	141
PP Südhessen	1154	89,2	1330	85,5	105	121
PD Bergstraße (HP) RKI	193	91,7	241	88,8	71	89
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	491	87,2	666	83,5	107	146
Stadt Darmstadt	242	81,8	366	78,1	152	229
Landkreis Darmstadt-Dieburg	249	92,4	300	90	84	101
PD Groß-Gerau (GG) RKI	380	90,3	326	85,3	138	118
PD Odenwald (ERB) RKI	90	90	97	91,8	93	100
PP Südosthessen	902	90,5	999	87	99	110
PD Main-Kinzig (HU) RKI	352	90,6	414	86,7	83	98
PD Offenbach (OF)	550	90,4	585	87,2	113	120
Stadt Offenbach	196	87,8	214	84,6	150	163
Landkreis Offenbach	354	91,8	371	88,7	99	104
PP Westhessen	1562	87,6	1685	85,4	140	151
PD Hochtaunus (HG) RKI	263	91,6	257	87,2	111	108
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	180	87,8	224	82,1	104	130
PD Main-Taunus (MTK) RKI	268	90,7	301	84,7	112	126
PD Rheingau-Taunus (RTK)	153	93,5	174	94,8	82	93
PD Wiesbaden (WI)	698	83,7	729	83,8	251	261

	Straftaten gegen die persönliche Freiheit (230000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	14225	89,6	16092	89,9	226	256
PP Frankfurt (F)	2097	83,4	2524	85	274	332
PP Mittelhessen	2281	91,7	2430	89,8	211	224
PD Gießen (mit Stadt GI)	734	92,1	774	89,3	270	284
Stadt Gießen	388	91,5	376	88,8	430	412
PD Lahn-Dill (LD) RKI	444	91,9	574	92,7	175	227
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	549	89,6	566	90,5	223	230
PD Wetterau (FB) RKI	554	93,1	516	86,8	179	166
PP Nordhessen	1968	92,6	2408	92,9	225	276
PD Kassel (KS)	1117	91,4	1427	91,7	255	326
Stadt Kassel	685	90,1	957	91,8	341	478
Landkreis Kassel	432	93,5	470	91,5	182	198
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	378	92,6	449	93,5	210	249
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	267	95,9	285	95,1	171	182
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	206	95,1	247	96	206	248
PP Osthessen	931	90,5	955	91	207	213
PD Fulda (FD)	361	93,4	392	90,6	162	175
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	298	90,3	313	92	248	260
PD Vogelsberg (VB) RKI	272	87,1	250	90,4	258	237
PP Südhessen	2103	90,5	2485	91,7	191	226
PD Bergstraße (HP) RKI	399	88,2	480	91,7	147	177
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	823	91,4	1059	92,3	180	232
Stadt Darmstadt	360	91,1	470	92,1	226	294
Landkreis Darmstadt-Dieburg	463	91,6	589	92,4	156	198
PD Groß-Gerau (GG) RKI	688	89,7	692	90,2	249	250
PD Odenwald (ERB) RKI	193	94,3	254	93,3	199	262
PP Südosthessen	1692	91,5	1881	91	186	206
PD Main-Kinzig (HU) RKI	771	90,9	913	90,8	183	216
PD Offenbach (OF)	921	92,1	968	91,2	189	198
Stadt Offenbach	316	90,8	319	91,8	241	243
Landkreis Offenbach	605	92,7	649	90,9	170	182
PP Westhessen	2870	91,4	3162	91,4	257	284
PD Hochtaunus (HG) RKI	515	92,8	553	93,1	217	233
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	458	92,6	485	88,9	266	281
PD Main-Taunus (MTK) RKI	550	90,5	593	89,2	230	248
PD Rheingau-Taunus (RTK)	329	90,3	368	92,9	176	197
PD Wiesbaden (WI)	1018	91	1163	92,2	365	417

	Diebstahl insgesamt (*****)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	93148	33,4	111709	32,9	1480	1775
PP Frankfurt (F)	28871	27,6	34288	26,5	3778	4516
PP Mittelhessen	12250	38,6	13591	35,4	1133	1254
PD Gießen (mit Stadt GI)	4045	43,2	4677	39,8	1489	1714
Stadt Gießen	2847	47,5	3344	45,1	3159	3664
PD Lahn-Dill (LD) RKI	2356	42,9	2516	38,6	930	993
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	2858	38,8	3014	39,3	1162	1225
PD Wetterau (FB) RKI	2991	28,9	3384	23,3	964	1086
PP Nordhessen	12073	35,3	14690	39	1381	1681
PD Kassel (KS)	8023	33,3	10092	39,6	1832	2306
Stadt Kassel	6189	34	8237	41,6	3078	4110
Landkreis Kassel	1834	30,8	1855	30,6	774	782
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	1573	42	1797	39,3	875	998
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	1447	39,4	1632	39,8	924	1043
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	1030	34,7	1169	32,7	1030	1172
PP Osthessen	3862	39,2	5391	39,7	860	1200
PD Fulda (FD)	1969	42,9	3046	45,3	883	1362
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	1095	35,8	1329	29,1	910	1106
PD Vogelsberg (VB) RKI	798	34,6	1016	36,5	756	961
PP Südhessen	11479	38,3	14217	36,8	1043	1291
PD Bergstraße (HP) RKI	2563	34,6	2773	33,4	946	1023
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	5853	39,8	7434	39,1	1281	1628
Stadt Darmstadt	3643	43,2	4616	44	2289	2892
Landkreis Darmstadt-Dieburg	2210	34,3	2818	31,2	742	949
PD Groß-Gerau (GG) RKI	2575	38,1	3302	33,1	934	1195
PD Odenwald (ERB) RKI	488	41	708	42,7	504	730
PP Südosthessen	10394	34,3	12211	31,4	1143	1339
PD Main-Kinzig (HU) RKI	3833	39,3	4806	39	909	1135
PD Offenbach (OF)	6561	31,4	7405	26,5	1346	1515
Stadt Offenbach	2540	35,5	2969	35,4	1941	2261
Landkreis Offenbach	4021	28,7	4436	20,5	1128	1241
PP Westhessen	13668	33,6	16249	35,5	1226	1457
PD Hochtaunus (HG) RKI	2277	30	2837	30,6	960	1197
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	1649	38,8	1902	39,6	957	1101
PD Main-Taunus (MTK) RKI	2576	29,8	3341	31,7	1077	1396
PD Rheingau-Taunus (RTK)	1267	30,9	1205	31,6	676	644
PD Wiesbaden (WI)	5899	35,7	6964	39	2117	2497

	Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3****)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	54689	44,2	67978	44,2	869	1080
PP Frankfurt (F)	15687	41,6	19655	38,1	2053	2589
PP Mittelhessen	8074	46,3	8971	44,4	747	828
PD Gießen (mit Stadt GI)	2847	49,2	3141	48,7	1048	1151
Stadt Gießen	2030	53,5	2300	54,6	2252	2520
PD Lahn-Dill (LD) RKI	1566	50,1	1822	46,8	618	719
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	1915	45,4	2150	46	779	874
PD Wetterau (FB) RKI	1746	39,2	1858	32,8	563	596
PP Nordhessen	6766	46,2	9122	50,9	774	1044
PD Kassel (KS)	4196	46,6	5912	54,1	958	1351
Stadt Kassel	3159	49,5	4701	57,9	1571	2346
Landkreis Kassel	1037	37,7	1211	39,4	438	510
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	1020	48,6	1221	49,5	567	678
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	908	48,2	1192	45,4	580	762
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	642	36,9	797	37,8	642	799
PP Osthessen	2525	46,7	3683	48,8	563	820
PD Fulda (FD)	1260	51,1	2135	55,4	565	955
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	697	45,9	838	36,3	579	697
PD Vogelsberg (VB) RKI	568	37,7	710	43,5	538	672
PP Südhessen	6670	47,5	8184	49	606	743
PD Bergstraße (HP) RKI	1445	44,1	1620	45,4	533	597
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	3340	48,6	4225	51,2	731	925
Stadt Darmstadt	2006	53,1	2679	56,8	1260	1678
Landkreis Darmstadt-Dieburg	1334	41,9	1546	41,7	448	521
PD Groß-Gerau (GG) RKI	1562	48	1849	46,3	566	669
PD Odenwald (ERB) RKI	323	49,5	490	52,2	334	505
PP Südosthessen	5714	47,8	6639	47,8	629	728
PD Main-Kinzig (HU) RKI	2330	49,6	3092	52,2	553	730
PD Offenbach (OF)	3384	46,6	3547	43,9	694	726
Stadt Offenbach	1411	52,8	1515	54,9	1078	1154
Landkreis Offenbach	1973	42,2	2032	35,7	553	568
PP Westhessen	8747	41,5	10686	44,6	785	958
PD Hochtaunus (HG) RKI	1247	38,4	1542	43,9	526	651
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	1178	44,1	1294	46,5	684	749
PD Main-Taunus (MTK) RKI	1510	37,9	2015	44,5	631	842
PD Rheingau-Taunus (RTK)	776	39,4	809	35,7	414	432
PD Wiesbaden (WI)	4036	43,6	5026	45,7	1449	1802

	Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4****)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	38459	18	43731	15,5	611	695
PP Frankfurt (F)	13184	10,9	14633	11	1725	1927
PP Mittelhessen	4176	23,7	4620	17,9	386	426
PD Gießen (mit Stadt GI)	1198	28,7	1536	21,5	441	563
Stadt Gießen	817	32,4	1044	24	906	1144
PD Lahn-Dill (LD) RKI	790	28,7	694	17,3	312	274
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	943	25,6	864	22,7	383	351
PD Wetterau (FB) RKI	1245	14,3	1526	11,7	401	490
PP Nordhessen	5307	21,3	5568	19,6	607	637
PD Kassel (KS)	3827	18,7	4180	19,1	874	955
Stadt Kassel	3030	17,9	3536	20	1507	1764
Landkreis Kassel	797	21,7	644	14	336	271
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	553	29,7	576	17,7	307	320
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	539	24,5	440	24,8	344	281
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	388	30,9	372	21,8	388	373
PP Osthessen	1337	25,1	1708	20	298	380
PD Fulda (FD)	709	28,3	911	21,6	318	407
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	398	18,1	491	16,9	331	409
PD Vogelsberg (VB) RKI	230	27	306	20,3	218	290
PP Südhessen	4809	25,5	6033	20,2	437	548
PD Bergstraße (HP) RKI	1118	22,4	1153	16,6	413	425
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	2513	28,1	3209	23,1	550	703
Stadt Darmstadt	1637	31	1937	26,2	1028	1213
Landkreis Darmstadt-Dieburg	876	22,6	1272	18,4	294	428
PD Groß-Gerau (GG) RKI	1013	22,8	1453	16,4	367	526
PD Odenwald (ERB) RKI	165	24,2	218	21,1	171	225
PP Südosthessen	4680	17,8	5572	11,9	515	611
PD Main-Kinzig (HU) RKI	1503	23,4	1714	15,2	356	405
PD Offenbach (OF)	3177	15,1	3858	10,4	652	789
Stadt Offenbach	1129	13,9	1454	15,1	863	1107
Landkreis Offenbach	2048	15,8	2404	7,6	574	673
PP Westhessen	4921	19,5	5563	18,2	441	499
PD Hochtaunus (HG) RKI	1030	19,9	1295	14,7	434	546
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	471	25,7	608	24,8	273	352
PD Main-Taunus (MTK) RKI	1066	18,4	1326	12,2	446	554
PD Rheingau-Taunus (RTK)	491	17,5	396	23,2	262	212
PD Wiesbaden (WI)	1863	18,8	1938	21,6	669	695

	Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (*10****)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	5566	24,7	6503	22,1	88	103
PP Frankfurt (F)	1077	13,6	1166	17,7	141	154
PP Mittelhessen	762	28,5	922	18,1	70	85
PD Gießen (mit Stadt GI)	226	33,2	296	15,2	83	108
Stadt Gießen	131	39,7	170	14,1	145	186
PD Lahn-Dill (LD) RKI	158	26,6	181	22,7	62	71
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	176	22,2	221	17,2	72	90
PD Wetterau (FB) RKI	202	30,2	224	19,2	65	72
PP Nordhessen	1039	26,3	1207	27	119	138
PD Kassel (KS)	668	26,6	750	25,1	152	171
Stadt Kassel	421	25,9	561	23,9	209	280
Landkreis Kassel	247	27,9	189	28,6	104	80
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	113	24,8	152	24,3	63	84
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	178	23,6	196	32,1	114	125
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	80	31,3	109	34,9	80	109
PP Osthessen	363	32,2	473	24,5	81	105
PD Fulda (FD)	159	29,6	224	17,4	71	100
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	118	31,4	138	42,8	98	115
PD Vogelsberg (VB) RKI	86	38,4	111	16,2	82	105
PP Südhessen	712	26,4	887	24,2	65	81
PD Bergstraße (HP) RKI	127	18,1	128	24,2	47	47
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	353	27,5	480	24,6	77	105
Stadt Darmstadt	207	29	280	21,8	130	175
Landkreis Darmstadt-Dieburg	146	25,3	200	28,5	49	67
PD Groß-Gerau (GG) RKI	180	26,1	218	25,2	65	79
PD Odenwald (ERB) RKI	52	40,4	61	18	54	63
PP Südosthessen	504	31,9	569	21,8	55	62
PD Main-Kinzig (HU) RKI	212	31,1	255	27,1	50	60
PD Offenbach (OF)	292	32,5	314	17,5	60	64
Stadt Offenbach	102	33,3	85	17,6	78	65
Landkreis Offenbach	190	32,1	229	17,5	53	64
PP Westhessen	1100	24,4	1268	22,1	99	114
PD Hochtaunus (HG) RKI	180	20	240	21,7	76	101
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	123	34,1	129	38	71	75
PD Main-Taunus (MTK) RKI	277	17,7	309	17,5	116	129
PD Rheingau-Taunus (RTK)	141	35,5	151	20,5	75	81
PD Wiesbaden (WI)	379	24	439	21,4	136	157

	Diebstahl insgesamt in/aus Verkaufsräumen (*25***)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	20456	83,5	26352	84,2	325	419
PP Frankfurt (F)	5543	91,1	6416	87,2	725	845
PP Mittelhessen	3246	80,3	3521	79,9	300	325
PD Gießen (mit Stadt GI)	1205	84,1	1320	85,8	444	484
Stadt Gießen	948	87,7	1140	89	1052	1249
PD Lahn-Dill (LD) RKI	699	81,8	812	79,9	276	320
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	760	79,5	887	79,9	309	360
PD Wetterau (FB) RKI	582	71,3	502	64,1	188	161
PP Nordhessen	2860	77,7	4374	84,2	327	500
PD Kassel (KS)	1896	80,6	3184	87,6	433	727
Stadt Kassel	1610	83,4	2807	90,2	801	1401
Landkreis Kassel	286	65,4	377	68,2	121	159
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	410	76,3	494	77,3	228	274
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	363	74,1	467	77,1	232	298
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	191	57,6	229	65,5	191	230
PP Osthessen	1021	77	1690	77,6	227	376
PD Fulda (FD)	615	82,1	1215	80,6	276	543
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	237	72,2	230	71,7	197	191
PD Vogelsberg (VB) RKI	169	65,1	245	68,2	160	232
PP Südhessen	2272	84,1	3154	87	206	286
PD Bergstraße (HP) RKI	469	78,5	585	85	173	216
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	1277	85,7	1773	90	280	388
Stadt Darmstadt	897	91,1	1340	92,5	564	839
Landkreis Darmstadt-Dieburg	380	72,9	433	82,4	128	146
PD Groß-Gerau (GG) RKI	427	87,1	627	83,3	155	227
PD Odenwald (ERB) RKI	99	76,8	169	76,9	102	174
PP Südosthessen	2365	85,9	3019	84,2	260	331
PD Main-Kinzig (HU) RKI	1081	84,4	1571	84,2	256	371
PD Offenbach (OF)	1284	87,1	1448	84,3	263	296
Stadt Offenbach	635	92,4	797	91,8	485	607
Landkreis Offenbach	649	82	651	75	182	182
PP Westhessen	3129	78,8	4138	83,7	281	371
PD Hochtaunus (HG) RKI	440	72,5	485	78,6	185	205
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	370	82,2	473	85,6	215	274
PD Main-Taunus (MTK) RKI	483	74,7	746	80	202	312
PD Rheingau-Taunus (RTK)	201	60,2	193	73,6	107	103
PD Wiesbaden (WI)	1635	83,2	2241	86,6	587	803

	Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen (*35***)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	6595	33,8	7129	28,9	105	113
PP Frankfurt (F)	1127	26,4	1121	25,9	147	148
PP Mittelhessen	1007	39,4	1100	30,3	93	101
PD Gießen (mit Stadt GI)	322	40,4	358	35,2	119	131
Stadt Gießen	206	40,8	192	39,6	229	210
PD Lahn-Dill (LD) RKI	174	47,1	192	29,7	69	76
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	180	43,3	204	30,4	73	83
PD Wetterau (FB) RKI	331	32,3	346	25,4	107	111
PP Nordhessen	1056	37,2	943	35,2	121	108
PD Kassel (KS)	627	35,4	571	32,4	143	130
Stadt Kassel	399	32,8	363	31,1	198	181
Landkreis Kassel	228	39,9	208	34,6	96	88
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	186	39,8	159	39	103	88
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	154	38,3	121	39,7	98	77
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	89	42,7	92	40,2	89	92
PP Osthessen	340	35,9	481	35,3	76	107
PD Fulda (FD)	147	32,7	277	35	66	124
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	101	28,7	101	32,7	84	84
PD Vogelsberg (VB) RKI	92	48,9	103	38,8	87	97
PP Südhessen	689	35,7	1079	30,4	63	98
PD Bergstraße (HP) RKI	144	34	276	31,5	53	102
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	310	31,6	439	30,8	68	96
Stadt Darmstadt	161	28	158	31,6	101	99
Landkreis Darmstadt-Dieburg	149	35,6	281	30,2	50	95
PD Groß-Gerau (GG) RKI	187	41,2	294	29,9	68	106
PD Odenwald (ERB) RKI	48	45,8	70	25,7	50	72
PP Südosthessen	995	35,8	962	27,1	109	105
PD Main-Kinzig (HU) RKI	376	32,4	381	29,1	89	90
PD Offenbach (OF)	619	37,8	581	25,8	127	119
Stadt Offenbach	193	39,4	186	31,7	147	142
Landkreis Offenbach	426	37,1	395	23	119	111
PP Westhessen	1379	30,2	1441	24,1	124	129
PD Hochtaunus (HG) RKI	347	25,4	305	17,4	146	129
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	142	38,7	178	29,8	82	103
PD Main-Taunus (MTK) RKI	238	33,2	306	16,3	99	128
PD Rheingau-Taunus (RTK)	207	24,6	149	27,5	110	80
PD Wiesbaden (WI)	445	32,1	503	29,8	160	180

	Wohnungseinbruchdiebstahl (435***)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	3858	21	4275	16,9	61	68
PP Frankfurt (F)	723	15,8	702	16,5	95	92
PP Mittelhessen	505	25,7	630	17,9	47	58
PD Gießen (mit Stadt GI)	124	29	184	22,3	46	67
Stadt Gießen	68	33,8	81	25,9	75	89
PD Lahn-Dill (LD) RKI	91	31,9	103	15,5	36	41
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	94	33	115	20,9	38	47
PD Wetterau (FB) RKI	196	17,3	228	14	63	73
PP Nordhessen	588	21,9	485	19,6	67	55
PD Kassel (KS)	351	20,2	309	19,4	80	71
Stadt Kassel	216	19	208	21,6	107	104
Landkreis Kassel	135	22,2	101	14,9	57	43
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	104	24	86	16,3	58	48
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	90	22,2	58	25,9	57	37
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	43	30,2	32	18,8	43	32
PP Osthessen	206	21,4	317	29,7	46	71
PD Fulda (FD)	99	20,2	205	30,7	44	92
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	66	15,2	51	25,5	55	42
PD Vogelsberg (VB) RKI	41	34,1	61	29,5	39	58
PP Südhessen	405	21,7	680	21,2	37	62
PD Bergstraße (HP) RKI	96	17,7	208	24,5	35	77
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	173	18,5	251	18,7	38	55
Stadt Darmstadt	82	11	71	15,5	52	44
Landkreis Darmstadt-Dieburg	91	25,3	180	20	31	61
PD Groß-Gerau (GG) RKI	113	30,1	190	22,6	41	69
PD Odenwald (ERB) RKI	23	21,7	31	9,7	24	32
PP Südosthessen	631	26,6	615	13,8	69	67
PD Main-Kinzig (HU) RKI	218	21,1	214	13,1	52	51
PD Offenbach (OF)	413	29,5	401	14,2	85	82
Stadt Offenbach	107	29	123	20,3	82	94
Landkreis Offenbach	306	29,7	278	11,5	86	78
PP Westhessen	799	17	845	8,9	72	76
PD Hochtaunus (HG) RKI	241	14,9	217	5,5	102	92
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	76	19,7	115	13	44	67
PD Main-Taunus (MTK) RKI	132	26,5	194	3,1	55	81
PD Rheingau-Taunus (RTK)	147	7,5	85	16,5	78	45
PD Wiesbaden (WI)	203	19,2	234	12	73	84

	Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen (*53***)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	9610	20,3	10084	16	153	160
PP Frankfurt (F)	3252	12	3157	11,1	426	416
PP Mittelhessen	1186	28,1	1291	21,8	110	119
PD Gießen (mit Stadt GI)	424	36,3	462	24,9	156	169
Stadt Gießen	334	39,5	303	30	371	332
PD Lahn-Dill (LD) RKI	181	21	153	8,5	71	60
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	251	45,8	277	39,4	102	113
PD Wetterau (FB) RKI	330	7,9	399	11,3	106	128
PP Nordhessen	1030	22,8	1069	17,7	118	122
PD Kassel (KS)	621	17,9	670	18,2	142	153
Stadt Kassel	437	19,9	511	20	217	255
Landkreis Kassel	184	13	159	12,6	78	67
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	161	19,3	154	22,7	90	86
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	158	34,2	156	13,5	101	100
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	90	43,3	89	12,4	90	89
PP Osthessen	302	25,2	430	18,1	67	96
PD Fulda (FD)	146	34,2	167	24,6	65	75
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	105	13,3	161	9,3	87	134
PD Vogelsberg (VB) RKI	51	23,5	102	21,6	48	97
PP Südhessen	1134	34,7	1268	23,4	103	115
PD Bergstraße (HP) RKI	264	21,2	328	16,2	97	121
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	575	36,3	664	29,2	126	145
Stadt Darmstadt	298	26,2	353	33,1	187	221
Landkreis Darmstadt-Dieburg	277	47,3	311	24,8	93	105
PD Groß-Gerau (GG) RKI	265	44,5	229	20,1	96	83
PD Odenwald (ERB) RKI	30	36,7	47	8,5	31	48
PP Südosthessen	1055	20	1162	12,2	116	127
PD Main-Kinzig (HU) RKI	323	31,9	421	15,2	77	99
PD Offenbach (OF)	732	14,8	741	10,5	150	152
Stadt Offenbach	207	7,2	212	11,8	158	161
Landkreis Offenbach	525	17,7	529	10	147	148
PP Westhessen	1623	18,9	1673	16,1	146	150
PD Hochtaunus (HG) RKI	170	28,2	235	20,9	72	99
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	195	25,1	183	21,9	113	106
PD Main-Taunus (MTK) RKI	311	22,5	368	10,3	130	154
PD Rheingau-Taunus (RTK)	140	40	115	32,2	75	61
PD Wiesbaden (WI)	807	10,4	772	13,6	290	277

	Diebstahl insgesamt an Kraftfahrzeugen (*550**)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	4978	12,5	5971	13,7	79	95
PP Frankfurt (F)	934	5,2	1119	4,4	122	147
PP Mittelhessen	743	16,2	741	10,8	69	68
PD Gießen (mit Stadt GI)	216	13,9	220	13,2	80	81
Stadt Gießen	103	13,6	105	11,4	114	115
PD Lahn-Dill (LD) RKI	176	26,1	160	8,1	69	63
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	130	11,5	123	13	53	50
PD Wetterau (FB) RKI	221	13,1	238	9,2	71	76
PP Nordhessen	676	18,3	589	10,5	77	67
PD Kassel (KS)	378	10,8	340	8,8	86	78
Stadt Kassel	238	8,8	189	10,6	118	94
Landkreis Kassel	140	14,3	151	6,6	59	64
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	114	32,5	86	26,7	63	48
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	101	26,7	94	5,3	65	60
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	83	22,9	69	5,8	83	69
PP Osthessen	242	10,3	298	12,1	54	66
PD Fulda (FD)	99	11,1	137	14,6	44	61
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	80	8,8	95	9,5	66	79
PD Vogelsberg (VB) RKI	63	11,1	66	10,6	60	62
PP Südhessen	632	21,8	791	14,8	57	72
PD Bergstraße (HP) RKI	142	7,7	166	2,4	52	61
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	260	23,1	308	16,2	57	67
Stadt Darmstadt	124	26,6	133	15,8	78	83
Landkreis Darmstadt-Dieburg	136	19,9	175	16,6	46	59
PD Groß-Gerau (GG) RKI	197	32,5	253	13,4	71	92
PD Odenwald (ERB) RKI	33	9,1	64	45,3	34	66
PP Südosthessen	838	7,8	1017	7,8	92	111
PD Main-Kinzig (HU) RKI	268	6	338	11,8	64	80
PD Offenbach (OF)	570	8,6	679	5,7	117	139
Stadt Offenbach	199	8	235	3,8	152	179
Landkreis Offenbach	371	8,9	444	6,8	104	124
PP Westhessen	889	11,1	1383	28,3	80	124
PD Hochtaunus (HG) RKI	137	8	295	50,2	58	124
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	166	25,9	160	22,5	96	93
PD Main-Taunus (MTK) RKI	141	7,8	374	43,6	59	156
PD Rheingau-Taunus (RTK)	62	16,1	108	17,6	33	58
PD Wiesbaden (WI)	383	6,3	446	5,6	137	160

	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen (einschl. unbefugte Ingebrauchnahme) (***1**)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	895	46,1	1075	47,1	14	17
PP Frankfurt (F)	153	39,2	164	57,3	20	22
PP Mittelhessen	97	46,4	162	44,4	9	15
PD Gießen (mit Stadt GI)	37	43,2	50	48	14	18
Stadt Gießen	20	55	23	56,5	22	25
PD Lahn-Dill (LD) RKI	14	57,1	29	34,5	6	11
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	11	54,5	14	57,1	4	6
PD Wetterau (FB) RKI	35	42,9	69	43,5	11	22
PP Nordhessen	166	45,2	155	45,2	19	18
PD Kassel (KS)	117	45,3	87	35,6	27	20
Stadt Kassel	68	38,2	46	37	34	23
Landkreis Kassel	49	55,1	41	34,1	21	17
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	22	63,6	31	48,4	12	17
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	20	30	19	68,4	13	12
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	7	28,6	18	61,1	7	18
PP Osthessen	55	63,6	87	54	12	19
PD Fulda (FD)	31	67,7	47	48,9	14	21
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	12	33,3	18	38,9	10	15
PD Vogelsberg (VB) RKI	12	83,3	22	77,3	11	21
PP Südhessen	98	54,1	154	42,9	9	14
PD Bergstraße (HP) RKI	21	38,1	27	37	8	10
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	49	55,1	69	49,3	11	15
Stadt Darmstadt	24	62,5	22	54,5	15	14
Landkreis Darmstadt-Dieburg	25	48	47	46,8	8	16
PD Groß-Gerau (GG) RKI	22	68,2	54	38,9	8	20
PD Odenwald (ERB) RKI	6	50	4	25	6	4
PP Südosthessen	144	32,6	160	33,8	16	18
PD Main-Kinzig (HU) RKI	50	48	83	39,8	12	20
PD Offenbach (OF)	94	24,5	77	27,3	19	16
Stadt Offenbach	27	29,6	27	33,3	21	21
Landkreis Offenbach	67	22,4	50	24	19	14
PP Westhessen	181	54,1	193	53,4	16	17
PD Hochtaunus (HG) RKI	33	33,3	36	25	14	15
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	29	69	43	81,4	17	25
PD Main-Taunus (MTK) RKI	28	35,7	42	23,8	12	18
PD Rheingau-Taunus (RTK)	13	92,3	12	83,3	7	6
PD Wiesbaden (WI)	78	57,7	60	65	28	22

	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafrädern (einschl. unbefugte Ingebrauchnahme) (**2**)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	1621	19,1	2295	17,9	26	36
PP Frankfurt (F)	387	16	594	11,6	51	78
PP Mittelhessen	177	16,9	282	23,4	16	26
PD Gießen (mit Stadt GI)	40	17,5	87	19,5	15	32
Stadt Gießen	17	17,6	59	23,7	19	65
PD Lahn-Dill (LD) RKI	33	12,1	36	36,1	13	14
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	53	22,6	66	10,6	22	27
PD Wetterau (FB) RKI	51	13,7	93	31,2	16	30
PP Nordhessen	134	24,6	234	16,7	15	27
PD Kassel (KS)	74	14,9	172	12,8	17	39
Stadt Kassel	56	12,5	147	10,9	28	73
Landkreis Kassel	18	22,2	25	24	8	11
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	24	37,5	24	25	13	13
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	18	16,7	14	42,9	11	9
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	18	55,6	24	20,8	18	24
PP Osthessen	52	23,1	101	14,9	12	22
PD Fulda (FD)	35	22,9	55	10,9	16	25
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	13	23,1	37	16,2	11	31
PD Vogelsberg (VB) RKI	4	25	9	33,3	4	9
PP Südhessen	216	14,8	312	24,4	20	28
PD Bergstraße (HP) RKI	26	30,8	50	18	10	18
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	125	12	189	18,5	27	41
Stadt Darmstadt	75	9,3	123	18,7	47	77
Landkreis Darmstadt-Dieburg	50	16	66	18,2	17	22
PD Groß-Gerau (GG) RKI	43	20,9	58	17,2	16	21
PD Odenwald (ERB) RKI	22	0	15	146,7	23	15
PP Südosthessen	223	17	327	20,8	25	36
PD Main-Kinzig (HU) RKI	99	26,3	93	18,3	23	22
PD Offenbach (OF)	124	9,7	234	21,8	25	48
Stadt Offenbach	69	7,2	132	27,3	53	101
Landkreis Offenbach	55	12,7	102	14,7	15	29
PP Westhessen	431	23,9	442	17,4	39	40
PD Hochtaunus (HG) RKI	35	25,7	42	7,1	15	18
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	54	37	79	32,9	31	46
PD Main-Taunus (MTK) RKI	67	19,4	50	16	28	21
PD Rheingau-Taunus (RTK)	35	40	37	8,1	19	20
PD Wiesbaden (WI)	240	19,6	234	15,8	86	84

	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern (einschl. unbefugte Ingebrauchnahme) (***3**)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	13402	9,9	15523	10,1	213	247
PP Frankfurt (F)	5251	5,3	5919	6,5	687	780
PP Mittelhessen	1161	13,8	1479	13,2	107	136
PD Gießen (mit Stadt GI)	414	13,5	581	16,5	152	213
Stadt Gießen	317	13,2	517	15,9	352	567
PD Lahn-Dill (LD) RKI	125	24,8	116	9,5	49	46
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	245	16,3	277	12,3	100	113
PD Wetterau (FB) RKI	377	8,8	505	10,7	121	162
PP Nordhessen	1774	10,9	1957	13,6	203	224
PD Kassel (KS)	1582	9,4	1719	12,3	361	393
Stadt Kassel	1468	9,3	1575	12,4	730	786
Landkreis Kassel	114	11,4	144	11,8	48	61
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	67	19,4	72	16,7	37	40
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	70	37,1	102	25,5	45	65
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	55	10,9	64	26,6	55	64
PP Osthessen	281	23,8	269	14,9	63	60
PD Fulda (FD)	159	18,9	163	12,9	71	73
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	70	35,7	67	9	58	56
PD Vogelsberg (VB) RKI	52	23,1	39	33,3	49	37
PP Südhessen	1973	13,7	2347	12,4	179	213
PD Bergstraße (HP) RKI	363	10,2	433	7,4	134	160
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	1150	14,7	1335	15,5	252	292
Stadt Darmstadt	773	16,8	885	14	486	554
Landkreis Darmstadt-Dieburg	377	10,3	450	18,4	127	152
PD Groß-Gerau (GG) RKI	436	12,8	535	8	158	194
PD Odenwald (ERB) RKI	24	37,5	44	18,2	25	45
PP Südosthessen	1594	12,5	1924	8,5	175	211
PD Main-Kinzig (HU) RKI	316	9,8	461	8	75	109
PD Offenbach (OF)	1278	13,1	1463	8,6	262	299
Stadt Offenbach	467	11,6	541	9,8	357	412
Landkreis Offenbach	811	14,1	922	7,9	227	258
PP Westhessen	1354	11,1	1611	13,8	121	144
PD Hochtaunus (HG) RKI	385	9,4	554	13,7	162	234
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	66	12,1	75	13,3	38	43
PD Main-Taunus (MTK) RKI	371	8,9	416	10,6	155	174
PD Rheingau-Taunus (RTK)	93	16,1	93	22,6	50	50
PD Wiesbaden (WI)	439	13,2	473	15	158	170

	Diebstahl insgesamt von/aus Automaten (***7**)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	608	28,8	648	16,4	10	10
PP Frankfurt (F)	120	21,7	118	25,4	16	16
PP Mittelhessen	90	31,1	90	14,4	8	8
PD Gießen (mit Stadt GI)	20	20	23	17,4	7	8
Stadt Gießen	16	18,8	9	0	18	10
PD Lahn-Dill (LD) RKI	24	25	9	22,2	9	4
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	24	58,3	15	20	10	6
PD Wetterau (FB) RKI	22	18,2	43	9,3	7	14
PP Nordhessen	136	47,8	99	14,1	16	11
PD Kassel (KS)	52	44,2	43	7	12	10
Stadt Kassel	28	35,7	30	6,7	14	15
Landkreis Kassel	24	54,2	13	7,7	10	5
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	39	79,5	16	18,8	22	9
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	19	21,1	20	15	12	13
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	26	26,9	20	25	26	20
PP Osthessen	33	21,2	33	21,2	7	7
PD Fulda (FD)	16	12,5	23	13	7	10
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	9	33,3	6	50	7	5
PD Vogelsberg (VB) RKI	8	25	4	25	8	4
PP Südhessen	97	21,6	124	16,9	9	11
PD Bergstraße (HP) RKI	22	13,6	33	6,1	8	12
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	48	27,1	57	26,3	11	12
Stadt Darmstadt	29	37,9	22	45,5	18	14
Landkreis Darmstadt-Dieburg	19	10,5	35	14,3	6	12
PD Groß-Gerau (GG) RKI	13	15,4	19	21,1	5	7
PD Odenwald (ERB) RKI	14	21,4	15	0	14	15
PP Südosthessen	50	30	83	12	5	9
PD Main-Kinzig (HU) RKI	25	44	34	11,8	6	8
PD Offenbach (OF)	25	16	49	12,2	5	10
Stadt Offenbach	6	16,7	20	5	5	15
Landkreis Offenbach	19	15,8	29	17,2	5	8
PP Westhessen	82	15,9	101	10,9	7	9
PD Hochtaunus (HG) RKI	16	31,3	9	0	7	4
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	5	0	22	9,1	3	13
PD Main-Taunus (MTK) RKI	29	20,7	23	17,4	12	10
PD Rheingau-Taunus (RTK)	11	9,1	10	30	6	5
PD Wiesbaden (WI)	21	4,8	37	5,4	8	13

	Diebstahl insgesamt in/aus Verkaufsräumen (***5**)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	6798	15,2	8343	13,9	108	133
PP Frankfurt (F)	1940	10,2	2553	12,2	254	336
PP Mittelhessen	880	17	1153	16,6	81	106
PD Gießen (mit Stadt GI)	295	18,3	344	16,3	109	126
Stadt Gießen	198	17,7	216	18,1	220	237
PD Lahn-Dill (LD) RKI	190	14,7	236	12,3	75	93
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	191	21,5	268	19,4	78	109
PD Wetterau (FB) RKI	204	13,2	305	17,7	66	98
PP Nordhessen	889	13,6	1154	15,3	102	132
PD Kassel (KS)	530	12,1	705	16,6	121	161
Stadt Kassel	393	12,2	520	17,5	195	259
Landkreis Kassel	137	11,7	185	14,1	58	78
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	129	12,4	150	14,7	72	83
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	122	22,1	186	12,9	78	119
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	108	13	113	12,4	108	113
PP Osthessen	252	13,5	341	11,1	56	76
PD Fulda (FD)	117	19,7	173	8,1	52	77
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	72	4,2	79	8,9	60	66
PD Vogelsberg (VB) RKI	63	12,7	89	19,1	60	84
PP Südhessen	804	23,4	830	15,9	73	75
PD Bergstraße (HP) RKI	236	18,6	177	9	87	65
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	389	20,6	432	18,5	85	95
Stadt Darmstadt	221	21,3	281	17,1	139	176
Landkreis Darmstadt-Dieburg	168	19,6	151	21,2	56	51
PD Groß-Gerau (GG) RKI	155	33,5	175	17,1	56	63
PD Odenwald (ERB) RKI	24	50	46	13	25	47
PP Südosthessen	775	18,3	778	15	85	85
PD Main-Kinzig (HU) RKI	313	16,3	328	17,7	74	77
PD Offenbach (OF)	462	19,7	450	13,1	95	92
Stadt Offenbach	178	18,5	155	14,8	136	118
Landkreis Offenbach	284	20,4	295	12,2	80	83
PP Westhessen	1172	16,6	1332	12,2	105	119
PD Hochtaunus (HG) RKI	142	17,6	178	9	60	75
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	122	15,6	149	16,1	71	86
PD Main-Taunus (MTK) RKI	202	12,9	201	9,5	84	84
PD Rheingau-Taunus (RTK)	123	22,8	108	19,4	66	58
PD Wiesbaden (WI)	583	16,6	696	11,9	209	250

	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (516000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	5473	37,3	6351	30,6	87	101
PP Frankfurt (F)	1420	30,6	1742	27	186	229
PP Mittelhessen	647	36,2	907	34,5	60	84
PD Gießen (mit Stadt GI)	262	30,9	330	36,4	96	121
Stadt Gießen	157	24,8	175	36	174	192
PD Lahn-Dill (LD) RKI	153	47,7	192	37,5	60	76
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	92	32,6	157	27,4	37	64
PD Wetterau (FB) RKI	140	35,7	228	34,2	45	73
PP Nordhessen	574	47	669	34,8	66	77
PD Kassel (KS)	369	43,4	453	34,9	84	104
Stadt Kassel	257	41,6	353	35,7	128	176
Landkreis Kassel	112	47,3	100	32	47	42
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	61	41	68	39,7	34	38
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	97	71,1	82	40,2	62	52
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	47	34	66	22,7	47	66
PP Osthessen	204	32,4	213	31,5	45	47
PD Fulda (FD)	123	24,4	112	25,9	55	50
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	47	42,6	48	31,3	39	40
PD Vogelsberg (VB) RKI	34	47,1	53	43,4	32	50
PP Südhessen	729	53,2	785	34,4	66	71
PD Bergstraße (HP) RKI	175	65,1	157	43,3	65	58
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	356	44,4	394	33,2	78	86
Stadt Darmstadt	192	36,5	251	29,9	121	157
Landkreis Darmstadt-Dieburg	164	53,7	143	39,2	55	48
PD Groß-Gerau (GG) RKI	160	55	209	28,7	58	76
PD Odenwald (ERB) RKI	38	73,7	25	44	39	26
PP Südosthessen	630	38,3	704	40,1	69	77
PD Main-Kinzig (HU) RKI	219	39,3	330	45,5	52	78
PD Offenbach (OF)	411	37,7	374	35,3	84	77
Stadt Offenbach	154	43,5	157	35,7	118	120
Landkreis Offenbach	257	34,2	217	35	72	61
PP Westhessen	580	56,7	581	35,8	52	52
PD Hochtaunus (HG) RKI	94	45,7	121	26,4	40	51
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	82	52,4	68	33,8	48	39
PD Main-Taunus (MTK) RKI	89	50,6	106	36,8	37	44
PD Rheingau-Taunus (RTK)	45	60	38	57,9	24	20
PD Wiesbaden (WI)	270	63,3	248	37,1	97	89

	Betrug (510000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	61033	80,1	54861	73,4	970	871
PP Frankfurt (F)	18467	89,1	16758	84,2	2417	2207
PP Mittelhessen	7022	81,8	5726	73,8	649	528
PD Gießen (mit Stadt GI)	2571	80,1	1849	70,2	946	678
Stadt Gießen	1666	83,7	1119	70,3	1848	1226
PD Lahn-Dill (LD) RKI	1252	80	1101	73,5	494	435
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	1149	81,9	974	79,4	467	396
PD Wetterau (FB) RKI	2050	84,8	1802	74,6	661	578
PP Nordhessen	5416	77,4	5455	70,7	619	624
PD Kassel (KS)	3069	77,3	3171	71,8	701	725
Stadt Kassel	1974	77,9	2106	74,2	982	1051
Landkreis Kassel	1095	76,2	1065	67	462	449
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	1057	71,5	1061	64,4	588	589
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	764	84,6	658	71,9	488	420
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	526	79,5	565	74,7	526	567
PP Osthessen	3167	82,5	3048	80,1	706	678
PD Fulda (FD)	1976	87	1917	83,3	886	857
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	695	81,7	615	81,6	578	512
PD Vogelsberg (VB) RKI	496	65,9	516	66,7	470	488
PP Südhessen	5826	83	5355	71,3	529	486
PD Bergstraße (HP) RKI	1335	83,9	1215	69,9	493	448
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	2210	78,9	2184	70,3	484	478
Stadt Darmstadt	1016	78,7	957	67,8	638	600
Landkreis Darmstadt-Dieburg	1194	79,1	1227	72,3	401	413
PD Groß-Gerau (GG) RKI	1963	86,4	1771	73,2	712	641
PD Odenwald (ERB) RKI	318	86,8	185	73,5	329	191
PP Südosthessen	9053	88,1	7176	82,2	996	787
PD Main-Kinzig (HU) RKI	3924	89,6	3186	84,2	931	752
PD Offenbach (OF)	5129	86,9	3990	80,7	1052	816
Stadt Offenbach	2047	89,4	1690	85,3	1564	1287
Landkreis Offenbach	3082	85,3	2300	77,3	864	643
PP Westhessen	7251	82,3	6734	76	650	604
PD Hochtaunus (HG) RKI	1235	76,3	1164	67,9	520	491
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	1260	76,6	1561	80,4	731	904
PD Main-Taunus (MTK) RKI	1451	83	1198	73,6	606	501
PD Rheingau-Taunus (RTK)	878	91	662	83,7	468	354
PD Wiesbaden (WI)	2427	84,8	2149	76,1	871	770

	Erschleichen von Leistungen (515000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	20594	99,2	15669	99,1	327	249
PP Frankfurt (F)	11278	99,6	8695	99,4	1476	1145
PP Mittelhessen	1901	99,1	875	99,2	176	81
PD Gießen (mit Stadt GI)	955	99,4	292	99,3	352	107
Stadt Gießen	878	99,4	252	99,2	974	276
PD Lahn-Dill (LD) RKI	138	98,6	63	100	54	25
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	222	98,2	158	99,4	90	64
PD Wetterau (FB) RKI	586	99	362	98,9	189	116
PP Nordhessen	767	98,2	805	98,4	88	92
PD Kassel (KS)	546	99,3	622	98,9	125	142
Stadt Kassel	477	99,2	573	99	237	286
Landkreis Kassel	69	100	49	98	29	21
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	117	99,1	87	95,4	65	48
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	45	86,7	54	96,3	29	35
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	59	94,9	42	100	59	42
PP Osthessen	699	99,4	877	99,7	156	195
PD Fulda (FD)	601	99,3	799	99,6	269	357
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	94	100	76	100	78	63
PD Vogelsberg (VB) RKI	4	100	2	100	4	2
PP Südhessen	1177	99,1	926	98,7	107	84
PD Bergstraße (HP) RKI	205	99,5	199	100	76	73
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	338	98,8	237	97,9	74	52
Stadt Darmstadt	244	99,2	179	98,9	153	112
Landkreis Darmstadt-Dieburg	94	97,9	58	94,8	32	20
PD Groß-Gerau (GG) RKI	626	99,2	490	98,6	227	177
PD Odenwald (ERB) RKI	8	87,5	0	0	8	0
PP Südosthessen	3096	98,6	2423	98,6	341	266
PD Main-Kinzig (HU) RKI	1670	98,3	1216	98,2	396	287
PD Offenbach (OF)	1426	98,9	1207	98,9	293	247
Stadt Offenbach	941	99,4	746	99,1	719	568
Landkreis Offenbach	485	98,1	461	98,7	136	129
PP Westhessen	1668	99	1062	97,9	150	95
PD Hochtaunus (HG) RKI	258	99,2	132	100	109	56
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	112	99,1	95	97,9	65	55
PD Main-Taunus (MTK) RKI	370	98,6	325	98,5	155	136
PD Rheingau-Taunus (RTK)	216	99,1	105	96,2	115	56
PD Wiesbaden (WI)	712	99,2	405	97,3	256	145

	Brandstiftung (640000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	1235	51,9	1374	48,2	20	22
PP Frankfurt (F)	187	37,4	159	39,6	24	21
PP Mittelhessen	252	52,8	277	57,8	23	26
PD Gießen (mit Stadt GI)	55	49,1	62	56,5	20	23
Stadt Gießen	21	38,1	27	48,1	23	30
PD Lahn-Dill (LD) RKI	84	52,4	71	56,3	33	28
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	52	44,2	57	57,9	21	23
PD Wetterau (FB) RKI	61	63,9	87	59,8	20	28
PP Nordhessen	214	57,9	244	41,8	24	28
PD Kassel (KS)	98	50	92	38	22	21
Stadt Kassel	46	47,8	46	37	23	23
Landkreis Kassel	52	51,9	46	39,1	22	19
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	39	69,2	51	35,3	22	28
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	37	67,6	50	48	24	32
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	40	57,5	51	49	40	51
PP Osthessen	83	54,2	91	49,5	18	20
PD Fulda (FD)	48	60,4	33	66,7	22	15
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	7	28,6	25	24	6	21
PD Vogelsberg (VB) RKI	28	50	33	51,5	27	31
PP Südhessen	156	64,7	184	44	14	17
PD Bergstraße (HP) RKI	35	85,7	60	46,7	13	22
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	51	72,5	45	53,3	11	10
Stadt Darmstadt	20	90	17	47,1	13	11
Landkreis Darmstadt-Dieburg	31	61,3	28	57,1	10	9
PD Groß-Gerau (GG) RKI	39	56,4	45	44,4	14	16
PD Odenwald (ERB) RKI	31	38,7	34	26,5	32	35
PP Südosthessen	144	45,1	223	48	16	24
PD Main-Kinzig (HU) RKI	74	51,4	131	43,5	18	31
PD Offenbach (OF)	70	38,6	92	54,3	14	19
Stadt Offenbach	15	53,3	27	29,6	11	21
Landkreis Offenbach	55	34,5	65	64,6	15	18
PP Westhessen	199	51,8	196	53,1	18	18
PD Hochtaunus (HG) RKI	19	47,4	25	44	8	11
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	57	49,1	49	63,3	33	28
PD Main-Taunus (MTK) RKI	38	60,5	22	50	16	9
PD Rheingau-Taunus (RTK)	25	48	50	50	13	27
PD Wiesbaden (WI)	60	51,7	50	52	22	18

	Sachbeschädigung (674000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	31655	25,3	31627	25,1	503	502
PP Frankfurt (F)	6482	20,6	6296	23,4	848	829
PP Mittelhessen	4603	27,1	4944	24	426	456
PD Gießen (mit Stadt GI)	1172	30,9	1253	25,8	431	459
Stadt Gießen	650	33,2	668	25,6	721	732
PD Lahn-Dill (LD) RKI	987	29,9	957	26,8	390	378
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	1279	21,9	1399	20,6	520	568
PD Wetterau (FB) RKI	1165	26,8	1335	24,1	375	428
PP Nordhessen	4718	28,4	4467	26,8	540	511
PD Kassel (KS)	2839	23,8	2579	27,5	648	589
Stadt Kassel	1900	23,3	1792	27,3	945	894
Landkreis Kassel	939	24,8	787	27,7	396	332
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	679	29,3	692	25,3	378	384
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	613	40	595	27,9	392	380
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	587	37,3	601	25	587	603
PP Osthessen	1729	27,9	1844	29,1	385	410
PD Fulda (FD)	843	27,9	832	31,7	378	372
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	416	28,1	519	29,7	346	432
PD Vogelsberg (VB) RKI	470	27,7	493	23,9	445	467
PP Südhessen	4185	24,6	4641	25,1	380	422
PD Bergstraße (HP) RKI	970	25,3	925	27,8	358	341
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	1812	23,5	2099	23,3	397	460
Stadt Darmstadt	875	18,7	1034	18,5	550	648
Landkreis Darmstadt-Dieburg	937	28	1065	28	315	359
PD Groß-Gerau (GG) RKI	1116	26,1	1205	24,7	405	436
PD Odenwald (ERB) RKI	287	24	412	29,4	297	425
PP Südosthessen	3904	23,1	3830	20,2	429	420
PD Main-Kinzig (HU) RKI	1632	29,7	1627	22,2	387	384
PD Offenbach (OF)	2272	18,4	2203	18,7	466	451
Stadt Offenbach	754	24,3	760	23,4	576	579
Landkreis Offenbach	1518	15,4	1443	16,1	426	404
PP Westhessen	5941	28,2	5442	29,3	533	488
PD Hochtaunus (HG) RKI	1162	24,4	1012	28,8	490	427
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	605	26,6	683	25	351	395
PD Main-Taunus (MTK) RKI	1227	30,4	1000	25	513	418
PD Rheingau-Taunus (RTK)	741	32,3	604	27,2	395	323
PD Wiesbaden (WI)	2206	28,1	2143	33,4	792	768

	Straftaten gegen die Umwelt nach dem StGB (676000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	700	53,6	568	53,7	11	9
PP Frankfurt (F)	175	44,6	137	48,9	23	18
PP Mittelhessen	120	63,3	111	49,5	11	10
PD Gießen (mit Stadt GI)	25	60	21	38,1	9	8
Stadt Gießen	8	50	9	33,3	9	10
PD Lahn-Dill (LD) RKI	28	64,3	34	55,9	11	13
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	37	67,6	37	48,6	15	15
PD Wetterau (FB) RKI	30	60	19	52,6	10	6
PP Nordhessen	146	52,1	107	50,5	17	12
PD Kassel (KS)	56	44,6	58	39,7	13	13
Stadt Kassel	27	51,9	23	30,4	13	11
Landkreis Kassel	29	37,9	35	45,7	12	15
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	22	72,7	13	76,9	12	7
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	38	57,9	28	60,7	24	18
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	30	43,3	8	50	30	8
PP Osthessen	44	56,8	38	60,5	10	8
PD Fulda (FD)	17	70,6	12	41,7	8	5
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	12	50	10	50	10	8
PD Vogelsberg (VB) RKI	15	46,7	16	81,3	14	15
PP Südhessen	83	57,8	79	57	8	7
PD Bergstraße (HP) RKI	20	70	18	83,3	7	7
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	37	62,2	28	39,3	8	6
Stadt Darmstadt	14	57,1	11	54,5	9	7
Landkreis Darmstadt-Dieburg	23	65,2	17	29,4	8	6
PD Groß-Gerau (GG) RKI	17	41,2	21	38,1	6	8
PD Odenwald (ERB) RKI	9	44,4	12	91,7	9	12
PP Südosthessen	57	57,9	41	68,3	6	4
PD Main-Kinzig (HU) RKI	27	77,8	23	56,5	6	5
PD Offenbach (OF)	30	40	18	83,3	6	4
Stadt Offenbach	4	0	5	100	3	4
Landkreis Offenbach	26	46,2	13	76,9	7	4
PP Westhessen	75	52	55	60	7	5
PD Hochtaunus (HG) RKI	4	50	4	50	2	2
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	12	41,7	11	63,6	7	6
PD Main-Taunus (MTK) RKI	17	47,1	7	42,9	7	3
PD Rheingau-Taunus (RTK)	17	58,8	17	64,7	9	9
PD Wiesbaden (WI)	25	56	16	62,5	9	6

	Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, das Asylgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU (725000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	18636	99,7	27573	99,8	296	438
PP Frankfurt (F)	13100	99,9	17803	99,9	1714	2345
PP Mittelhessen	3105	99,6	6705	99,9	287	619
PD Gießen (mit Stadt GI)	2933	99,8	6557	99,9	1080	2403
Stadt Gießen	2913	99,8	6537	99,9	3232	7163
PD Lahn-Dill (LD) RKI	43	100	45	100	17	18
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	73	95,9	73	97,3	30	30
PD Wetterau (FB) RKI	56	94,6	30	100	18	10
PP Nordhessen	295	99,3	504	99	34	58
PD Kassel (KS)	227	99,6	412	99,3	52	94
Stadt Kassel	206	99,5	392	99,2	102	196
Landkreis Kassel	21	100	20	100	9	8
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	38	97,4	35	97,1	21	19
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	22	100	33	97	14	21
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	8	100	24	100	8	24
PP Osthessen	167	98,2	318	100	37	71
PD Fulda (FD)	140	97,9	250	100	63	112
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	18	100	44	100	15	37
PD Vogelsberg (VB) RKI	9	100	24	100	9	23
PP Südhessen	421	96,2	544	100	38	49
PD Bergstraße (HP) RKI	55	92,7	94	100	20	35
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	205	99,5	242	100	45	53
Stadt Darmstadt	105	99	165	100	66	103
Landkreis Darmstadt-Dieburg	100	100	77	100	34	26
PD Groß-Gerau (GG) RKI	158	93	200	100	57	72
PD Odenwald (ERB) RKI	3	100	8	100	3	8
PP Südosthessen	1087	98,9	1186	99,2	120	130
PD Main-Kinzig (HU) RKI	632	98,4	506	98,8	150	119
PD Offenbach (OF)	455	99,6	680	99,6	93	139
Stadt Offenbach	213	99,5	291	100	163	222
Landkreis Offenbach	242	99,6	389	99,2	68	109
PP Westhessen	413	100	375	99,7	37	34
PD Hochtaunus (HG) RKI	44	100	44	100	19	19
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	86	100	69	100	50	40
PD Main-Taunus (MTK) RKI	74	100	58	100	31	24
PD Rheingau-Taunus (RTK)	45	100	32	100	24	17
PD Wiesbaden (WI)	164	100	172	99,4	59	62

	Rauschgiftdelikte nach dem BtMG (730000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	25216	92,5	24363	91,9	401	387
PP Frankfurt (F)	6940	85,3	6833	84	908	900
PP Mittelhessen	3693	95,2	3115	95,7	342	287
PD Gießen (mit Stadt GI)	994	95,1	1010	95,9	366	370
Stadt Gießen	705	94,6	778	96,4	782	853
PD Lahn-Dill (LD) RKI	770	95,3	600	96,3	304	237
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	1314	95,8	979	96,4	534	398
PD Wetterau (FB) RKI	615	93,8	526	93,2	198	169
PP Nordhessen	3048	97,6	2936	95,7	349	336
PD Kassel (KS)	1798	97,3	1861	94,7	410	425
Stadt Kassel	1328	97,1	1460	95	661	729
Landkreis Kassel	470	97,7	401	93,8	198	169
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	482	98,3	397	96,2	268	220
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	483	97,5	349	97,7	309	223
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	285	98,2	329	98,2	285	330
PP Osthessen	1519	96,3	1648	95	338	367
PD Fulda (FD)	548	96,7	688	96,7	246	308
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	620	95,6	588	92	515	489
PD Vogelsberg (VB) RKI	351	96,9	372	96,8	333	352
PP Südhessen	3101	94,4	2831	94,7	282	257
PD Bergstraße (HP) RKI	629	93,6	544	94,5	232	201
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	1485	94,7	1287	94,6	325	282
Stadt Darmstadt	956	94	810	96,3	601	507
Landkreis Darmstadt-Dieburg	529	95,8	477	91,6	178	161
PD Groß-Gerau (GG) RKI	779	93,8	750	95,2	282	271
PD Odenwald (ERB) RKI	208	97,1	250	94,4	215	258
PP Südosthessen	3313	95,7	3830	95,5	364	420
PD Main-Kinzig (HU) RKI	1106	96	1221	95,7	262	288
PD Offenbach (OF)	2207	95,6	2609	95,4	453	534
Stadt Offenbach	921	96,3	974	97,8	704	742
Landkreis Offenbach	1286	95,1	1635	93,9	361	457
PP Westhessen	3374	95,9	2726	97,1	303	244
PD Hochtaunus (HG) RKI	738	97,4	534	97,2	311	225
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	506	93,3	478	94,6	294	277
PD Main-Taunus (MTK) RKI	664	95,9	559	96,4	278	234
PD Rheingau-Taunus (RTK)	371	95,7	313	97,4	198	167
PD Wiesbaden (WI)	1095	96,3	842	98,9	393	302

	Straftaten insgesamt - ohne Verstöße gg. Aufenthaltsgesetz, das Asylgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU (890000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	317394	63,6	341006	60,8	5043	5417
PP Frankfurt (F)	83349	60,1	91244	56,9	10908	12018
PP Mittelhessen	43707	66,6	44148	62,5	4042	4073
PD Gießen (mit Stadt GI)	13840	68,1	14142	63,5	5094	5183
Stadt Gießen	8869	69,6	9014	64,3	9840	9878
PD Lahn-Dill (LD) RKI	8681	68,5	8910	66,3	3426	3517
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	10260	64,9	10315	63,3	4172	4191
PD Wetterau (FB) RKI	10926	64,9	10781	57,4	3521	3459
PP Nordhessen	39616	64,2	43972	63,6	4530	5031
PD Kassel (KS)	23798	61	27122	62,3	5433	6197
Stadt Kassel	16642	59,4	19977	61,7	8278	9968
Landkreis Kassel	7156	64,6	7145	64,1	3019	3011
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	6411	69,7	6762	66,3	3565	3756
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	5444	71,2	5582	66,3	3478	3566
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	3963	65,4	4506	64	3961	4519
PP Osthessen	17148	70,3	19287	67	3821	4292
PD Fulda (FD)	8174	71	9651	68,1	3665	4317
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	4631	70,5	5172	65,2	3849	4304
PD Vogelsberg (VB) RKI	4343	68,8	4464	66,6	4116	4224
PP Südhessen	38508	65,6	43540	62,8	3499	3955
PD Bergstraße (HP) RKI	8110	63,7	8884	63,1	2992	3276
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	17191	63,1	19948	61	3763	4369
Stadt Darmstadt	9055	62	10784	60,2	5689	6756
Landkreis Darmstadt-Dieburg	8136	64,3	9164	61,9	2733	3087
PD Groß-Gerau (GG) RKI	10687	69,5	11694	63,7	3875	4232
PD Odenwald (ERB) RKI	2520	72,4	3014	70	2605	3109
PP Südosthessen	38769	67,4	40198	63,2	4264	4407
PD Main-Kinzig (HU) RKI	15754	71,1	16686	66,3	3736	3940
PD Offenbach (OF)	23015	64,8	23512	60,9	4722	4811
Stadt Offenbach	8759	67,6	9082	65,2	6692	6917
Landkreis Offenbach	14256	63,1	14430	58,3	3998	4037
PP Westhessen	48817	64,8	50641	63,3	4379	4541
PD Hochtaunus (HG) RKI	8614	63,2	8765	60,1	3630	3698
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	6748	68,2	7571	68,1	3917	4382
PD Main-Taunus (MTK) RKI	9355	64,2	9495	59,7	3910	3968
PD Rheingau-Taunus (RTK)	5382	68,6	5232	68,9	2871	2794
PD Wiesbaden (WI)	18718	63,5	19578	63,1	6718	7018

	Gewaltkriminalität (892000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	12496	81,6	14624	78,7	199	232
PP Frankfurt (F)	3255	67,5	4375	64,5	426	576
PP Mittelhessen	1748	86,2	1974	85,5	162	182
PD Gießen (mit Stadt GI)	588	85	655	83,8	216	240
Stadt Gießen	421	81,5	444	81,1	467	487
PD Lahn-Dill (LD) RKI	353	87,3	408	90	139	161
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	374	86,6	512	83,6	152	208
PD Wetterau (FB) RKI	433	86,6	399	86,2	140	128
PP Nordhessen	1963	88,4	2137	85,1	224	245
PD Kassel (KS)	1087	83,4	1370	82,1	248	313
Stadt Kassel	779	80,1	1057	79,1	387	527
Landkreis Kassel	308	91,9	313	92,3	130	132
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	508	96,5	288	87,5	282	160
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	227	92,1	276	91,3	145	176
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	141	91,5	203	93,1	141	204
PP Osthessen	591	87	696	88,1	132	155
PD Fulda (FD)	269	87,7	288	83,3	121	129
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	180	87,2	221	92,3	150	184
PD Vogelsberg (VB) RKI	142	85,2	187	90,4	135	177
PP Südhessen	1571	87,7	1766	84,4	143	160
PD Bergstraße (HP) RKI	259	91,1	312	85,9	96	115
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	676	87,3	875	83,7	148	192
Stadt Darmstadt	345	83,5	501	80,4	217	314
Landkreis Darmstadt-Dieburg	331	91,2	374	88	111	126
PD Groß-Gerau (GG) RKI	525	86,3	446	82,5	190	161
PD Odenwald (ERB) RKI	111	88,3	133	92,5	115	137
PP Südosthessen	1260	86,5	1441	82,9	139	158
PD Main-Kinzig (HU) RKI	487	87,1	576	84,7	115	136
PD Offenbach (OF)	773	86,2	865	81,6	159	177
Stadt Offenbach	298	80,9	350	80,9	228	267
Landkreis Offenbach	475	89,5	515	82,1	133	144
PP Westhessen	2086	84,4	2211	84,1	187	198
PD Hochtaunus (HG) RKI	341	90,9	340	85	144	143
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	258	82,9	288	80,9	150	167
PD Main-Taunus (MTK) RKI	342	88,9	387	83,2	143	162
PD Rheingau-Taunus (RTK)	204	89,2	228	93,9	109	122
PD Wiesbaden (WI)	941	79,8	968	82,7	338	347

	Wirtschaftskriminalität (893000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	2855	98,2	1819	96,4	45	29
PP Frankfurt (F)	292	94,2	316	94,9	38	42
PP Mittelhessen	402	97,3	339	98,5	37	31
PD Gießen (mit Stadt GI)	134	97	108	97,2	49	40
Stadt Gießen	56	96,4	50	98	62	55
PD Lahn-Dill (LD) RKI	110	97,3	109	100	43	43
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	27	92,6	21	90,5	11	9
PD Wetterau (FB) RKI	131	98,5	101	100	42	32
PP Nordhessen	169	98,8	117	94,9	19	13
PD Kassel (KS)	52	100	66	92,4	12	15
Stadt Kassel	37	97,3	44	90,9	18	22
Landkreis Kassel	15	106,7	22	95,5	6	9
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	21	100	15	100	12	8
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	69	97,1	4	100	44	3
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	27	100	32	96,9	27	32
PP Osthessen	62	96,8	80	93,8	14	18
PD Fulda (FD)	28	92,9	35	85,7	13	16
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	26	100	17	100	22	14
PD Vogelsberg (VB) RKI	8	100	28	100	8	26
PP Südhessen	310	98,4	95	94,7	28	9
PD Bergstraße (HP) RKI	207	100	19	94,7	76	7
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	50	94	38	94,7	11	8
Stadt Darmstadt	25	96	21	95,2	16	13
Landkreis Darmstadt-Dieburg	25	92	17	94,1	8	6
PD Groß-Gerau (GG) RKI	42	97,6	27	96,3	15	10
PD Odenwald (ERB) RKI	11	90,9	11	90,9	11	11
PP Südosthessen	1237	99,8	459	99,1	136	50
PD Main-Kinzig (HU) RKI	86	98,8	75	100	20	18
PD Offenbach (OF)	1151	99,9	384	99	236	79
Stadt Offenbach	78	100	40	97,5	60	30
Landkreis Offenbach	1073	99,9	344	99,1	301	96
PP Westhessen	349	98,3	378	96,6	31	34
PD Hochtaunus (HG) RKI	66	100	46	95,7	28	19
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	71	97,2	169	96,4	41	98
PD Main-Taunus (MTK) RKI	69	94,2	36	97,2	29	15
PD Rheingau-Taunus (RTK)	49	100	21	100	26	11
PD Wiesbaden (WI)	94	100	106	96,2	34	38

	Computerkriminalität (897000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	8896	46,9	9798	40,4	141	156
PP Frankfurt (F)	1104	48,9	1662	39,5	144	219
PP Mittelhessen	1075	60,9	1270	56,5	99	117
PD Gießen (mit Stadt GI)	357	42	448	52,5	131	164
Stadt Gießen	177	28,8	218	50,5	196	239
PD Lahn-Dill (LD) RKI	217	61,3	312	59,6	86	123
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	186	74,2	214	63,6	76	87
PD Wetterau (FB) RKI	315	74,3	296	54,1	101	95
PP Nordhessen	703	63,3	836	51,6	80	96
PD Kassel (KS)	347	53,3	445	40,9	79	102
Stadt Kassel	237	52,3	303	39,6	118	151
Landkreis Kassel	110	55,5	142	43,7	46	60
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	131	67,2	132	61,4	73	73
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	153	83,7	147	73,5	98	94
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	72	61,1	112	53,6	72	112
PP Osthessen	414	66,2	317	59,6	92	71
PD Fulda (FD)	239	69	138	57,2	107	62
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	111	69,4	104	68,3	92	87
PD Vogelsberg (VB) RKI	64	50	75	52	61	71
PP Südhessen	1319	62,2	1112	54,9	120	101
PD Bergstraße (HP) RKI	255	71,8	256	63,3	94	94
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	669	47,8	479	51,6	146	105
Stadt Darmstadt	210	56,7	219	48,4	132	137
Landkreis Darmstadt-Dieburg	459	43,8	260	54,2	154	88
PD Groß-Gerau (GG) RKI	280	77,1	330	52,7	102	119
PD Odenwald (ERB) RKI	115	88,7	47	57,4	119	48
PP Südosthessen	777	62,2	822	54,5	85	90
PD Main-Kinzig (HU) RKI	353	65,4	303	62,4	84	72
PD Offenbach (OF)	424	59,4	519	49,9	87	106
Stadt Offenbach	151	62,9	219	57,1	115	167
Landkreis Offenbach	273	57,5	300	44,7	77	84
PP Westhessen	1242	60,5	1340	56,6	111	120
PD Hochtaunus (HG) RKI	275	45,1	433	61,9	116	183
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	107	67,3	100	48	62	58
PD Main-Taunus (MTK) RKI	300	58,3	304	44,4	125	127
PD Rheingau-Taunus (RTK)	129	75,2	134	67,2	69	72
PD Wiesbaden (WI)	431	65,9	369	59,1	155	132

	Straßenkriminalität (899000)					
Dienstbezirk	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2021	AQ	2022	AQ	2021	2022
HESSEN gesamt*	57690	23,4	64899	22,5	917	1031
PP Frankfurt (F)	17094	17,6	19503	18,6	2237	2569
PP Mittelhessen	6889	27,4	7966	25,2	637	735
PD Gießen (mit Stadt GI)	2165	29,7	2429	27,3	797	890
Stadt Gießen	1451	33	1621	28,3	1610	1776
PD Lahn-Dill (LD) RKI	1331	30,8	1291	25,2	525	510
PD Marburg-Biedenkopf (MR) RKI	1544	27,8	1832	27,5	628	744
PD Wetterau (FB) RKI	1849	22,1	2414	21,4	596	775
PP Nordhessen	7444	25,8	7842	24,4	851	897
PD Kassel (KS)	4894	21,4	5188	22,7	1117	1185
Stadt Kassel	3682	20,1	4068	22,8	1831	2030
Landkreis Kassel	1212	25,2	1120	22,6	511	472
PD Schwalm-Eder (HR) RKI	924	34,3	887	26,2	514	493
PD Waldeck-Frankenberg (KB) RKI	1015	36,1	1090	29,1	648	696
PD Werra-Meißner (ESW) RKI	611	31,8	677	26,9	611	679
PP Osthessen	2183	28	2593	27,5	486	577
PD Fulda (FD)	1119	29,5	1252	30,8	502	560
PD Hersfeld-Rotenburg (HEF) RKI	566	26	768	21,2	470	639
PD Vogelsberg (VB) RKI	498	27,1	573	28,4	472	542
PP Südhessen	7385	27,4	8464	23,4	671	769
PD Bergstraße (HP) RKI	1597	23,3	1724	18,7	589	636
PD Darmstadt-Dieburg (DA-DI)	3582	27,1	4233	26,2	784	927
Stadt Darmstadt	1935	25	2380	26,2	1216	1491
Landkreis Darmstadt-Dieburg	1647	29,6	1853	26,2	553	624
PD Groß-Gerau (GG) RKI	1856	30,4	2031	19,6	673	735
PD Odenwald (ERB) RKI	350	32,3	476	32,1	362	491
PP Südosthessen	6979	22,5	7706	19	768	845
PD Main-Kinzig (HU) RKI	2392	29,1	2757	21,9	567	651
PD Offenbach (OF)	4587	19	4949	17,3	941	1013
Stadt Offenbach	1536	19,4	1742	21,4	1173	1327
Landkreis Offenbach	3051	18,8	3207	15,1	856	897
PP Westhessen	9547	25,6	10511	27,3	856	942
PD Hochtaunus (HG) RKI	1617	23	1993	27,8	681	841
PD Limburg-Weilburg (LM) RKI	975	30,7	1088	27,9	566	630
PD Main-Taunus (MTK) RKI	1931	24,8	2140	24,2	807	894
PD Rheingau-Taunus (RTK)	889	33,3	873	30,8	474	466
PD Wiesbaden (WI)	4135	24,2	4417	27,6	1484	1583